

Lüdenscheider Gedenkbuch für die Opfer von Verfolgung und Krieg der Nationalsozialisten 1933-1945



Gräberfeld der Kriegsoffer auf dem neuen evangelischen Friedhof

Herausgeber:

Arbeitskreis Lüdenscheid der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Hagen,
Bündnis für Toleranz und Zivilcourage - gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit,
Friedensgruppe Lüdenscheid

erarbeitet von Heiner Bruns (Kath. Bildungsstätte), Hans-Werner Hoppe, Dieter Saal, Matthias Wagner und den Teilnehmern des AWO-Seminars "Widerstand und Verfolgung in Lüdenscheid während des Nationalsozialismus".

"Den Himmel und die Erde rufe ich heute als Zeugen gegen euch an. Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen."

(Deuteronomium (5. Mose), 30;19 - Einheitsübersetzung)

*

*Reichsjustizminister Dr. Otto Georg Thierack über eine
Besprechung mit dem Chef der SS und der Gestapo Heinrich
Himmler am 18. September 1942:*

*"...2. Auslieferung asozialer Elemente aus dem Strafvollzug an
den Reichsführer SS zur Vernichtung durch Arbeit. Es werden
restlos ausgeliefert die Sicherungsverwahrten, Juden, Zigeuner,
Russen und Ukrainer, Polen über 3 Jahre Strafe, Tschechen oder
Deutsche über 8 Jahre Strafe nach Entscheidung des
Reichsjustizministers..."*

(Der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher Bd. XXVI, S. 201 f)

Lüdenscheid, den 8. Mai 2005

INHALTSÜBERSICHT

0.	Vorwort.....	3
1.	Opfer der Zwangssterilisation und Euthanasie	
1.1.	Einleitung.....	4
1.2.	Lebensbild: Fritz Schulte.....	5
1.3.	Die 55 Opfer der Euthanasie.....	6
2.	Verfolgung und Ermordung der Lüdenscheider Juden	
2.1.	Einleitung.....	7
2.2.	Familie Koopmann: Vier Schicksale von 114 jüdischen Lüdenscheidern	8
2.3.	Die 36 jüdischen Opfer aus Lüdenscheid.....	9
3.	Verfolgung und Ermordung von 10 Lüdenscheider Kommunisten.....	10
4.	Lüdenscheider Sozialdemokraten und Gewerkschafter.....	11
5.	Lüdenscheider Christen.....	12
6.	Zwangsarbeiter in Lüdenscheid und Häftlinge des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel	
6.1.	Einleitung.....	13
6.2.	Ein Fremdarbeiter aus dem Arbeitserziehungslager Hunswinkel.....	14
6.3.	Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel.....	15
7.	Fahnenflüchtige und "Wehrkraftzersetzer".....	31
8.	Soldaten und zivile Kriegsoffer aus Lüdenscheid-Stadt in den Grenzen vor 1967	
8.1.	Einleitung.....	32
8.2.	Karl Schulte: einer von ca. 1 900 gefallenen Lüdenscheider Soldaten.....	33
8.3.	Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt).....	34
8.4.	Die für tot erklärten Vermissten (Stand 1958).....	61
9.	Soldaten und zivile Kriegsoffer von Lüdenscheid-Land, Ort: Rahmede	
9.1.	Einleitung.....	66
9.2.	Liste der gefallene Soldaten und Zivilopfer der Landgemeinde Lüdenscheid, Ortsteil Rahmede (unvollständig, da nur bis zum 01.01.1945 geführt).....	67
10.	Nachwort und Quellenangaben.....	70

0. Vorwort

Lüdenscheid: 60 Jahre nach dem Ende des Nationalsozialismus

Ca. 3 500 Menschen aus und in Lüdenscheid-Stadt und Lüdenscheid-Land (1940: insgesamt ca. 57 000 Einwohner) starben, also 6 % oder jeder 17. Einwohner. Von den Geburtsjahrgängen 1921-25 kamen ungefähr die Hälfte aller Männer ums Leben. Da in dem Gebiet der heutigen Stadt Lüdenscheid (d. h. der alten Stadt Lüdenscheid und der Gemeinde Lüdenscheid-Land) weniger als 1 % der Gebäude zerstört wurden und weniger als 100 Bürger ihr Leben verloren, war der Mehrheit hier die Katastrophe nicht so bewusst wie in Städten, die zu 70 % zerstört wurden. Das war einer der Gründe dafür, dass hier die Mehrheit das Kriegsende(13.4.1945) und die nachfolgende Notzeit als Niederlage und weniger als Befreiung von Krieg und Terror wahrnahm.

Nach dem Krieg musste die große Not überwunden, die Wirtschaft wieder aufgebaut und die Gegenwart gemeistert werden. Zwar veröffentlichte die damalige Stadt Lüdenscheid 1958 ein Verzeichnis von 1612 Kriegstoten und Vermissten mit dem Hinweis auf weitere 300 Vermisste, aber viele Lüdenscheider Opfer fehlten, die der Euthanasie, die der Juden, die der politisch Verfolgten, die der Zwangsarbeiter in den Fabriklagern, die des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel und die von Lüdenscheid Land. Damals endete die Liste mit dem Satz: "Es ist daher beabsichtigt, notwendige Ergänzungen und Berichtigungen in einem der nächsten Verwaltungsberichte mitzuteilen."

Das "Lüdenscheider Gedenkbuch" des Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage - gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit, des Lüdenscheider Arbeitskreises der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Hagen und der Friedensgruppe Lüdenscheid versucht die Lücke zu schließen. Die Verfasser gehen davon aus, dass die vorgelegten Angaben Ungenauigkeiten und Fehler enthalten, die maximal 10% betragen. Das Stadtarchiv Lüdenscheid und die Herausgeber sind für Ergänzungen dankbar.

Wenn die Opfer der Verfolgung und des Krieges der Nationalsozialisten im Dunkel des Vergessens verschwinden, sterben sie zum zweiten Mal. Den tausendfachen Tod der Opfer des Nationalsozialismus totzuschweigen bedeutet, verantwortungslos zu sein. Deshalb ist die Dokumentation wichtig. Sie dient der Erinnerung an die Zerbrechlichkeit des Friedens, des Zusammenlebens und der Menschenwürde damals, heute und morgen.

1. Opfer der Zwangssterilisation und Euthanasie

1.1. Einleitung

Seit dem späten 19. Jh. übertrugen immer mehr Wissenschaftler die Vererbungs- und Evolutionslehre von Gregor Mendel und Charles Darwin auf die Entwicklung der Menschen.

Deren Entwicklung werde angeblich von der Rasse bestimmt. Mit der Weltanschauung gründete Dr. Ploetz 1905 die einflussreiche „Gesellschaft für Rassenhygiene“. Bereits 1908 wurden in der deutschen Kolonie Südwestafrika alle Mischehen verboten bzw. für nichtig erklärt und den betroffenen Deutschen die bürgerlichen Rechte aberkannt.

Mit der Verachtung von fremden Völkern und des Rechts auf Leben im Ersten Weltkrieg, in dem ca. 10 Mio. Menschen ihr Leben lassen mussten, verstärkte sich die Missachtung von Menschen mit Behinderungen.

Mehr als die Hälfte von ihnen starben an den Folgen der mangelhaften Ernährung und Pflege in den psychiatrischen Kliniken Deutschlands 1914-1918.

Adolf Hitler las in seiner Haftzeit das Lehrbuch „Menschliche Erblchkeitslehre und Rassenhygiene“ von Bauer-Fischer-Lenz. In dessen dritter Auflage schrieb Prof. Lenz: „Die Frage der Erbqualität ist hundertmal wichtiger als der Streit um Kapitalismus oder Sozialismus und tausendmal wichtiger als der um Schwarz-Weiß-Rot oder Schwarz-Rot-Gold.“.

Am 14. Juli 1933 wurde das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ verkündet.

Es ermöglichte die Zwangssterilisation.

Für deren systematische Durchführung wurden 1934 die städtischen Gesundheitsämter in Deutschland verstaatlicht und mit der Anlage der Erbgesundheitskarteien beauftragt. In ihnen sollten tatsächliche und vermeintliche Erbkrankheiten erfasst werden. Die Willkür der Einteilung wird darin deutlich, dass die bekannteste Erbkrankheit - Bluter - nicht erfasst wurde, während soziale Auffälligkeit und Trunksucht in dieser Kartei erfasst wurden. Die Konsequenzen für die Registrierten waren die Zwangssterilisation oder das Eheverbot und ab dem 1.9.1939 die Ermordung, die Euthanasie genannt wurde.

Auf Veranlassung des Gesundheitsamts in Lüdenscheid, Altenaer Str. 5 (neben der damaligen Post und heutigen Musikschule) ordnete das Erbgesundheitsgericht in Hagen die Zwangssterilisation von mindestens 209 Lüdenscheidern und Lüdenscheiderinnen an. Sie wurde meistens im städtischen Krankenhaus operativ oder durch Bestrahlungen durchgeführt. In Deutschland wurden ca. 400 000 Menschen zwangsweise sterilisiert, dabei starben ca. 6 000 Menschen.

Am 1. September 1939 ordnete Adolf Hitler persönlich die Euthanasie an. Die Staatsideologie der Nationalsozialisten machte das Lebensrecht des Bürgers von seinen angeblichen erbbiologischen und rassischen Werten und seinem Beitrag zur Arbeitswelt in Deutschland abhängig.

Die Lüdenscheider Familien mit Behinderten wurden vom Gesundheits- und Rassehygieneamt aufgefordert, diese an Heilanstalten abzugeben. Die Ächtung und der Druck führten meistens zum Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben durch Verstecken oder manchmal zur Überantwortung des Behinderten in eine Heilanstalt – meistens nach Warstein. Die Propaganda forderte von den Deutschen, Lebens- und Arbeitszeit nicht für Behinderte einzusetzen, sondern für das Volk und den Krieg.

Als die Ärzte und Ordensfrauen in Warstein indirekte Informationen über die Deportation und Tötung der Behinderten im Deutschen Reich erhielten, schrieben sie viele hundert Briefe an deren Verwandte, ihre behinderten Familienmitglieder heimzuholen. Das geschah nur selten. So wurden viele in den Tod durch Verhungern und Vergasen geschickt – meistens nach Hadamar im Westerwald oder zu Kliniken, die Hadamar zugeordnet waren.

Nach den Unterlagen der Gedenkstätte Hadamar und des Landschaftsverbands Westfalen wurden 55 Lüdenscheider und Lüdenscheiderinnen entsprechend dem Euthanasiegesetz getötet. Dies geschah in zwei Abschnitten. Bis zum Protest des Bischofs von Galen in Münster wurden im Rahmen der Aktion T 4 (genannt nach der Zentrale in Berlin: Tiergartenstraße 4) nach offiziellen Angaben 70 273 Personen getötet (Stand: August 1941). Mindestens zwei der Lüdenscheider Opfer waren Zwangsarbeiter. Die Forschung geht heute von ca. 250 000 Todesopfer der Euthanasie aus, deren größter Teil insgeheim bis zum Krieginde ums Leben gebracht wurde.

*

"Wenn einmal zugegeben wird, daß Menschen das Recht haben, "unproduktive" Mitmenschen zu töten, und wenn es jetzt zunächst auch nur arme, wehrlose Geisteskranke trifft, dann ist grundsätzlich der Mord an allen unproduktiven Menschen, also an den unheilbar Kranken, den arbeitsunfähigen Krüppeln, den Invaliden der Arbeit und des Krieges, dann ist der Mord an uns allen, wenn wir alt und altersschwach und damit unproduktiv werden, freigegeben."

(Aus der "Euthanasiepredigt" des Münsteraner Bischofs Clemens August Graf von Galen zu Münster am 3.8.1941)

1.2. Lebensbild: Fritz Schulte

Fritz Schulte wohnte in Oberbrügge in Haus Volmestraße 34. Es gehörte zur Gemeinde Kierspe. Deshalb steht Fritz Schulte auch nicht im Verzeichnis der 55 Lüdenscheider Todesopfer.

Leider haben wir aber über kein Lüdenscheider Euthanasieopfer etwas erfahren können. Hier ist das größte Schweigen zu finden. Deshalb wird das Schicksal von Fritz Schulte stellvertretend für die 55 Opfer dokumentiert.

Fritz Schulte war am 6.3.1906 in Schalksmühle geboren worden und hatte nach dem Schulbesuch die Schreinerlehre mit Erfolg abgeschlossen. Als Modellbauer war er bei der Firma Steinbach in Oberbrügge berufstätig. Mit seiner Frau Maria, geb. Schmitten, hatte er zwei gesunde Kinder, die 1933 und 1936 geboren wurden. Seit seinem 17. Lebensjahr litt er zeitweise unter Epilepsie. Sie zeigte sich in vereinzelt Tobsuchtsanfällen, bei denen oft Sachen (z.B. Fenster) zu Bruch gingen. Deshalb wurde er vom Gesundheitsamt gezwungen sich sterilisieren zu lassen, weil die Gesundheitspolitik der Nationalsozialisten das vorschrieb.

Dass Epilepsie nur zum Teil vererbt wird, leugneten die verantwortlichen Ärzte und Politiker damals, weil sie an die genetische Bestimmung des Menschen und an die Rassenhygiene glaubten. An der Stelle entzündete sich auch die tödliche Entwicklung.



Anzeige für eines der Lüdenscheider Euthanasieopfer aus dem "Lüdenscheider Generalanzeiger": Werner S.

Wegen der rassistischen Vorurteile wurden die russischen Zwangsarbeiter der Firma Steinbach schlecht behandelt - zunächst in den Kellerräumen des heutigen Antikmarktes an der Volme und später in dem Barackenlager an der Völmecke, das mit Stacheldraht umzäunt war. Herr Schulte ergriff Partei für die Kriegsoffer und kam in Konflikt mit Uniformierten. Die Aufregung endete in Handgreiflichkeiten. Schon vorher hatten die Extrembelastungen der Kriegszeit zur Verschlimmerung der epileptischen Erkrankung beigetragen. In der Hoffnung auf die Möglichkeit, die Krankheit zu heilen, wurde er am 12. Januar 1943 in die Provinzialheilanstalt Warstein eingewiesen.

Trotz der Bitten der Familie um die Heimkehr entschied der Medizinalrat in Warstein, dass Fritz Schulte noch weiter der "Pflege und Behandlung in einer geschlossenen Anstalt" bedürfe. Er erhielt von seiner Familie in regelmäßigen Abständen Briefe und kleine Pakete mit Tabak, Zigaretten, Kuchen, Apfelsinen u.a.. Aus unbekannten Gründen wurde Fritz Schulte am 26.7.1943 nach Weilmünster verlegt, das als Zwischenanstalt der Euthanasieanstalt Hadamar diente. Daraufhin stellte Frau Schulte an die Anstalt

Bethel im Januar 1944 den Antrag, ihren Mann aufzunehmen und aus Weilmünster abzuholen.

Der Vorstand von Bethel wandte sich schriftlich an die Heil- und Pflegeanstalt Weilmünster, die das Ersuchen ablehnte.

Die Patienten in Weilmünster wurden kaum noch gepflegt und erhielten sehr wenig Nahrung.

Nur diejenigen, die zur Mitarbeit herangezogen wurden, bekamen mehr Nahrung und hatten bessere Chancen, nicht nach Hadamar - also in den Tod - überwiesen zu werden.

Am 29. September 1944 erhielt Frau Schulte die folgende Nachricht:

"Durch Räumung der Landesheilanstalt Weilmünster für Lazarettzwecke wurde Ihr Ehemann, Herr Friedrich Schulte, in die hiesige Anstalt verlegt. Besuche können infolge der schwierigen Verkehrsverhältnisse nur in besonders dringenden Fällen gestattet werden. Wir bitten jedoch zuvor die Genehmigung der Anstaltsleitung einzuholen. Zur Vervollständigung der Aufnahmeakten benötigen wir dringend eine Heiratsurkunde, um deren baldmöglichste Übersendung Sie besorgt sein wollen. Verw. Inspektor"

Ein Monat später lautete die Nachricht:

"Ihr Mann wird immer stumpfer. Die Anfälle treten nach wie vor auf. Eine Besserung des Zustands steht nicht mehr zu erwarten. Der Chefarzt. Prof(!) Obermedizinalrat"

Eine Besserung konnte nun auch nicht mehr eintreten, da die Ernährung so gering war, dass die Menschen verhungerten und mit Medikamenten getötet werden konnten.

Mit dem Datum vom 15. November 1944 erhielt Frau Schulte folgenden Brief:

"Bei Ihrem Ehemann treten die Anfälle seit gestern ununterbrochen auf. Die(!) Kranke ist benommen. Da Herzschwäche besteht, ist Lebensgefahr nicht ausgeschlossen. Besuch ist gestattet. Der Chefarzt Prov.(!) Obermedizinalrat"

Da die Nachrichten von Hadamar über die Sterbenden und Toten nie der Wahrheit entsprachen und 61 vorformulierte Texte für die Benachrichtigung der Angehörigen zur Verfügung standen, lässt sich nur vermuten, dass Herr Fritz Schulte wie die anderen an Hunger und einer tödlichen Medikamentendosis gestorben ist, bzw. so ermordet wurde.

...

1.3. Die 55 Opfer der Euthanasie aus Lüdenscheid

Name	Vorname	Geburtsjahr	Sterbedatum	Sterbeort
B.	Hugo	1891	24.01.1943	Hadamar
B.	Elli	1886	17.10.1944	Warta
B.	Hildegard	1928	16.11.1943	Bernburg
B.	August	1872	28.02.1944	Kaufbeuren
B.	Hanna	1901	30.10.1941	Eichberg
B.	Pelagia	1905	04.10.1943	Hadamar
B.	Ida Lina Martha	1898	10.08.1943	Hadamar
B.	Kurt	1915	19.01.1943	Eichberg
B.	Eugen	1893	August 1941	Hadamar
D.	Erna	1919	August 1941	Hadamar
D.	Marianne H.	1920	15.09.1943	Hadamar
E.	Agnes	1898	19.10.1941	Eichberg
F.	Elfriede	1916	31.05.1944	Hadamar
F.	Nelly	1883	23.01.1945	Warta
F.	Bruno	1906	Juli 1941	Hadamar
G.	Hugo	1883	19.09.1943	Weilmünster
G.	Emma	1881	16.03.1945	Pfafferode
G.	Stanislawa	1888	12.07.1942	Eichberg
H.	Karl	1912	Juli 1941	Hadamar
H.	Anneliese	1915	Schicksal	unbekannt
H.	Luise	1914	12.02.1945	Hadamar
H.	Wilhelm	1895	19.12.1944	Hadamar
H.	Elfriede	1897	24.02.1942	Eichberg
H.	Ida	1897	15.03.1942	Eichberg
H.	Elisabeth	1907	24.12.1942	Eichberg
J.	Paula	1884	Schicksal	unbekannt
K.	Johann	1944	16.06.1944	Hadamar
K.	Hugo Ludwig	1907	24.01.1943	Hadamar
K.	Auguste	1896	05.10.1944	Gießen
K.	Anna Sophie	1898	09.10.1943	Hadamar
M.	Anna Elfriede	1898	17.04.1943	Hadamar
M.	Emma	1882	12.03.1942	Scheuern
P.	Friedhelm	1934	Schicksal	unbekannt
P.	Adalbert	190?	18.01.1945	Warta
R.	Anna	1877	23.12.1941	Eichberg
S.	Erich	1918	10.10.1944	Tiegenhof/Gnesen
S.	Auguste Maria	1897	12.01.1943	Hadamar
S.	Wilhelm	1921	17.04.1944	Eglfing/Ecksberg
S.	Emil	1881	09.01.1944	Eglfing/Ecksberg
S.	Johanna	1890	13.08.1941	Eichberg
S.	Katharina	1894	Schicksal	unbekannt
S.	Emilie	1896	01.09.1943	Hadamar
S.	Willi Werner	1904	20.11.1944	Hadamar
S.	Adam	1861	03.05.1944	Weilmünster
S.	Esther	1910	13.10.1942	Weilmünster
unbekannter	Taubstummer	?	August 1941	Hadamar
V.	Lina	1877	Schicksal	unbekannt
V.	Elfriede	1909	11.11.1944	Hadamar
W.	Thomas	1867	25.04.1944	Weilmünster
W.	Wolf	1870	15.05.1945	Regensburg
W.	Maria	1907	09.08.1943	Hadamar
W.	Klara	1890	18.12.1941	Weilmünster
W.	Ida	1893	August 1941	Hadamar
Z.	Johann	1897	15.02.1945	Warta
Z.	Klara	1888	Juli 1942	Hadamar

2. Jüdische Lüdenscheider

2.1. Einleitung

Schon bevor die ersten Christen nach Deutschland kamen lebten hier in der römischen Zeit Juden. In Lüdenscheid sind sie seit der Frühen Neuzeit 1690 beurkundet. Von 1922 bis 1936 bildeten sie die "Israelitische Gemeinde Lüdenscheid", die sich zum Gebet, zum Unterricht und zur Geselligkeit in der Luisenstr. 37 (heute: Stadtbücherei) traf.

1933 lebten 35 659 Bürger in Lüdenscheid, davon 102 jüdische; bis 1938 zogen 12 weitere hierhin; von ihnen wurden mehr als 30 überwiegend im Konzentrationslager Auschwitz ermordet; mehr als 40 flohen u.a. nach Kuba, Großbritannien, Palästina und in die USA. Ca. 20 jüdische Lüdenscheider überlebten u.a. im Arbeitslager Hagen-Haspe, im KZ Theresienstadt und in Verstecken außerhalb Lüdenscheids; das Schicksal von mehr als 10 jüdischen Lüdenscheidern ist unbekannt.

Bis zu ihrer Vertreibung und Ermordung lebten sie hier vorwiegend vom Handel. Textil-, Schuh- und Gemüsegeschäfte zählten zu den 30 jüdischen Unternehmen von insgesamt 2 276 (1933; vgl. H.G. Schmidt, S. 94; Kann/ Wagner, S. 237). Wegen der Boykottaufrufe seit dem 1. April 1933 mussten die meisten jüdischen Unternehmen schon vor der Reichspogromnacht schließen. In ihr wurden am 10. November 1938 die beiden letzten Textilgeschäfte Leberberg und Ripp (Rathausplatz und Knapperstr.) zerstört. An diesem Tag wurden die jüdischen Männer im Rathauskeller (dem Gefängnis der Polizei) inhaftiert und für 6 Wochen ins KZ Sachsenhausen gebracht.



Die Gedenktafel an der heutigen Stadtbücherei

Ca. 20 jüdische Lüdenscheider kehrten 1945 hierhin zurück. Die meisten hatten wegen der Ehe mit einem christlichen Partner überlebt. Aber der Holocaust führte dazu, dass es keine jüdischen Nachkommen der alten jüdischen Familien in Lüdenscheid gibt. Für mindesten zwei jüdische Rheinländer wurde das Arbeitserziehungslager Hunswinkel (heute: Versetalsperre) zum Ort der Vernichtung. Insgesamt wurden ca. 6 Mio. europäische Juden ermordet, davon ca. 150 000 aus Deutschland.

Zu den zahlreichen Lüdenscheidern, die ihren jüdischen Mitbürgern während der Verfolgung halfen, zählte Karl Klauke. Er wurde deswegen und wegen des Abhörens von Feindsendern mehr als zwei Jahre lang inhaftiert.

Viele deutsche Juden flüchteten - genauso wie Anne Frank mit ihren Eltern - vor den Nationalsozialisten in die Niederlande. Zu ihnen zählte auch der gebürtige Lüdenscheider Walter Süskind. 1942 wurde er von den deutschen Eroberern aufgefordert, die Registratur und Deportation der Juden aus Amsterdam

durchzuführen. Während dieser tödlichen Tätigkeit bat er junge Eltern darum, ihre Babys ihm anzuvertrauen. Er ließ sie einer Widerstandsgruppe zukommen, die die Kleinkinder an niederländische Pflegeeltern vermittelte. Für den Zählappell vor der Abfahrt nach Auschwitz ließ Walter Süskind den Eltern als Ersatz eine Puppe zukommen, die das versteckte Baby vortäuschte. So sollen mehr als tausend jüdische Kinder gerettet worden sein. Im September 1944 wurde er mit seiner Frau und Tochter nach Auschwitz deportiert, wo sich die Lebensspuren verlieren. Heute erinnern niederländische Geschichtsbücher und eine Gedenktafel in Amsterdam daran, dass Walter Süskind tausend jüdische Kinder aus den mörderischen Händen der Nationalsozialisten rettete, während er von Nationalsozialisten gezwungen war, die meisten Juden nach Auschwitz in den Tod zu schicken. (vgl. 2.3).

2.2. Familie Koopmann: Vier Schicksale von 114 jüdischen Lüdenscheidern

Bis zum 9.5.1936 führten Moritz und Rosa Koopmann das Schubgeschäft in der Wilhelmstr. 36 gegenüber dem Alten Rathaus. Mit 8 Angestellten war es das führende Fachgeschäft, das fast 30 Jahren bestand und von Ehepaar Koopmann ab 1907 aufgebaut wurde.

Moritz Koopmann war 1875 in Uedem bei Cleve geboren und hatte Rosa Katz aus Eisenach geheiratet. Sie kamen am 27. April 1906 nach Lüdenscheid. Hier wurden 1907 ihre Tochter Charlotte und 1909 ihr Sohn Fritz geboren.

Die Hetze gegen die Juden, Posten am Eingang des Geschäfts, Boykottaufrufe in den Schaukästen der antisemitischen Propagandazeitung "Der Stürmer", beschmieren der Schaufenster und andere feindliche Aktionen führten zum wirtschaftlichen Ruin, der sich in der Gewerbeertragssteuer spiegelt.

Lüdenscheider Gewerbesteuer:

Jahr	Grundbetrag	Steuersoll
1932	118,70 RM	593,50 RM
1933	-	-
1934	5,90 RM	29,50 RM
1935	37,05 RM	148,20 RM
1936	19,05 RM	76,20 RM

Einige Untermieter im Haus Wilhelmstr, beschwerten sich bei der Stadt, im Haus eines jüdischen Hausbesitzers wohnen und ihm Miete zahlen zu müssen.

Wegen der großen Zahl der öffentlichen und privaten Anfeindungen gaben die Eltern ihren Plan auf, dem Sohn Fritz das Schuhgeschäft Wilhelmstr.36 und der Tochter Charlotte das Haus Wilhelmstr. 3 zu vererben. Dieses wurde am 1.10.1935 ein Viertel unter dem Verkehrswert verkauft. Bis 1945 zahlte der Käufer keine Mark für den Erwerb des Hauses Wilhelmstr. 3 an Familie Koopmann. Mit dem Erlös aus der Geschäftsauflösung zogen Vater, Mutter und Sohn zunächst nach Frankfurt am Main, um von dort aus zu fliehen.

Hier jedoch wurden die Eltern verhaftet und nach Riga transportiert, wo sie ermordet wurden. Zeitpunkt und Art des Todes blieben unbekannt. Die Tochter war bereits 1934 nach Palästina ausgewandert und der Sohn Fritz konnte im August 1939, also dem letzten Monat einer Fluchtmöglichkeit vor dem Kriegsbeginn, in die USA ausreisen.

"Für 15 US-Dollar pro Woche hatte ich jeden Tag 18 Stunden zu arbeiten. Die Sorge für das tägliche Brot, die erschütternden Nachrichten von Deutschland, die Sehnsucht und Furcht für das Wohlergehen meiner Eltern in Deutschland und die Hilfe zur Auswanderung, welche ich nicht möglich machen konnte, da ich z.Z. nicht ein Bürger der Vereinigten Staaten war, war so entsetzlich. Als ich durch das Rote Kreuz erfuhr, was mit meinen Eltern geschehen war, erhielt ich einen sehr schweren Herzanfall und bin bis heute nicht fähig, vollkommen zu arbeiten und bin für Jahre unter ständiger ärztlicher Überwachung (vgl. anliegendes ärztliches Attest)."

(Eidesstattliche Erklärung von Fritz Koopmann, 11 Juni 1951 in Gallipolis, Ohio, USA - Stadtarchiv Lüdenscheid B 41 360)



Die Häuser Wilhelmstr. 36, 38, 40, rechts: Schuhhaus Koopmann
(Quelle: Stadtarchiv Lüdenscheid)

2.3. Die jüdischen Opfer aus Lüdenscheid

Walter Blum	1906 - nach 1939	verschollen bei Gurs
Günther Gobas	1913 - vor 1945	Majdanek
Paula Gobas	1881 - vor 1945	Majdanek
Salomon Gobas	1880 - vor 1945	Majdanek
Else Grünwald	1897 - vor 1945	?
Adolf Kahn	1896 - vor 1945	im Osten
Edith Kahn	1920 - vor 1945	Auschwitz
Leopod Kahn	1889 - vor 1945	Auschwitz-Monowitz (Buna-Werke)
Liselotte Kahn	1923 - vor 1945	Auschwitz
Paula Kahn	1897 - vor 1945	?
Rosa Kahn	1894 - vor 1945	Auschwitz
Jakob Kletter	1879 - 1942	Polen
Moritz Koopmann	1875 - vor 1945	Riga
Rosa Koopmann	1884 - vor 1945	Riga
Herta Ladner	1902 - 1943	Belzec
Grete Levy	1912 - vor 1945	?
Ruth Löwenstein	1922 - vor 1945	Stutthof
Adolf May	1871 - vor 1945	Minsk
Emmy May	1879 - vor 1945	Minsk
Emil Menkel	1880 - vor 1945	Lublin
Laura Metzen	1895 - vor 1945	Theresienstadt ?
Kurt Moses	1904 - 1942	Auschwitz
Lotte Moses	1908 - vor 1945	Auschwitz
Martha Moses	1902 - vor 1945	Sobibor
Ella Noach	1887 - vor 1945	Sobibor ?
Sigismund Noach	1883 - vor 1945	Sobibor
Uriel Ripp	1938 - 1944	Brüssel
David Rotschild	1886 - vor 1945	Auschwitz
Else Rotschild	1892 - vor 1945	Auschwitz
Josef Rotschild	1924 - vor 1945	Auschwitz
Margot Rotschild	1928 - vor 1945	Auschwitz
Moritz Simon	1910 - vor 1945	Riga
David Slager	1890 - vor 1945	Auschwitz
Dina Slager	1898 - vor 1945	Sobibor ?
Elisabeth Slager	1854 - 1943	Westerboerk
Friederike Slager	1891 - vor 1945	Auschwitz

Das Schicksal von 12 weiteren Lüdenscheider Jüdinen und Juden ist unbekannt.

Zwei jüdische Deutsche aus dem Rheinland kamen im Arbeitserziehungslager Hunswinkel um das Leben. Sie wurden auf dem Friedhof Hühnersiepen beigesetzt. Sie hießen:

Israel Servos 1886 - 1945	Hunswinkel (vgl. Kap. 6)	
Berta Sarah Schlaus	1874 - 1945	Hunswinkel (vgl. Kap. 6)
Walter Süskind; Lüdenscheid	1906 - 1945	über Amsterdam nach Auschwitz



3. Verfolgung und Ermordung von 10 Lüdenscheider Kommunisten

Mit der Verelendung vieler Menschen vor und zu Beginn der Industrialisierung und mit der Entstehung des besitzlosen Proletariats entwickelte sich in Deutschland um 1840 der Kommunismus. Er forderte die Überführung der Produktionsmittel (Kapital, Maschinen, Boden u.a.) und der Arbeitsstätten in Gemeineigentum und die gleiche Versorgung der Menschen mit materiellen und kulturellen Gütern.

1918 wurde die KPD gegründet und während der Krise der 30er Jahre zur drittstärksten Partei in der Weimarer Republik und im Rat der Stadt Lüdenscheid. Die Befürwortung des Rátesystems statt der Demokratie, die große Zahl der Opfer der kommunistischen Revolution in der Sowjetunion unter Lenin und Stalin, die Ängste vor der Enteignung und die Religionskritik waren wichtige Gründe für die Ablehnung des Kommunismus durch die Bevölkerungsmehrheit.

Die „Sozialfaschismus-These“ führte oft zur Ablehnung der Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten auch in Hinsicht auf die erstarkenden Nationalsozialisten. Sie inhaftierten schon 1933 ca. 13 000 Kommunisten und ermordeten viele von ihnen. Deshalb konnten die 81 gewählten kommunistischen Reichstagsabgeordneten nicht ihre Sitze im Reichstag nach der Wahl vom 5.3.1933 einnehmen. Auch aus dem Rat der Stadt Lüdenscheid wurden die kommunistischen Mitglieder ausgeschlossen.

Nach den Angaben von Dietmar Simon (Arbeiterbewegung in der Provinz, Essen 1995) verhaftete die NSDAP in diesem Frühjahr jedes 5. Mitglied der KPD in Lüdenscheid, unter anderem Heinrich Muth und Hans Kraus.

Im September 1933 wurden Arnold Regus und Werner Weber wegen der Herstellung von Flugblättern verraten und 1934 in Hamm zu jeweils mehr als einem Jahr Haft verurteilt. Im Frühjahr dieses Jahres zahlten 60 Mitglieder der Lüdenscheider KPD noch ihre Beiträge. Im Mai 1934 wurden 22 Wohnungen von Kommunisten durchsucht.

Die NS-Justiz verurteilte Anton Vor zu 2 Jahren Haft. Noch wurden das „Ruhr-Echo“ und die „Freiheit“ verteilt. Das endete am 3./4. Mai 1935 mit der Verhaftung von 24 Lüdenscheider Kommunisten gegen die 1936 in Werl ein Prozess durchgeführt und die zu langjährigen schweren Strafen verurteilt wurden. Zu ihnen zählte auch der 1943 inhaftierte Kurt Junghans. Erst zum Kriegsende kam er frei.

Sie kamen ums Leben:

Karl Alex (Brügge) Strafbataillon 999, gefallen 1944 ? (nach: A. Petig).

Otto Bregenstrod (Brügge) 1936 im KZ Esterwege ermordet.

Hans Kolodzey (Brügge) Zuchthaus, vier Wochen nach Kriegsende an Auszehrung gestorben.

Werner Kowalski (Lüdenscheid 8.1.1901- Bassy/Frankreich 1.7.1943) Buchbinder, Stadtverordneter der KPD in Lüdenscheid, 1933/34 inhaftiert, organisiert kommunistischen Widerstand in Lüdenscheid, 1935 Flucht mit Frau und Tochter nach Belgien, organisiert Hilfen für Familien inhaftierter Kommunisten, 1938 Ausschluss aus KPD, Flucht nach Frankreich, inhaftiert, geflohen, auf der Flucht von SS erschossen.

Otto Mannesmann (1900-1944) KPD-Sympathisant, von einem Sondergericht in Dortmund wegen Heimtücke verurteilt, im KZ Stutthof gestorben

Hermann Massalsky (Insterburg 13.8.1879- Lüdenscheid 13.4.1945) Frisör, Soldat im Ersten Weltkrieg, Mitglied der KPD, 1934 verhaftet, 1935 zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus in Hamm verurteilt, Entlassung im Dezember 1937, berufstätig; am Tag der Befreiung Lüdenscheids wurde er wegen einer wehrkraftzersetzenden Äußerung von einem Zahlmeister der Wehrmacht am Wefelshohl erschossen.

Oskar Schneider (1887-1940) 1936 vom OLG Hamm zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er starb an den Haftfolgen.

Ernst Thomer (1899-1942) 1936 vom OLG Hamm zu 3,5 Jahren Zuchthaus verurteilt, an den Folgen verstorben (Tbc).

Alex Uessler (Solingen 11.5.1900 – Dortmund März/April 1945) Schleifer; 1932 Leiter der KPD Lüdenscheid; 1933 inhaftiert, 1934-1944 frei, 1944 wegen Kontakten zum kommunistischen Widerstand im September 1944 wieder in Haft, Steinwache Dortmund; im Rombergpark Dortmund erschossen.

Alfred Wicker (1903-1943) 1936 vom OLG Hamm zu 4,5 Jahren Zuchthaus verurteilt, zur "Bewährung" eingezogen, 1943 vermisst.

4. Lüdenscheider Sozialdemokraten und Gewerkschafter

Zeittafel:

28.2.1933: Nach dem Reichstagsbrand wurde die sozialdemokratische Zeitung "Volksstimme" verboten.

5. und 12.3.1933: Bei den letzten Wahlen erhielt die SPD in Lüdenscheid 4800 bzw. 4200 Stimmen (jeweils rund 21 Prozent).

1.4.1933: Vorübergehende Verhaftung von Willi Kattwinkel, Karl Jüngernann, August vom Orde, Heinrich Knepper und Erwin Welke.

Mai 1933: Besetzung des Gewerkschaftshauses; SPD-Fraktion im Stadtverordnetenkollegium lehnt Zustimmung zur Benennung des Adolf-Hitler-Platzes und zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Hitler ab, sie wird deshalb von weiteren Sitzungen ausgeschlossen.

22.6.1933: Verbot der SPD; vorher schon Auflösung sozialdemokratischer Vereine.

August 1933: Verhaftung Kattwinkels wegen regimekritischer Äußerungen, er entzieht sich der Haft durch Untersuchen im Saarland; Tätigkeit als Kurier für den Exilvorstand der SPD (Sopade); Kontakte zu Siegmund Crummenerl (aus Lüdenscheid stammendes Mitglied des Parteivorstandes im Exil).

Juni 1934: Beginnender Aufbau eines Verteilernetzes für sozialdemokratische Schriften (z.B. "Sozialistische Aktion"), Kontakte ins Ruhrgebiet und nach Köln; Ladengeschäft von Wilhelm Woeste im Bräucken als Adresse von Paketen, deren Inhalt von Kattwinkel und Erwin Welke unter Bekannte verteilt wird; etwa 200 Empfänger illegaler sozialdemokratischer Schriften.

Ende 1934/Anfang 1935: Kontakte zur illegalen kommunistischen Gruppe in Lüdenscheid.

16./17. Mai 1935: Verhaftung von fast zwanzig Lüdenscheider Mitgliedern des Verteilerkreises, zuerst von Woeste, Kattwinkel und Welke; Beendigung der sozialdemokratischen Untergrundtätigkeit

April 1936: Prozess in Werl, Welke zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Dezember 1936: Prozess vor dem Volksgerichtshof in Düsseldorf, Kattwinkel zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt, Woeste zu 1 Jahr 6 Monaten.

1935-1945: Nur noch vereinzelte Aktionen gegen den NS-Staat, z.B. oppositionelle Äußerungen, während des Krieges auch Abhören ausländischer Radiosender und Verbreiten von Nachrichten; vereinzelte Verurteilungen wegen "Heimtücke" und "Rundfunkverbrechen".

November 1942: Erwin Welke wird zum Strafbataillon 999 eingezogen.

Juli 1944: Inhaftierung ehemaliger Parteifunktionäre für etwa zwei Wochen nach dem Attentat auf Hitler.

April 1945: Nach Besetzung der Stadt durch die Amerikaner Bildung eines "Antifaschistischen Komitees" unter führender Beteiligung Willi Kattwinkels.

(Übersicht nach den Angaben von Dr. D. Simon)

Bis zum heutigen Tage ist nicht bekannt, dass ein Lüdenscheider Sozialdemokrat bzw. Gewerkschafter unter den Todesopfern der Nationalsozialisten ist. (vgl. 7)

5. Lüdenscheider Christen

Die Bibelforscher

Von allen christlichen Gruppen wurden die Bibelforscher – die Zeugen Jehovas – am stärksten verfolgt, weil sie den Hitler-Gruß und den Wehrdienst verweigerten. In Deutschland wurden ca. 10 000 inhaftiert und 1 200 meistens durch grausames Verprügeln ermordet. In den Konzentrationslagern waren sie die Gruppe mit dem lila Winkel und den brutalsten Misshandlungen ausgesetzt, weil die Ablehnung der militärischen Staatsmacht den Nationalsozialismus im Mark traf. Das Verbot der Gemeinschaft im Sommer 1933 führte dazu, dass sich die Mitglieder heimlich trafen. Ein Treffpunkt war bei Rudolf Wilhelm Piene (genannt Hugo) und seiner Frau Selma, geb. Hasenclever, am Worthang, in deren Kellerbadewanne wurden „Neue“ getauft. Hugo Piene und August Treschke wurden im März 1938 von der Gestapo verhaftet. Erich Funke entging zunächst der Verhaftung, weil er gewarnt worden war. Aber 1938 wurde er inhaftiert und musste Torf stechen. Wegen der schweren Lebensbedingungen erkrankte er an Lungenentzündung, die ihn für sein ganzes Leben schwächte. Willi Töllner blieb von 1935 bis Kriegsende in Haft u.a. im KZ Buchenwald. 1937 wurde dem Ehepaar Töllner das Sorgerecht für ihr Kind Ruth (geb. 19.10.1931) entzogen. Die Unterbringung erfolgte beim Großvater in Schalksmühle, der auf seine Zuverlässigkeit geprüft wurde.

Neben den Genannten gehörten Marie Funke, August und Lisbeth Steffen, Heinrich Braun, Willi Schulte, Herr Gajus, Juliane Feicht und August Treschke zur damaligen Gemeinde. Von vielen fehlen Dokumente und ist der Verbleib unbekannt.

Evangelische Gemeinden

Evangelische Verbände – besonders Jugendgruppen – wurden 1935 verboten. Eine Minderheit der Pfarrer (u.a. in Brüninghausen) zählte zu den Deutschen Christen, die sich auf die Seite der Nationalsozialisten stellten. Es ist kein organisierter Widerstand bekannt. Auch wurden die Verfolgten (z.B. Juden) nicht systematisch unterstützt oder geschützt. Allerdings gab es einzelne tapfere Bürgerinnen und Bürger, die Widerstand und Hilfsbereitschaft im Kleinen leisteten.

Katholische Gemeinden

Auch die katholischen Verbände wurden 1935 verboten. Im damaligen Gesangbuch des Erzbistums Paderborn, zu dem Lüdenscheid gehörte, waren judenfeindliche Stellen in der Karfreitagliturgie zu finden. Auch unter den Katholiken gab es nur vereinzelt Widerstand und Hilfsbereitschaft. Am 17. März 1944 wurde Pfarrer Witthaut aus St. Paul in Brügge zur Gestapo nach Hörde vorgeladen. Die Anklage lautete: *"Er gefährdet nach den Ergebnissen der stapo Feststellungen durch sein Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und des Staates, indem er die schwere Verwundung eines später an den Folgen hieran verstorbenen Soldaten zum Anlaß nahm, um dessen Frau aufzusuchen und ihr gegenüber die Verwundung ihres Mannes als eine Strafe Gottes zu bezeichnen, ihr darüber hinaus Vorwürfe zu machen, daß sie ihr Kind vom Religionsunterricht fernhalte, nicht nur seine Befugnisse als Seelsorger in gewissenloser Weise überschreite, sondern auch erhebliche Unruhe in die Bevölkerung trägt. Gez. Kaltenbrunner."* (75 Jahre St. Paulus-Brügge, S. 149 f) Trotz der Versicherung, dass diese Aussagen falsch seien, wurde Pfarrer Witthaut abgeurteilt und ins zum Kriegsende im KZ Dachau inhaftiert.

Angeichts der vielen Kriegssorgen, besonders um die Angehörigen an den Fronten, blieb die Hilfsbereitschaft gegenüber anderen Verfolgten weitgehend aus.

Eine Ausnahme war der Schlosser und Musiker Paul Anton Weber (1900-1945). Er war in Lüdenscheid geboren. Mit seinen Eltern zog er nach Dortmund. Dort war er bis 1933 Mitglied des Christlichen Metallarbeiterverbands und interessiert am christlichen Sozialismus. Mit seiner Frau schützte er eine Jüdin. Davon erfuhr die Gestapo, die ihn inhaftierte und im März 1945 tötete. (Lore Junge S. 81 f)

6. Zwangsarbeiter in Lüdenscheid und Häftlinge des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

6.1. Einleitung

Schon 1940 kamen Fremdarbeiter aus Polen nach Lüdenscheid.

Ca. 8 000 lebten und litten hier während des 2. Weltkriegs. Zu Beginn des Krieges wurden sie meistens angeworben, später zur Arbeit in Deutschland gezwungen. Mehr als 80% kamen als Zwangsarbeiter. Entsprechend der rassistischen Weltanschauung wurden sie sehr unterschiedlich behandelt. Franzosen, Belgier und Niederländer konnten sich relativ frei bewegen und erhielten, wenn sie nicht auffällig wurden, die gleichen Arbeitslöhne wie die Deutschen.

Polen, Russen und am Ende des Krieges Italiener wurden als sogenannte Slawen und Verräter in umzäunten Lagern gehalten und erhielten sehr wenig minderwertiges Essen. Im Verwaltungsberichts von 1958 steht: „*Die in Sammelunterkünften untergebrachten ausländischen Arbeitskräfte erhielten von den Ernährungsämtern die gleichen Lebensmittelrationen und Zulagen wie die deutschen Arbeiter.*“ (S. 9). Zumindest für die ost- und südeuropäischen Zwangsarbeiter ist diese amtliche Aussage falsch. Das lässt sich mit deren Aussagen, mit denen alter Lüdenscheider, mit nationalsozialistischen Dokumenten (z.B. ‚Russenbrot‘ aus Sägemehl, Laub, anderen Ersatzstoffen und verdorbenem Brot; Freibankfleisch für Tiere auch für Russen) und mit den beurkundeten Todesursachen der Betroffenen widerlegen. In mehr als 100 Sammelunterkünften waren die Fremdarbeiter untergebracht. Ihre Behandlung fiel entsprechend der weltanschaulichen Einstellung der Unternehmensleitung sehr unterschiedlich aus.

In der Schlittenbacher Str. 11 gab es: 34 Todesmeldungen, Gartenstr. 29: 31 Todesmeldungen, Altenaer Str. 38d: 24 Todesmeldungen zu verzeichnen und in manchen Sammelagern keine.

Manche russischen Zwangsarbeiterinnen (61 %) und Zwangsarbeiter (39 %) durften nicht ihre Lager ohne Aufsicht verlassen, andere wohl. In den Fremdarbeiterlagern mancher Firmen gab es eine zureichende Ernährung, in anderen nicht. Hier wird deutlich, dass im Nationalsozialismus dem Einzelnen meistens noch der Spielraum blieb, die Menschenwürde zum Teil zu wahren.

Wer als Zwangsarbeiter Kritik übte wurde in ein Arbeitserziehungslager eingewiesen. Davon gab es ca. 200 im Deutschen Reich. Die Hälfte war in großen Rüstungsunternehmen eingerichtet, die andere Hälfte zusammen mit der Gestapo meistens an Großbaustellen.

Im Versetal bei Lüdenscheid sollte eine Talsperre errichtet werden. Hierfür errichtete Hochtief mit der Gestapo im August 1940 ein Arbeitserziehungslager für deutsche Arbeiter, die Kritik am Nationalsozialismus übten.

Harte Lebensbedingungen, Schläge und Hunger gehörten zu den Behandlungsmethoden, die der Leiter des Sicherheitsdienstes (SD) Ernst Kaltenbrunner so darstellt: *"Zunächst darf ich feststellen, dass die Arbeitserziehungslager der Sicherheitspolizei alles andere als ein Erholungsaufenthalt sind. Die Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnisse für die Insassen sind im allgemeinen härter als in einem Konzentrationslager. Dies ist notwendig, um den gewünschten Zweck zu erreichen und möglich, da die Unterbringung der einzelnen Schutzhäftlinge im allgemeinen nur einige Wochen, höchstens wenige Monate dauert."* (NIOD Amsterdam, Sammlung 286, Prozeß Rauter; zitiert in: Villa ten Hompel S. 80)

Ab 1942 wurden hier überwiegend Zwangsarbeiter eingewiesen. Das Wachpersonal behandelte sie sehr hart und schlecht. Von insgesamt ca. 5 000 Häftlingen kamen ca. 550 durch Hunger, Erschöpfung, Schläge, Unfälle, Erschießung, Erhängung und Erschießen auf der Flucht ums Leben. Hier führte die Gestapo Dortmund auch Exekutionen durch.

Im Frühjahr 1945 musste eine große Gruppe von Gefangenen (unter ihnen auch Juden aus dem Rheinland) von Köln (Klingelpütz u.a.) nach Hunswinkel laufen. Auf dem Weg und im Lager starben viele von ihnen. Es wurde am 11. April von Amerikaner befreit, nachdem die Wachmannschaft sich abgesetzt hatte. Viele Lagerinsassen waren so schwach, dass sie nicht selbst laufen konnten und teilweise auch nach der Befreiung starben. Die Opfer des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel ruhen auf dem Friedhöfen Loh und Hühnersiepen teils in Massengräbern.

Am Kriegsende nahmen einige russische Zwangsarbeiter Rache und plünderten, weil sie viele Jahre lang gehungert hatten. Vereinzelt kam es zu Handgreiflichkeiten und in ein bis drei Fällen zum Totschlag.

Die osteuropäischen Zwangsarbeiter mussten sich im Baukloh sammeln und wurden von dort in ihre Heimatländer zurücktransportiert. In der UdSSR mussten viele wegen ihrer Zwangsarbeit gegen das eigene Vaterland und für die deutsche bzw. Lüdenscheider Rüstungsindustrie in sibirischen Lagern arbeiten. Kaum einer traute sich bis in die 80er Jahre darüber zu sprechen, dass er gezwungen wurde, gegen das internationale Kriegsrecht zu verstoßen und Waffen gegen sein Heimatland zu produzieren. Wegen dieses Kriegsverbrechens wurde Deutschland in den Nürnberger Prozessen verurteilt, was die Situation der ehemaligen russischen Zwangsarbeiter in den sibirischen Lagern kaum beeinflusste.

6.2. Ein Fremdarbeiter aus dem Arbeitserziehungslager Hunswinkel

Von einem der ca. 550 Häftlinge, die in Hunswinkel ums Leben kamen, sind Einzelheiten überliefert. Der inhaftierte russische Zivillist Efim Gorgol gab der Kriminalpolizei in Herford am 9. Juni 1942 folgende Darstellung:

"Ich bin 21 Jahre alt. Wann ich geboren bin, weiß ich nicht. Meine Heimatstadt ist Kordemo, Bezirk Stalino in Russland, in der Ukraine. Mein Vater lebt noch. Er arbeitet in Kordemo bei den Kolchosen. Meine Mutter ist im Jahre 1933 infolge Hungers gestorben. Eine Schule habe ich nur vorübergehend besucht, d.h. dass ich weder schreiben noch lesen kann. Ich wurde zweimal zum Militärdienst in Russland gemustert, in jedem Falle jedoch alsuntauglich entlassen. Ich kann etwas schlecht sehen, fühle mich sonst aber gesund. Politisch habe ich mich bisher nicht betätigt (...) Wegen Unpünktlichkeit wurde ich mit einem Jahr Gefängnis bestraft. Die Strafe habe ich im Jahre 1940/41 in(...) verbüßt. Am 18. Mai 1942 bin ich allein von Kordemo nach Deutschland gekommen. In meinem Heimatdorf wurden Arbeitskräfte für Deutschland angeworben. Ich meldete mich auch. Es wurde mir eine Bescheinigung gegeben, die die Nr. des Waggons aufwies, und so bin ich abgefahren. Als ich in Polen Hunger hatte, bin ich auf einer Station ausgestiegen, habe mir Lebensmittel erbettelt und bin dann in den nächsten Zug eingestiegen. Als ich von den fraglichen Eisenbahnbeamten angehalten wurde, habe ich meine Papiere vorgezeigt, und dann hat man mich freigelassen. (Aus meinem Heimatdorf war ich der einzige, der sich für den Arbeitseinsatz nach Deutschland gemeldet hatte und damit auch der einzige, der von Kordemo in Richtung Deutschland abführ.) Die einzelnen Stationen, die ich während meiner Fahrt passiert habe, kann ich nicht mehr angeben, weil ich sie nicht weiß. Auf dem letzten Teil meiner Fahrt saß ich zusammen mit Soldaten in einem Abteil. Als der Zug dann hier in Herford (er kann die Stadt selbst nicht bezeichnen) hielt, habe ich die Soldaten gefragt, ob hier eine Stadt sei. Als sie meine Frage bejahten, bin ich ausgestiegen und unter Vorzeigen meiner Papiere durch die Bahnsteigsperrre gelassen worden.

Hier in der Stadt wollte ich mich auf irgendeiner Stelle melden, um Arbeit zu erhalten. Es war gegen 11.30 h, als der Zug hier in Herford einlief. Ich hatte Hunger und habe versucht, mir in Herford Lebensmittel zu betteln. Auf einem Hof, den ich nicht näher bezeichnen kann, habe ich etwas Kaffee und Brot bekommen. Die Nacht habe ich im Freien geschlafen. Am nächsten Morgen wurde ich dann von einem Polizeibeamten angehalten und festgenommen."

Die Gendarmerie der Polizeiverwaltung in Herford meldete am 10. Juni 1942. "Am Sonntag, den 7.6.1942 gegen 7 1/2 Uhr, hat der seit dem 30.5.1942 bei dem Bauern Wefelmeier, Lippinghausen Nr.6 beschäftigte, in der beigegeführten Anlage benannte ukrainische Landarbeiter seine Arbeitsstelle heimlich verlassen, nachdem er zuvor seinem Arbeitgeber 3 Würste von der Räucherbühne gestohlen hatte."

Nach der Meldung der Kriminalpolizei Herford entschied die zuständige Staatspolizeistelle Münster am 27. Juli 1942 so:

"Ich bitte, den Russen mit dem nächsten Sammeitransport in das Polizeigefängnis Bochum zur Verfügung der Staatspolizeistelle Dortmund Außenstelle Bochum zu überführen. (...) Der Russe wird von Bochum in das Arbeitserziehungslager Hunswinkel eingewiesen. Nach seiner Wiederentlassung gelangt er mit Sammeltransport in das Polizeigefängnis Herford zur Verfügung der Ortspolizeibehörde zurück. Ich bitte, ihn alsdann im Einvernehmen mit dem Arbeitsamt seiner alten Arbeitsstelle bei dem Bauern Wefelmeier in Lippinghausen Nr.6 zuzuführen oder ihn neu vermitteln zu lassen."

Zwei Wochen später meldete die Außenstelle Bielefeld der Staatspolizeibehörde in Herford:

"Von dem Arbeitserziehungslager Hunswinkel wurde mir mitgeteilt, dass Gorgol am 6.8.42 gegen 8 Uhr auf der Flucht erschossen wurde. Hiervon bitte ich, das Arbeitsamt Herford und den Bauern Wefelmeier in Lippinghausen Nr.6 in Kenntnis zu setzen."

6.3. Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Antonow, Alexsej	15.09.1920 17.06.1944	Britschok Treckinghausen	Hirnblutung
Antony, Alexsej	20.03.1920 08.05.1943	Rostow Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Auweiler, Jakob	06.04.1913 16.04.1945	Köln Hunswinkel	Dt. Bauchschuß
Awrantschuck, Nikolai	10.05.1922 31.03.1945	Goroditsche Lüdenscheid	Pol.
Bandurist, Iwan	25.05.1902 18.09.1943	Rostow Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Baranowskaja, Klawdija	20.09.1913 30.12.1943	Amvrosiewka Tremershof	Selbstmord durch Erhängen
Barbok, Alex	24.03.1925 06.03.1945	Saporozkje Lüdenscheid (aus Altena)	Wirbelsäulentuberkulose
Bazic, Franja	06.01.1925 02.08.1944	Novigrad Lüdenscheid	Kroatien Totschlag
Bazmann, Alexander	23.07.1926 30.01.1945	Lirwinowska bei Rostow Lüdenscheid	Russ. Lungentuberkulose
Belinsky, Alexander	28.11.1923 29.09.1942	Tscherkassy Hunswinkel	Russ. Pneumonie
Belowa, Tatjana	18.02.1896 21.05.1944	Lüdenscheid (aus Halver)	Allgemeine Körperschwäche
Belucha, Iwan	16.08.1915 09.09.1942	Sokol Hunswinkel	Russ. Herzschlag
Benald, Willern	22.04.1912 26.03.1945	Rotterdam	NL Herzschwäche
Berajalowsky, Jakob	08.10.1909 03.07.1942	Alexandrinka Hunswinkel	Russ. Gehirnschlag
Beresnjak, Wasilij	05.05.1924 12.10.1942	Staduja/Ukraine Hunswinkel	Russ. Beim Ausbruchversuch erschossen
Bernhard, Raymond	03.05.1903 24.10.1944	Paris XII	FR Verkehrsunfall
Besdolja, Arsen	23.12.1920 06.09.1944	Besna Hunswinkel	Russ. Kreislaufschwäche nach Erhängen
Beydin, Alex	05.08.1895 15.01.1945	Nikolajewka Lüdenscheid	Russ. Herzschwäche
Beydin, Wassilij	05.08.1895 15.01.1945	Nikolajewka Lüdenscheid	Russ.

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Boimann, Andree	12.05.1886 24.03.1945	Hunswinkel	NL Herzmuskelentartung
Bojko, Grigorij	22.02.1908 25.05.1944	Kriwoj-Rog Lüdenscheid	Russ. Auf der Flucht erschossen
Bokarew, Jakob	03.03.1999 21.11.1944	Grusinowo bei Rostow Lüdenscheid	Russ. Lungentuberkulose
Bolaschek, Adam	19.01.1900 19.04.1945	Heilstätte Hellersen	Russ.
Boliantshuck, Emilian	1889 05.01.1945	Stolin Lüdenscheid	Lungen- und Knochentuberkulose
Bondarenko, Agafia	25.04.1921 18.11.1944	Warwarowa Lüdenscheid	Lungentuberkulose
Bondur, Iwan	12.05.1915 27.10.1944	Markow Oberrahmede	Russ. Von SS-Führer erschossen
Bossinger, Wilhelm	05.06.1900 15.04.1945	Köln Hunswinkel	Dt. Flecktyphus
Brames, Eduart	08.09.1925 20.03.1945	Hunswinkel	NL Gesichtsrose
Brelewski, Stanislaus	1921 09.10.1942	Pschina Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Brokopas, Iwan	09.10.1925 15.12.1943	Jaisotin Hunswinkel	Herzschwäche
Buban, geb. Karpus, Elena	30 Jahre 08.05.1945	Lüdenscheid	
Bublik, Wassilij	03.09.1924 03.07.1944	Hunswinkel	Russ. Schädelverletzung bei der Arbeit
Bugli, geb. Schtscherba, Marja	06.05.1899 10.01.1944	Zawadka Lüdenscheid (aus Altena)	Darmriß
Buretschanko, Maria	09.05.1944 09.05.1945	Herscheid Lüdenscheid	
Cerni, Martin	1896 20.12.1942	Hunswinkel	Herzschwäche, Ödeme
Ceulen (oder: Geulen), Alfons	29.10.1923 18.03.1945	Hunswinkel	NL Kopfgrippe
Charlet, Paul	17.06.1922 21.03.1945	Paris Lüdenscheid	FR Lungentuberkulose
Chicho, Bronislaw	26.12.1943	Hunswinkel	Phlegmon, Herzschwäche

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Chiozza, Antonio	03.03.1899 17.03.1945	Hunswinkel	It. Lungenentzündung
Choroschick, Matwej	21.08.1891 11.03.1945	Sadari Lüdenscheid (aus Altena)	Russ. Herzmuskelschaden
Cimak, Klawia	06.10.1926 01.01.1943	Troskaja/Odessa Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Cze(n)kay, Josefa	06.03.1919 19.11.1942	Tropiszew Lüdenscheid	Pol. Selbstmord
Danil(ow), Wassilij	16.10.1922 24.09.1943	Mariupol Hunswinkel	Erschießung
Daragan, Afanasj, Sinowjewitsch	01.03.1896 21.03.1943	Troitzkoje / Taganrog Lüdenscheid	
Dazczuk, Michael	19.11.1925 06.03.1941	Werbkowice von Albringwerde	Pol.
Demendenko, Iwan	15.01.1920 28.01.1943	Hunswinkel	Russ. Herzschwäche
Diaschenko, Ale(x)y	17.03.1909 10.08.1942	Somsk Lüdenscheid	Russ.
Dimhumetow, Minikas	27.03.1925 04.06.1942	Olkowtschin Lüdenscheid	Russ.
Dowchenko, Alex.	20.10.1882 17.10.1942	Odeskoje Lüdenscheid	Russ.
Drehmanns, Heinrich	05.08.1919 24.03.1945	Hunswinkel	NL Schwäche
Dubowij, Klementi	23.02.1902 15.10.1943	Nowoselowka Hunswinkel	Russ. Magengeschwüre
Dutkowski, Siegmund	13.06.1923 28.02.1945	Radon Lüdenscheid	Pol. Hüftgelenktuberkulose
Ermolajew, Alexander	26.02.1923 29.04.1944	Malo-Apschopka Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Eschowf, Anatoly	05.04.1925 29.08.1944	Kriwoj-Rog Hunswinkel	Russ. Erysipel
Fetschenko, Alexander	05.07.1914 26.04.1945	Mariupol Lüdenscheid	
Felka, Brituline	25 Jahre 30.04.1945	Lüdenscheid	
Frederenko, Andrej	08.12.1925 08.01.1944	Kirowograd Hunswinkel	Herzschwäche

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Gaeta, Antonio	14.10.1908 25.02.1944	Lazarett	It. Tuberkulose
Garanewa, Vera	20 Jahre 19.05.1945	Lüdenscheid	
Gast, Jan	02.02.1923 20.02.1945	Rotterdam Lüdenscheid	NL Hirnhautentzündung
Gerasimenko, Wasilij	05.12.1924 08.02.1945	Domina Lüdenscheid (aus Halver)	Russ. Leberzerreißung
Gielen, Christian	18.02.1881 12.03.1945	Burscheid Hunswinkel	Dt. Typhus
Glimboczin, Franz	02.01.1910 30.07.1942	Hunswinkel	Russ. Herzschlag
Golis	24.04.1945	Lüdenscheid	Pol.
Gorgol, Efim	1921 06.08.1942	Kodorma Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Gorjatschew, Wasilij	17.04.1921 16.12.1942	Kiew Hunswinkel	Russ. Lungen- und Rippenfellentzündung
Grasnow, Artem	14.11.1895 02.03.1943	Berosowetz Lüdenscheid (aus Halver)	Tuberkulose
Grigorjew, Peter	25.07.1914 27.03.1945	Stalingrad Hohe Steinert	Russ. Lungentuberkulose
Grosjeani, Henri	1902 10.05.1943		FR Blutvergiftung
Heinen, Josef	21.07.1919 15.03.1945	Hunswinkel	Tuberkulose
Helle, Emilie	1944	Lüdenscheid	FR Betriebsunfall
Homen, Wasilij	30.03.1922 29.12.1942	Hunswinkel	Herzschlag, Körperschwäche
Huskow, Alexander	15.09.1917 12.07.1944	Poltawa Lüdenscheid	Starrkrampf
Ileschewitz, Dusja (Ewdokija)	48 Jahre 22.04.1945	Lüdenscheid	
Iwanow, Iwan	11.11.1920 07.01.1945	Kiew Lüdenscheid	Russ. Gehirnhauterkrankung
Iwanow, Leonid	07.05.1926 21.07.1944	Kriwoj-Rog Hunswinkel	Russ. Kreislaufschwäche, Kachexie

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Iwanow, Nicolai	Mai 1925 11.05.1945	Kiew Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Iwaschtschenko, Albert	01.03.1944 26.12.1944	Lüdenscheid Lüdenscheid	Bauchfellentzündung
Jakimez, Nicolaj	26.10.1925 30.06.1944	Kriwuschi Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Jaron, Wladislaw	11.05.1903 20.04.1945	Lüdenscheid	
Jaroschenko, Iwan Pawlowitz	05.07.1900 21.07.1942	Gomelskoi Hunswinkel	Russ. Kopfschuß bei Notwehr
Jarus, Jakob	15.11.1923 04.08.1944	Kriwoj-Rog Hunswinkel	Russ. Kreislaufschwäche (Erhängung)
Judin, Boris	04.08.1924 04.09.1942	Stalino Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Kadluk, Nikolai	19.03.1945	Hunswinkel (?)	
Kakoschka, Sirgei	05.05.1925 11.06.1945	Lüdenscheid	
Kasdorp, Anton	30.03.1910 13.03.1945	Hunswinkel	NL Kreislaufstörung
Kaspanenko, Danil	25.12.1905 23.10.1944	Brüninghausen (?)	Russ. Kreislaufschwäche
Kaufmann, Karl	14.04.1945	Hunswinkel	Dt.
Kijan, Nikolaj	16 Jahre 1942	Neuenhof	Unfall am elektrischen Strom
Klemenko, Nikolaj	24.03.1924 10.03.1943	aus Schalksmühle	
Kletzkin, Dawid	09.09.1915 21.04.1944	Potschep Lüdenscheid	Russ. Auf der Flucht erschossen
Klisowski, Thaddäus	01.07.1924 30.11.1943	Mitryce Lüdenscheid (aus Altena)	Pol. Nierenentzündung
Knoplenko, Peter	15.10.1921 23.04.1945	Lüdenscheid	
Kobyliniski, Josef	25.04.1924 26.04.1944	Szarowcs Brügge	Pol. Selbstmord: Vergiftung
Kodore, Nikolaj	12.04.1915 21.05.1944	Hunswinkel	Russ. Blutkreislaufstörung

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Kolesnikowa, Marija	17.08.1925 25.09.1945	Kamensk / Rostow Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Kolomeni, Jean	17.02.1889 27.03.1945	Lüdenscheid	Herzinsuffizienz
Kolpak, Bernhard	21.02.1894 09.02.1944	Noworsiolki Lüdenscheid	Pol. Bauchfellentzündung
Konowalowa, Tamara	12.02.1928 13.02.1945	Gakanowitsch Lüdenscheid	Russ. Lungentuberkulose
Kosthier, Alfred	24.02.1897 11.05.1943	Abbazia Lüdenscheid	Pol. Embolie, Herzschlaf;
Kosenko, Klara	27.02.1944 07.03.1944	aus Neuen-Vahlefeld	Nabelschnurbruch
Koslow, Wasilij	17.03.1922 03.08.1942	Zwowka Lüdenscheid	
Kosolenko, Anna	1917 16.08.1943	Isergejewka Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Kostenko, Nikolaj	15.03.1906 24.12.1943	Kammenoe Hunswinkel	Russ. Herzschwäche
Kostjakowitch, Juli	15.05.1905 12.07.1944	Metschawitsch Lüdenscheid	Russ. Gehirnquetschung
Kostjuschenko, Alexander	April 1914 09.08.1942	Kalinowo Hunswinkel	Russ. Lungenentzündung
Kowalewa, Nila	09.12.1925 13.03.1944	Kriwo-Rog / Rostow Lüdenscheid	Russ.
Kowaltschuck, Viktor	24.09.1944 16.12.1944	Lüdenscheid Lüdenscheid	Darmkatarrh
Kozaric, Moto	30.12.1910 15.03.1944	Moslavia / Kroatien Lüdenscheid	Schädelschuß
Kramarenko, Sergej	09.1915 07.07.1944	Hunswinkel	Kreislaufstörung
Kranzow	34 Jahre 1943	Hunswinkel	Russ. Herzschwäche
Krawtschenko, Nikolaj	19.12.1925 29.12.1944	Lüdenscheid	Gehirnhautentzündung
Krawzow, Michael	16.04.1908 19.01.1943	Serpokrilowo Hunswinkel	Herzschwäche
Krilo, Maria Nikodema	10.05.1919 23.11.1943	Pogrebi Lüdenscheid	Russ. Meningitis

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Krisanenkowa, Matrena	1860 15.08.1943	Hohe Steinert	Russ.
Krisanenkowa, Vera	09.06.1942 22.12.1943	Paschke Lüdenscheid	Bronchopneumonie
Krissa, Wawryck	11.08.1901 17.03.1945	Selinzi Lüdenscheid	Russ. Herzschwäche
Krüger, Abraham	27.04.1905 16.10. 1940	Radikow Hunswinkel	Embolie
Kudritsch, Marija	05.09.1922 12.08.1943	Slajansk Lüdenscheid	Herzschwäche, Tuberkulose
Kuliew, Aschur	15.03.1914 14.07.1944	Ratadinski Hunswinkel	Russ. Kachexie (= Abmagerung)
Kurbalija, Savo	13.01.1891 18.06.1943	Stronica Lüdenscheid	Pol. Lungenabzeß
Kuschmir, Wladimir	04.08.1924 17.12.1943	Brahilowska Hunswinkel	Russ. Magengeschwüre
Kutanow, Arkadij	20.10.1916 30.10.1942	Horl(owka) Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Kutschinski, Maxim	1887 28.03.1944	Saboresh Lüdenscheid (Station Noell)	
Kutschugurienko, Walenzia	20.07.1926 19.03.1945	Taganrog Eggenscheid	Russ. Lungentuberkulose
Lesin, Alexander	06.08.1919 15.12.1943	Kupino Hunswinkel	Herzschwäche
Lesnich, Iwan	05.05.1921 27.04.1943	Tschernigow Hunswinkel	Russ. Herzschwäche, Magengeschwüre
Linowitz, Nikolaj	1925 08.04.1944	Stolin / Devendnaja Brüninghausen	Tuberkulose, Heuschwäche
Lipinski, Stanislaus	12.10.1922 06.03.1943	Konisnolski Lüdenscheid	Pol. Tuberkulose
Lis(ch)enko, Michael	25.11.1917 25.08.1942	Stalino Lüdenscheid	Russ.
Litwinow, Wasilij	01.01.1916 01.12.1942	Lisky/ Waronetz Hunswinkel	Herzschlag
Ljarschenko, Wasilij	11.05.1921 10.04.1944	Wessolowjew Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Lukjanow, Valentin	14.10.1914 28.09.1943	Aprikowa Hunswinkel	Erschießung

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburts- tag</u>	<u>Geburtsort</u>	<u>Geburtsl. Todesursache</u>
Luzenko, Ewgemj	10.05.1918 18.08.1942	Stalino Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht getötet
Maicher, Eduard	18 Jahre .05.1945	Lüdenscheid	
Majdanski, Juri	03.05.1906 .11.1942	Stalino Hunswinkel	Russ. Herzmuskelschwäche, Herzschlag
Majewski, Cislav	04.04.1928 .09.1944	Lodz Hunswinkel	Pol. Kreislaufschwäche nach Erhängen
Makzima, Jamilina	05.06.1904 .06.1944	Saratow Hunswinkel	Russ. Nackenfurunkel
Malesha, Iwan Semenowitz	16.03.1926 .04.1944	Deremesja Lüdenscheid	Tuberkulose
Margur, Iwan	24.11.1925 .11.1944	Borislav Lüdenscheid	Lungentuberkulose
Maros, Wasilij	20.01.1913 .05.1943	Rubensnaja Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Martschenko, Jakob	31.10.1922 12.01.1944	Lüdenscheid	Lungentuberkulose
Martschenko, Pawel	06.12.1906 22.08.1943	Melnia Lüdenscheid	Tbc, Gehirnhautentzündung
Marzinjuk, Iwan	15.09.1925 07.07.1944	Pischiwka Hunswinkel	Lungentuberkulose
Masur, Iwan	23 Jahre 13.05.1945	Lüdenscheid	
Maximtschuk, Nikolaj	09.05.1910 30.10.1942	Sewerskaja Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Melnik, Anatolij	06.08.1910 23.11.1944	Wodolje bei Kikowo Lüdenscheid (aus Halver)	Lungentuberkulose
Meurer, Erich	05.09.1900 21.03.1945	Hunswinkel	Herzschwäche
Mischtujma, Marija Iwanowna	18.10.1927 10.10.1943	Kadijewka Fuelbecker Talsperre	Selbstmord
Mitic, Zivojen	13.03.1913 23.08.1944	Neuzin/ Serbien Lüdenscheid	Schädelbruch
Mitrophanow, Jakob	05.05.1925 13.03.1944	Sari-Knitschok Lüdenscheid	Russ. Darmverschluss

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Morgunow, Pawel	20.07.1907 14.08.1942	Djakowo Hunswinkel	Russ. Akuter Herzblock
Morkun, Nikolaj	24.06.1924 23.11.1943	Losoweia Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Mosciki, Wladislaus	17.02.1908 15.11.1941	Olschewiza Lüdenscheid	Pol. Hirnblutung
Najeden, Nina	07.12.1943 07.04.1944	Lüdenscheid Lüdenscheid	
Narzarnie, Iwan	08.09.1910 28.06.1942	Charkov Hunswinkel	Russ. Kopfschuß bei Flucht
Naczisch, Wasilij	25.05.1916 24.09.1942	Berestowo Lüdenscheid	
Nikelowski, Heinz-Dieter	13.06.1944 15.07.1944		Herzfehler
Nilepo, Helina	20.06.1945 21.06.1945	Meinerzhagen Lüdenscheid	
Nitschijuck, Risja	1912 22.05.1945	Wolensk Hellersen	Pol.
Nowak, Constantin	38 Jahre 22.05.1945	Lüdenscheid	
Nowirzky, Tadeus	23.02.1923 05.04.1945		Pol. Fleckfieber
Nowoschansky, Trochim	25.05.1921 02.05.1945	Lüdenscheid	
Olyinik, Sinaida	15.12.1923 16.09.1944	Kamjenez-Podolskij Lüdenscheid	Russ. Bauchgeschwulst
Oneiko, Valentin	15.06.1923 13.06.1944	Tscherkassij Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Onitschenko, Maria	03.12.1922 16.05.1944	Priluki Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Onofrijew, Alexej	25 Jahre 1943	Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Onuprijenko, Grigorj	19 Jahre 1943	Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Onyschtschok, Prochor	10.02.1900 12.10.1942	Zakorze Hunswinkel	Russ. Herzschwäche
Owtschenko, Alexander	12.09.1924 24.09.1943	Malzi Hunswinkel	Erschießung

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Palienko, Petro	18.09.1926 21.06.194	Kiew Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Panasiuk, Wasilij	12.01.1922 28.01.1943	Nahiroimali Hunswinkel	Russ. Ödeme, Herzschwäche
Panyschew, Aleksej	30.03.1900 17.10.1944	Apraksin-Bor Gottmecke	Russ. Übergroße Körperschwäche
Panzaro, Gheorjke	08.03.1916 24.02.1945	Dorahoi Baukloh	Rum.
Parchomenko, Wasilij	06.02.1925 26.06.1943	Grabowo Lüdenscheid	Tuberkulose
Parschomenko, Nikolaj	18.12.1924 25.02.1943	Losowa-Pawlowka Hunswinkel	Russ. Herzschwäche
Pawlowitsch, Luba	? 06.10.1944	Lüdenscheid	Russ. Arteriosklerose
Perings, Peter	13.08.1872 17.03.1945	Malmedy Hunswinkel	Belg. Allgemeine Auszehrung
Petrenko, Viktor	14.08.1912 04.04.1944	Wessolojew Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Petrowa, Melanie	30.12.1896 04.10.1942	Welikow Lüdenscheid	
Petschak, Antonia	25.04.1927 28.03.1945	Apostolowka Lüdenscheid	
Platonow, Igor	02.04.1918 13.11.1942	Porogi Hunswinkel	Herzschlag
Plonski, Bronislaw	11.12.1919 08.05.1942	Kowalla Lüdenscheid	Pol. Lungentuberkulose
Podobriperow, Nikolaj	25.11.1924 24.09.1943	Zhitomir Hunswinkel	Erschießung
Polack, Wladislaus	17.10.1892 27.01.1941	Lüdenscheid	Pol. Herzschlag
Poltawski, Feodor	24.02.1909 08.06.1944	Hunswinkel	Russ. Lungenentzündung
Ponamarow, Iwan	03.11.1924 11.02.1944	Polowinkino Hunswinkel	Kreislaufstörung nach Erhängen
Popowitsch, Wasilij	1888 10.06.1942	Stryj Oberbrügge	Russ. Selbstmord
Porliji, Maria	26.12.1909 06.09.1943	Troizkaja / Taganrog Lüdenscheid	Tuberkulose

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Potapenko, Domna	01.01.1900 29.03.1945	Mariupol Eggenscheid	Russ. Nierenentzündung
Prochoda, Peter	08.01.1917 14.01.1944	Kriwoj-Rog Brüninghausen	Russ. Herzschwäche, Tuberkulose
Prodobriporow	18 Jahre 1943	Hunswinkel	Erschießung
Prokhod			
Pronitschew, Wasilij	30 Jahre 22.11.1944	Station Noell	Bei Fluchtversuch angeschossen, bei Eggenscheid gefunden
Prokozowicz, Wladislaw			
Puraschenko, Natascha	Okt. 1922 13.05.1945	Lüdenscheid	
Rak, Petro	10.04.1912 06.08.1942	Podolski Hunswinkel	Russ. Im Bett tot aufgefunden
Rastschislawa, Jurik	02.07.1944 19.07.1944	Altena Lüdenscheid (aus Altena)	Darmkatarrh
Redko, Pawel	23 Jahre 26.05.1945	Lüdenscheid	
Repol, Jages	23.10.1912 27.09.1942	Wasiluka / Petrowsk Hunswinkel	Russ. Herzschlag
Riedjens, Hubert	21.03.1945	Hunswinkel	NL Grippe und Darmkatarrh
Riedjens, Johann	24.03.1945	Hunswinkel	NL Grippe und Darmkatarrh
Riedjens, Louis	07.04.1945	Hunswinkel (?)	NL Grippe und Darmkatarrh
Rjasin, Nicolaj	08.07.1943 06.08.1944	Lüdenscheid Lüdenscheid	Typhus
Romanow, Michael	1897 08.06.1943	Orlowski Hunswinkel	Magengeschwür
Rudosko, Sergej	26.09.1922 28.10.1943	Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Sabirka, Andrej	17.06.1909 29.04.1943	Warwarowka Lüdenscheid	Tuberkulose
Sachartschuk, Sergej	1920 11.06.1942	Harkow Lüdenscheid	Russ.

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Sakolodjaschni, Iwan	23.08.1923 11.12.1943	Sergeewka Hunswinkel	Herzschwäche
Salibeev, Wladimir	14.11.1924 24.12.1943	Jurewka Hunswinkel	Russ. Herzschwäche, Tuberkulose
Samochwalow, Semen	17.03.1916 30.12.1942	Terechino Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Samofalow, Peter	26.08.1916 08.01.1943	Alex-Orlowka Hunswinkel	Russ. Herzschwäche
Sastunj, Valentina	20.01.1944 21.02.1945	Lüdenscheid Lüdenscheid	Gehirnhautentzündung
Sasunowa, Elena	07.10.1928 02.12.1944	Molnilew Lüdenscheid	Russ. Lungentuberkulose
Sawowstjakow, Alexej	05.03.1907 06.08.1942	Ljuboschewa Lüdenscheid	
Sawtschenko, Iwan	05.01.1911 24.09.1943	Baschkowa Hunswinkel	Erschießung
Sawtschuk, Wasilij	18.08.1911 28.11.1942	Charkow Hunswinkel	Herzschwäche
Schalatin, Ewgenij	08.04.1921 30.12.1944	Kujbijaschewo / Taganrog Hunswinkel	Russ. Lebensmittelvergiftung (verdorbenen Spinat auf Schutthaufen verzehrt)
Scharandin, Wladimir	06.04.1945 09.05.1945	Halver Lüdenscheid	
Schaschelew, Iwan	30.05.1919 30.12.1944	Newdatsch Hunswinkel	Lebensmittelvergiftung (Spinat)
Schembar, Ilko	28.07.1924 09.01.1943	Perestschepano Hunswinkel	Russ. Herzschwäche
Schemet, Agathe	1873 15.05.1944	Nowosolki Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Schewtschenko, Stefan	25.12.1924 19.12.1943	Huswika Hunswinkel	Marasmus, Herzschwäche
Scherebko, Michael	16.10.1916 18.08.1943	Marinka Hunswinkel	Pneumonie
Schewtschuk, Grijgorij	07.03.1914 03.09.1942	Komenirtort Hunswinkel	Russ. Herzschlag
Schewzow	1 1/2 Jahre	Gemeinde Lüdenscheid	Magen- und Darmkatarrh

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Schimzciak, Kasimir	02.02.1899 17.03.1945	Hunswinkel	Dt. Kopfgrippe
Schlaus, Bertha Sarah	01.06.1874 04.04.1945	Mehlem Hunswinkel	Altersschwäche
Schmatkow, Iwan	1909 11.02.1944	Silineckilki Hunswinkel	Kreislaufstörung nach Erhängen
Schochin, Efgenij	17.12.1922 16.03.1945	Taganrog Lüdenscheid	Russ. Auf der Flucht erschossen
Schochina, Lydia	03.04.1888 23.04.1943	Taganrog Lüdenschied	Schwere Myocarditis
Schomenko, Petro	21.05.1924 29.12.1942	Wladislawowka Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Schornitschenko, Anna	16.04.1945 27.05.1945	Lüdenscheid	
Schuler, Leonid	17.03.1924 09.06.1944	Cholowka Brügge (Lager)	Russ. Lungenentzündung, Fleckfieber
Schulgin, Viktor	23.11.1923 04.08.1942	Rostow Lüdenscheid	Russ. Schußwunde
Schumacher, Hermann	15.08.1893 11.03.1945	Hunswinkel	Blutsturz
Schuralewa, Maria	01.04.1906 22.12.1942	Lüdenscheid	
Schuschkow, Michael	24.01.1924 28.11.1943	Grushka Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Schylow, Viktor	10.02.1940 03.12.1943	Beresowez Lüdenscheid	Masern
Schyschura, Ljuba	06.07.1924 30.04.1944	Oposchne Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Sejkin, Petz	28.10.1908 13.05.1943	Dnjepropetrowsk Hunswinkel	Russ. Bauchfellentzündung
S(e)mejew, Osip	05.05.1915 03.12.1942	Lubowka Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Semenow, Michael	20.09.1914 06.07.1943	Rostow Lüdenscheid	Russ. Herzschwäche, Tuberkulose
Sen, Fjokla geb. Karinowa	24.09.1902 01.02.1945	Wysozcoje Lüdenscheid	Russ. Hirnerschütterung
Sergejenko, Nikolai	03.01.1924 01.01.1943	Alexejewka Hunswinkel	Russ. Herzschwäche

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>NName, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Servos, Israel	07.07.1886 01.04.1945	Hunswinkel	Fleckfieber
Serwerinow, Michel	30.08.1924 08.08.1944	Jelisawjerowka Lüdenscheid	Russ. Steckschuß
Settembre, Nazareno	17.01.1916 15.03.1945	Tobi Lüdenscheid (aus Halver)	It. Hirntumor
Silakow, Alexej	06.12.1916 10.02.1943	Hunswinkel	Russ. Unterschenkelphlegmone
Sinowljewirsch, Afanasij	01.03.1896 21.03.1943	Troitzkoje / Taganrog Lüdenscheid	Russ.
Sirikowa, Alexandra	03.03.1919 06.12.1944	Kasan Lüdenscheid	Russ. Bauchfellentzündung
Slastenowa, Nadejehda	1925 21.07.1944	Kolkawa Dünnebrett	
Sodorascheio, Halja			
Solonjana, Galja	1923 30.01.1945	Lonki Lüdenscheid	Russ. Magenblutung
Sondini, Raffaelo	26.09.1918 21.03.1945	Lucca Lüdenscheid	It. Lungentuberkulose
Spurjasw, Bronislane	18 Jahre 26.04.1945	Lüdenscheid	
Stefaniuk, Peter	22.06.1915 26.01.1943	Chomiekowka Hunswinkel	Herzschlag
Stiuban, Lucia	03.04.1926 02.04.1945	Taganrog Lüdenscheid	Russ. Lungentuberkulose
Stroij, Anton	08.08.1907 28.01.1943	Derekiwtschina Hunswinkel	Russ. Herzschwäche
Stroppa, Natale	04.04.1913 10.02.1945	Lüdenscheid (aus Halver)	Allgemeine Auszehrung
Strutzki, Iwan	15.05.1916 19.09.1942	Hunswinkel	Russ. Herzschlag
Stupakow, Nikolaj	02.08.1924 10.08.1944	Stalino Lüdenscheid (aus Halver)	Gehirnhautentzündung
Sümac, Marija	16.11.1924 08.01.1943	Lipowa Lüdenscheid (aus Halver)	Diphtherie
Szczepinski, Tadeus	09.04.1918 06.09.1944	Danzig Hunswinkel	Kreislaufschwäche nach Erhängen

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Szymczak, Kasimir	12.03.1945	Hunswinkel	
Tamaschewskaja, Marija	04.04.1926 15.05.1944	Mogilow Lüdenscheid	Russ. Fleckfieber
Tambowzewa, Marija	25.07.1926 08.10.1944	Kikowa Lüdenscheid (aus Halver)	Russ. Milzkrebs
Taranin, Viktor	05.09.1944 29.09.1944	Lüdenscheid Lüdenscheid	Pneumonie
Tesla, Iwan	16.10.1917 18.10.1944	Rostow Treckinghausen	Russ. Messerstiche
Tichomirowa, Inesa	29.09.1926 03.05.1943	Wolchowstroj Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Tichonjuk, Wladimir	10.10.1921 29.09.1942	Jablonowka/Kiew Hunswinkel	Russ. Pneumonie
Tjeretiew, Kaspar	05.03.1906 21.05.1944	Saglubokaja Lüdenscheid (aus Kierspe)	Russ. Vergiftung
Tkatschenko, Alexander	11.07.1923 16.07.1942	Kirowka Hunswinkel	Russ. Magengeschwüre
Tkatschow, Iwan	12.10.1926 29.10.1943	Marinka Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Trauben, Anton	20.10.1907 22.12.1944	Stalino Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Tretjakow, Alexander	01.08.1908 11.09.1942	Malpakosz Hunswinkel	Russ. Phlegmone, Herzschwäche
Trigubowa, Lubowa	17.06.1924 18.11.1944	Saporoskoy-Gebiet Lüdenscheid	Russ. Lungentuberkulose
Tschernischow, Stefan	29.12.1917 22.07.1942	Kirsanowka / Taganrog Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Tschischtschewoi, Semen	23.02.1923 30.12.1942	Irmino / Donezk Hunswinkel	Auf der Flucht erschossen
Tubic, Pero	15.05.1911 28.03.1945	Lüdenscheid	
Uraganow, Nikolaj	15.04.1924 04.08.1944	Buklajewo Hunswinkel	Russ. Kreislaufschwäche, Kachexie
Uschakow, Alexander	22.08.1915 05.02.1943	Talowaja Hunswinkel	Herzschwäche
Villani, Luigi	25.02.1914 22.02.1944	Lüdenscheid	It. Lungenödem

Verstorbene Fremdarbeiter und Gefangene des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtstag</u> <u>Todestag</u>	<u>Geburtsort</u> <u>Todesort</u>	<u>Geburtsl.</u> <u>Todesursache</u>
Vorobinow, Nikolaj	12.08.1922 11.10.1942	Schafowschkaj Hunswinkel	Russ. Auf der Flucht erschossen
Wasilenko, Wasilij	01.12.1924 28.12.1942	Wirouzi Hunswinkel	Herzschlag
Wasilij	19 Jahre 1943	Hunswinkel	Erschießung
Westeenen, Jakob	11.04.1889 13.03.1945	Hunswinkel	NL Kreislaufstörung
Wieritelnik, Denis	15.03.1908 02.08.1942	Belosiria Hunswinkel	Russ. Gehirnschlag (?)
Witenco, Melanija	21.10.1921 27.07.1944	Kadowen Lüdenscheid	Russ. Tuberkulose
Wolschuk, Anna	25.04.1924 14.03.1945	Serecta Winkhausen	Russ. Herzschwäche
Woronin, Feodor	03.04.1894 20.11.1942	Hunswinkel	Herzschlag
Wraganow	20 Jahre 1944	Hunswinkel	Kreislaufschwäche
Wschakow, Wasilij	27 Jahre 1943	Hunswinkel	Herzschwäche
Zwetkow, Fedor	04.08.1895 12.11.1944	Raskasow Lüdenscheid	Russ. Magengeschwüre
Ca. weitere 400 unbekannte Opfer.			

Anmerkungen:

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hinzu kommen die Gräber unbekannter Zivilarbeiter/innen. Die Liste enthält keine Kriegsoffer.

Abkürzungen:

Belg. = Belgier/ Dt. = Deutscher/ FR = Franzose/ It. = Italiener/ Lux. = Luxemburger/

NL = Niederländer/ Pol. = Pole/ Rum. = Rumäne/ Russ. = Russe



Diese Tafel des Künstlers Heinz Richter (Lüdenscheid), in der Nähe der "Klamer Brücke", weist auf das in der Versetalsperre versunkene Lager Hunswinkel hin.

7. Fahnenflüchtige und "Wehrkraftzersetzer"

Die Wehrmachtsjustiz hat ca. 30 000 Todesurteile ausgesprochen und mindestens 16 000 vollziehen lassen. Drei von ihnen wurden am 9. April 1945 – vier Tage vor der Befreiung Lüdenscheids durch die Amerikaner – in der Kaserne Buckesfeld hingerichtet und ihre Leichen auf dem Rathausplatz – dem damaligen Adolf-Hitler-Platz - zur Schau gestellt. Am 10. April 1945 berichtete der „Lüdenscheider Gneralanzeiger“:

„Todesstrafe für Verräter – Am Montag , den 9.April , wurden in Lüdenscheid 3 Wehrmachtsangehörige wegen Verrats der deutschen Sache durch den Spruch des Standgerichts zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am frühen Morgen vollstreckt. Die Leichen der Hingerichteten wurden als abschreckendes Beispiel auf dem Adolf-Hitler-Platz zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht. Wer den Tod in Ehren fürchtet, stirbt ihn in Schande.“

Die drei waren Fritz Gass, Alex Kamp und Heini Wiegmann.

Das Grab von Fritz Gass befindet sich noch heute auf dem Gräberfeld für die Opfer des Zweiten Weltkriegs auf dem neuen evangelischen Friedhof Dammstraße.

Nur über Heini Wiegmann gibt es einige Informationen. Er war am 31.Mai 1923 in Wendhausen bei Braunschweig geboren worden. Bei der Luftwaffe leistete er Instandsetzungsarbeiten. Da fast keine Flugzeuge mehr ab 1944 eingesetzt werden konnten, reparierte er Panzer. Vermutlich im März 1945 kam er ins Lazarett Lüdenscheid-Hellersen. Von dort nahm er Heimaturlaub, um seine Eltern zu besuchen. Verspätet kehrte er zurück, wurde inhaftiert und ins Gerichtsgefängnis an der Freiherr vom Stein Straße eingewiesen, zum Tode verurteilt und exekutiert. Als Abschiedsbrief schrieb er:

„Meine herzallerliebsten Eltern, meine liebe Agnes u. kl. Helgalein, sowie Männe, Fam. Friedrich Wiegmann und Fam. Born. Durch einen Kameraden schicke ich Euch diese Zeilen, es sind die letzten, die ich Euch senden kann. Denn heute am ersten Ostertag, wurde ich vom Standgericht Lüdenscheid zum Tode verurteilt. Meine Liebe zu Euch war mein Tod. Lebt alle wohl und laßt es Euch gut gehen.“ (Mit „Liebe zu Euch“ ist der überzogene Heimaturlaub gemeint.)

Der Deutsche Bundestag hat 1998 mit dem „Gesetz zur Aufhebung nationalsozialistischer Unrechtsurteile in der Strafrechtspflege und von Sterilisationsentscheidungen der ehemaligen Erbgesundheitsgerichte“ anerkannt, dass die NS-Entscheidungen unrecht waren und Fahnenflucht aus der Wehrmacht der Nationalsozialisten kein Verbrechen war, weil der Krieg gegen geltendes Recht geführt wurde und die meisten Fahnenflüchtigen deshalb rechtmäßig handelten.

Franz Feldmann:	Bis 1933 Vorstandsmitglied der Betriebskrankenkasse bei Hueck, 1943 vom OLG Hamm wegen "Rundfunkverbrechen und Wehrkraftzersetzung" zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, starb als Gefangener beim Einsatz für ein Sprengkommando.
Fritz Gass:	1916 - 1945 standrechtliche Erschießung in Lüdenscheid wegen angeblicher Fahnenflucht, vier Tage vor Kriegsende
Alex Kamp:	1911-1945 Standrechtliche Erschießung in Lüdenscheid wegen angeblicher Fahnenflucht, vier Tage vor Kriegsende
Heini Wiegmann:	1923 Geburt bei Braunschweig, ab 1941 Soldat bei der Luftwaffe, in Nord-Afrika an Malaria erkrankt, Instandsetzungsarbeiten für Luftwaffe und Panzereinheiten, Lazarett Hellersen, Heimaturlaub überzogen, standrechtliche Erschießung 1945 in Lüdenscheid wegen angeblicher Fahnenflucht, vier Tage vor Kriegsende

8. Soldaten und zivile Kriegsoffer aus Lüdenscheid-Stadt in den Grenzen vor 1967

8.1. Einleitung

Mit der Wahl der Nationalsozialisten 1933 zur Mehrheit- und Regierungspartei war die Entscheidung für die Aufrüstung der Wehrmacht gefallen. Zum ersten Mal in seiner Geschichte wurde Lüdenscheid ab 1935 Garnisonsstadt mit den drei neuen Kasernen Buckesfeld (Panzer-Abwehr-Abteilung 40), Baukloh (Infanterieregiment 60) und Hellersen (von beiden genutzt und Lazarett).

Lüdenscheider Soldaten kämpften gegen Frankreich, gegen Russland und zum Kriegsende an der Westfront. Nach den Angaben der Stadt Lüdenscheid (Verwaltungsbericht 1958) verloren ca. 1 900 Lüdenscheider im Krieg ihr Leben oder gelten als vermisst.

Die Zahl der zivilen Opfer liegt bei 10 Personen, die anderen sind gefallene Soldaten.

Am 4.6.1940 wurden Bomben auf die vordere Parkstraße und die Elsa-Brandström-Straße geworfen, wodurch eine Frau tödlich verletzt wurde. Am 2.12.1944 wurden Bomben auf das Grünwaldviertel, den Bahnhof und verschiedene andere Stellen der Stadt geworfen. Dabei starben zwei Menschen und 27 wurden verletzt.

Während der Besetzung der Stadt am 13. April 1945 kamen bei Schusswechsel mehrere Menschen (vermutlich 7) ums Leben (Verwaltungsbericht S.11).

Damit zählt die Stadt Lüdenscheid in den damaligen Grenzen zu den deutschen Städten mit der geringsten Zahl an Zivilopfern. Im Vergleich zu den meisten Kriegsgebieten Europas schien die Situation in der Stadt bis auf die eintreffenden Gefallenenmeldungen und die Schicksale vieler ost- und südeuropäischer Fremdarbeiter in den Fabriklagern der Stadt friedlich zu sein. Aber mehr als 70 % aller Werktätigen waren im 2. Weltkrieg an der Heimatfront mit der Herstellung von Kriegsmaterial, besonders von vielen Millionen Patronenhülsen verschiedener Größen, beschäftigt.

Heute ist der ehemaligen Kreis Lüdenscheid-Altena das Gebiet in NRW mit der größten Anzahl militärischer Altlasten beider Weltkriege.

Hunger, Wohnungsnot, Armut und Kriegsauswirkungen trafen die Mehrheit der Lüdenscheider Zivilbevölkerung nach dem Krieg stärker als in seinem Verlauf.

1946/47 starben Lüdenscheider besonders durch Hunger als Folge des 2. Weltkriegs, was in dessen Verlauf nicht vorgekommen war. Diese Nachkriegsopfer fehlen in der Statistik der Kriegsoffer.

8.2. Karl Schulte: einer von ca. 1 800 gefallenen Lüdenscheider Soldaten.

Karl Schulte wurde am 9.1.1922 geboren. Er war ein nachdenklicher Junge, der gerne bastelte. Er liebte seine Eltern und Geschwister und hatte vor dem Krieg Angst. Am 1. Oktober 1941 wurde er Soldat bei der schweren Flakersatzabteilung in Greifswald.

Feldpost vom 25.1.1943 an die Eltern:

"Schreibt sofort wieder. Meine lieben Eltern und Geschwister. Habe von Erich ein 2 Pfund-Päckchen mit Gebäck und ein 100 gr. Päckchen mit Tabak mit großer Freude erhalten. Mir geht es gesundheitlich gut, was ich auch von Euch hoffe. Liebe Mutti, nun bin ich nicht mehr auf der Krim, wir sind versetzt worden in die Ukraine, aber leider kann ich nichts schicken, weil ich zuviel fahren muß. Ich bekomme auch hier nichts. Weshalb, kann ich Euch nicht schreiben. Will schließen, da die Zeit zu knapp wird, ich kann von jetzt ab nicht mehr viel schreiben, meine Geschwister mögen darum nicht böse sein, einmal werden wir in Ruhestellung kommen, dann werde ich das nachholen. Der Kampf ist schwer. Liebe Eltern und Geschwister, seid recht herzlich begrüßt und geküßt von Eurem Sohn und Bruder Karl, auf ein baldiges Wiedersehen."

"5. Kriegsjahr, den 2.9.1943: Mein lieber Bruder Ernst!

Habe Deinen Brief mit den Zigaretten mit großer Freude erhalten, hebe sie aber schon wieder auf. Du schreibst, Du könntest mir nicht eher wie in 3 Wochen welche schicken? Mein liebes Brüderlein, kannst Du mir nicht Pfeifen, Feuerzeug, Schmirgelpapier, Süßstoff, Zigarettenspitzen und dergleichen besorgen, ich brauche das alles zum Handeln gegen Eier, Milch und Mehl, denn Du weißt ja wir sind im 5. Kriegsjahr und die 'Rennfahnersuppe' die kennst Du ja. [Rennfahnersuppe: Suppe aus getrockneten Gemüseblättern.] Bin immer froh, wenn ich mal was eintauschen kann oder Päckchen bekomme. In der Heimat heißt es 'sorgt für die Front' und hier heißt es 'denkt an die Heimat', was ist nun wichtiger, ob ihr an die Front denkt oder wir an die Heimat denken. An die Heimat denken wir jeden Tag (Urlaub). Bald habe ich meine 2 Jahre rum. - 1. Oktober und dann noch 2 Jahre, dann wird die Lage wohl anders aussehen. Will nun schließen, sei recht herzlich begrüßt von Deinem Bruder Karl, Schreib wieder."

Den 1. Oktober 1943 erlebte Karl Schulte nicht mehr. Und der nächste Brief, der zu Hause ankam, kam nicht mit der Post, sondern wurde vom Ortsgruppenleiter der NSDAP persönlich überbracht.

Im November 1943 erhielten die Eltern das Originalschreiben des Kompanieführers und gleichzeitig die beglaubigte Abschrift mit dem Dienstsiegel der NSDAP:

Die tröstenden Worte des Kompanieführers im Brief und die des Ortsgruppenleiters konnten den unermesslichen Schmerz der Eltern und der Verwandten nicht mildern.



Ehrenmal für die Kriegsoffer auf dem neuen evangelischen Friedhof.

8.3. Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Ackermann, Hans	14.2.1909	27.4.1944
Ackermann, Walter	17.3.1908	1.7.1943
Ackermann, Werner	28.3.1920	27.10.1941
Adloff, Hermann	15.3.1919	20.2.1945
Adloff, Kurt Alfred	15.5.1923	12.9.1943
Ahlschwede, Wilhelm	15.9.1892	27.5.1942
Albert, Walter	16.11.1910	7.10.1943
Alberts, Fritz	11.8.1912	7.6.1943
Althoff, Günter	27.10.1926	25.7.1944
Altrogge, Hugo	10.4.1915	23.7.1943
Annacker, Hedwig	23.4.1905	28.3.1945
Antenbrink, Rudolf	4.6.1915	18.10.1944
Appenheimer, Wiegand	5.5.1923	9.8.1942
Arbeiter, Gottfried	3.12.1908	22.7.1943
Arndt, Adolf	29.4.1908	5.11.1942
Arndt, Fritz	23.12.1914	1.1.1942
Auener, Egon	11.11.1923	14.7.1943
Baberg, Ernst	7.7.1911	2.10.1943
Bach, Ernst	10.9.1907	11.8.1944
Bach, Karl	6.4.1909	18.9.1944
Bachmann, Ernst August	3.7.1921	25.8.1942
Backhaus, Gerhard	22.2.1915	25.10.1941
Backhaus, Karl Heinz	15.12.1919	22.8.1941
Backhaus, Wilhelm	24.1.1906	21.2.1944
Bäcker, Alfred	16.12.1914	13.10.1944
Bäcker, Stefan	6.8.1920	17.8.1943
Bäcker, Walter	19.6.1909	17.6.1945
Bähner, Oskar	2.11.1910	8.3.1943
Baltes, Friedhelm	13.3.1930	28.3.1945
Balz, Hugo	16.12.1924	18.7.1943
Balzer, Herbert	22.11.1924	8.11.1943
Battenfeld, Paul	15.10.1909	23.2.1945
Bauckhage, Erwin	20.4.1912	22.10.1944
Bauckhage, Walter	19.2.1911	Ende Okt. 1945
Bauckloh, Helmut	8.6.1908	15.2.1945
Bauer, Karl	1.5.1913	12.3.1945
Baumeister, Paul	28.10.1909	10.5.1943
Baumhoff, Werner	28.12.1911	27.6.1944
Bechtel, Willi	20.6.1905	9.1.1942
Beck von der, Karl Heinz	30.10.1919	Januar 1945
Becker, Anton	7.12.1921	27.5.1941
Becker, Eugen	21.9.1906	27.1.1942
Becker, Heinz	10.2.1920	27.5.1941
Becker, Helmut	29.7.1919	17.10.1943
Becker, Peter	11.10.1909	Januar 1945
Behrend, Paul	13.5.1910	17.9.1943
Behrendt, Werner	6.1.1914	6.8.1943
Beiler, Georg	29.3.1902	23.5.1942
Beisiegel, Karl	15.9.1882	22.1.1941
Beisiegel, Karlheinz	3.8.1923	16.9.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Belz, Günter	5.5.1924	25.8.1944
Belz, Hermann	8.3.1898	5.7.1943
Benger, Herbert	3.3.1909	22.4.1945
Berg, Heinz	23.4.1922	Oktober 1948
Berger, Helmut	22.3.1934	26.4.1945
Berges, Willi	4.11.1911	15.2.1943
Bergfeld, Otto	3.7.1908	1.1.1942
Berghoff, Johannes	23.10.1910	März 1945
Bergmann, Hans	31.10.1911	19.3.1945
Berk, Else	27.11.1889	29.6.1945
Berke, Albert	28.6.1915	19.11.1944
Berker, Emil	13.1.1914	18.12.1944
Berker, Ernst	10.2.1913	8.4.1944
Berker, Wilhelm	4.1.1912	5.6.1945
Berndt, Günter	18.5.1914	24.3.1945
Bernhard, Otto	23.3.1913	17.10.1943
Bernhardt, Elisabeth	21.5.1911	28.3.1945
Bernhardt, Kurt	26.8.1922	9.12.1943
Bernhardt, Mariechen	29.3.1888	28.3.1945
Besser, Alfred	20.11.1922	27.9.1942
Besser, Hans	4.10.1924	3.9.1943
Besser, Wolfgang	23.5.1920	30.7.1941
Bettermann, Emil	17.8.1877	5.5.1945
Bettge, Hans Herbert	6.6.1920	März 1945
Betz, Friedrich	31.5.1918	23.2.1942
Bexkes, Anneliese	2.9.1919	28.3.1945
Bier, Hans	19.6.1913	15.3.1942
Binder, Kurt	4.2.1926	18.8.1945
Binsch, Karl	4.8.1906	4.1.1945
Bischopink von, Walter	9.3.1897	27.1.1943
Bittner, Willhelm	22.7.1914	9.4.1944
Bleckmann, Rudolf	13.8.1913	4.4.1945
Bleicker, Erich Albert	21.12.1926	9.2.1945
Bleitgen, Heinz	8.3.1921	18.5.1944
Blöser, Paul	21.6.1920	19.1.1945
Blöser, Werner Hermann	25.8.1921	6.9.1943
Blum, Ernst Otto	12.4.1928	25.11.1944
Bocklenberg, Werner	9.7.1911	19.6.1944
Böcker, Ernst	10.6.1925	14.12.1944
Böhmer, Friedhelm	26.6.1922	17.8.1943
Böker, Gustav	26.9.1895	28.3.1945
Böllinghaus, Klaus	19.4.1926	23.1.1944
Börsch, Heinrich	23.1.1914	8.2.1945
Börsch, Hermann	4.5.1910	April 1946
Bös, Ernst	16.11.1913	13.8.1943
Bösner, Werner	9.9.1925	16.9.1944
Böswipper, Albert	24.8.1914	26.7.1945
Böttcher, Heinz	1.11.1926	14.5.1944
Bommert, Helmut	6.9.1920	5.7.1944
Bongartz, Rudolf	8.10.1924	1.4.1945
Bonkowski, Franz	17.4.1920	1.1.1942
Borchert, Werner	3.12.1907	5.4.1944
Borlinghaus, Karl	5.3.1909	16.2.1943

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Borlinghaus, Karl Heinz	30.9.1921	15.1.1942
Borlinghaus, Rudolf	10.4.1912	18.4.1945
Bost, Walter	19.3.1912	2.4.1943
Bousart, Karl	6.3.1912	6.7.1942
Bracht, Gerhard	29.12.1924	27.12.1944
Bräcker, Hugo	7.2.1909	15.8.1944
Bräcker, Willy	4.4.1915	30.12.1941
Brakhan, Heinrich	27.8.1895	27.7.1944
Brammen, Paul	30.6.1920	8.8.1944
Brammen, Willy	31.3.1914	28.1.1945
Brandt, Waldemar	4.2.1918	20.10.1943
Braun, Heinz	12.8.1923	20.7.1944
Braun, Paul	14.2.1908	18.1.1943
Breddermann, Heinz	18.12.1913	2.8.1941
Bremecker, Ernst	13.8.1910	15.3.1943
Bremicker, Eugen	14.8.1910	4.1.1942
Brenker, Felix	14.10.1914	2.7.1942
Brenner, Werner Otto	15.10.1910	April 1945
Brinker, Gerhard	14.1.1919	17.8.1943
Brinker, Kurt	8.6.1920	4.8.1944
Brinker, Kurt	28.6.1921	14.11.1941
Brinker, Paul	20.11.1912	12.8.1941
Brinker, Werner	16.6.1909	26.2.1944
Brinkmann, Eduard	19.9.1907	29.1.1945
Brinkmann, Fritz	24.3.1920	27.1.1942
Brinkmann, Karl Heinz	6.6.1921	8.9.1941
Brocke vom, Bodo	6.12.1921	29.10.1941
Broddin, Ewald .	28.11.1910	31.1.1944
Bruchhage, Josef Gottfried	6.3.1922	20.8.1944
Brückner, Ernst Georg	8.3.1921	6.12.1944
Brückner, Willi	3.10.1914	5.2.1945
Brüninghaus, Alfred	3.2.1904	14.6.1944
Brüninghaus, Emil	9.3.1909	15.12.1945
Brüninghaus, Kurt	10.8.1925	10.12.1945
Brune, Kurt	12.3.1920	2.10.1941
Buchholz, Emil	20.11.1911	20.10.1941
Buckesfeld, Hans	23.10.1910	17.2.1943
Budde, Alfred	28.4.1926	4.4.1944
Budde, Ernst	27.9.1910	8.10.1944
Budde, Horst	4.1.1925	7.1.1947
Budde, Otto	18.12.1907	19.9.1944
Budde, Theodor-Ernst	25.4.1899	20.10.1944
Budde, Wilhelm	5.5.1910	10.8.1944
Büchel, Hans	20.10.1920	28.4.1943
Büren, Fritz, Dr	3.7.1903	16.5.1943
Büttner, Adolf	27.8.1910	20.4.1944
Bunge, Ernst	29.1.1908	15.3.1945
Bunse, Johann	24.5.1884	17.4.1945
Burbach, Günter	16.10.1922	18.4.1945
Burbach, Wilhelm	3.4.1911	1.11.1941
Burck, Rudolf	21.7.1913	22.3.1945
Burczik, Hans	14.3.1922	6.10.1942
Burgardt, Werner	25.6.1914	18.3.1945

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Bus, Johannes	26.7.1921	28.8.1943
Bus, Karl Heinz	17.9.1926	19.1.1945
Busch, Heinz	24.9.1921	23.12.1941
Busch, Willy	16.2.1913	31.12.1943
Buschhaus, Paul	8.5.1907	11.8.1943
Buschhorn, Peter	23.10.1908	5.6.1940
Buschinski, Heinrich	8.7.1901	25.9.1945
Buschkrei, Paul	28.8.1916	12.10.1943
Busenius, Hans	1.1.1923	22.2.1943
Butzki, Dieter	7.8.1926	13.1.1945
Butzki, Franz	20.11.1911	5.9.1943
Cappollo, Werner	25.12.1915	5.9.1939
Carrier, Albert	7.2.1917	18.10.1941
Caspari, Edmund	11.7.1925	1.7.1944
Caspari, Werner	11.4.1916	18.1.1943
Christiani, Johannes	26.1.1920	19.3.1945
Claas, Karl	15.10.1912	5.12.1942
Clausius, Heinrich	29.1.1906	November 1945
Clausius, Karl	28.7.1909	22.7.1941
Clausius, Wilhelm	13.2.1908	21.12.1942
Clemens, Hans	7.2.1916	8.3.1945
Clever, Anna	24.1.1895	22.2.1944
Clever, Egon	6.5.1920	22.2.1942
Clever, Eugen	21.5.1913	August 1944
Clever, Gerhard	7.8.1924	23.8.1944
Clever, Oito	25.2.1914	19.4.1945
Clever, Rudolf	24.10.1912	30.3.1943
Clever, Waldemar	18.11.1911	23.7.1943
Clever, Willi	21.3.1910	7.12.1943
Coen, Hans	8.10.1913	7.10.1944
Cordt, Ernst	14.6.1904	10.8.1943
Cordt, Peter	9.1.1926	25.2.1944
Corswandt, Willi	1.10.1908	13.7.1941
Craemer, Alfred	21.11.1924	16.2.1945
Cramer, Alfred	30.6.1910	22.12.1945
Cramer, Heinrich	1.6.1908	25.1.1945
Cramer, Heinz	24.5.1904	26.4.1946
Cramer, Willy	20.7.1906	31.10.1944
Cronau, Egon	4.9.1921	14.7.1945
Crone, Ernst	1.2.1908	15.12.1944
Crone, Fritz	3.2.1919	29.6.1941
Crone, Fritz	7.9.1908	12.8.1943
Crone, Werner	24.7.1917	2.11.1943
Crone, Wilhelm	2.2.1915	22.9.1942
Crummenerl, Erich	21.10.1902	10.3.1945
Crummenerl, Ernst	2.4.1921	14.8.1942
Crummenerl, Rudolf	8.7.1911	29.6.1944
Däumer, Willi	9.9.1911	15.2.1944
Dahlhaus, Ernst	15.6.1911	17.12.1944
Dahlmann, Franz	27.8.1901	9.12.1944
Dasberg, Hermann	1.1.1897	3.7.1942
Dauber, Kurt	2.2.1914	11.7.1941
Deegen, Walter	25.11.1911	28.11.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Degenhardt, Franz	6.5.1909	16.1.1944
Deinaß, Kurt	22.11.1904	21.1.1945
Deiß, Günter-Paul	24.10.1914	22.4.1945
Deiß, Karl	19.11.1908	11.4.1945
Deitenbach, Fritz	6.7.1911	12.5.1945
Demond, Hans Joachim	12.11.1925	8.2.1945
Denkelmann, Werner	23.11.1921	4.5.1942
Dersch, Wilhelm	27.1.1908	7.1.1943
Detmers, Paul	17.5.1916	21.5.1940
Deutz, Heinz	24.7.1912	31.7.1941
Diemer, Albert	15.7.1915	10.6.1940
Diemer, Hans Joachim	2.3.1919	22.7.1943
Diemer, Hugo	7.3.1889	12.4.1945
Diemer, Wilhelm Richard	9.2.1923	8.2.1944
Dietz, Emil	5.9.1899	31.1.1945
Dietzel, Hermann	24.3.1907	21.6.1943
Dinkler, Helmut	21.11.1920	Jahr 1941
Docquier, Erich	6.2.1912	23.10.1943
Döhl, Günter	4.12.1922	16.6.1943
Döhl, Herbert	9.7.1912	18.6.1942
Döhne, Werner	26.5.1921	30.6.1944
Dörscheln, Walter	11.1.1904	24.10.1945
Dörseln, Werner	2.7.1911	20.4.1945
Dohle, Günter	11.3.1928	13.3.1945
Dohrmann, Erwin	30.1.1910	18.1.1945
Domke, Johann	24.6.1905	24.3.1946
Dreißigacker, Herbert Günter	22.7.1933	13.4.1945
Dröge, Karl	6.2.1909	15.12.1943
Drünen van, Karl	20.12.1914	10.10.1943
Dumm, Walter	21.2.1913	8.6.1940
Dunski, Paul	12.5.1911	19.8.1941
Ebbinghaus, Walter	14.9.1912	9.11.1944
Ebert, Erich	19.1.1917	27.10.1943
Ebert, Paul	27.6.1888	13.5.1945
Eckel, Karl	18.3.1914	12.6.1940
Eckmann, Heinz	10.4.1922	11.8.1941
Ecks, Willi	17.6.1916	19.6.1942
Edler, Hermann	12.1.1923	7.10.1942
Egen, Ernst	23.5.1901	29.7.1944
Ehmer, Rolf	13.6.1925	1.8.1944
Ehrenbrecht, Arthur	20.3.1903	24.12.1944
Ehrhardt, Jörg	24.6.1934	17.4.1945
Ehringhaus, Hans Gerhard	28.4.1921	24.11.1942
Eich, Edwin	8.1.1911	6.9.1942
Eichhoff, Walter	20.8.1923	30.11.1943
Eigenbrod, Fritz	2.10.1904	4.9.1941
Eigenbrod, Karl	28.4.1926	März 1945
Eller, Paul	3.10.1912	5.2.1944
Ellermann, Wilhelm	15.10.1887	2.12.1944
Engel, Alfried	27.11.1912	23.11.--18.12.42
Engel, Hannelore	19.2.1922	13.4.1945
Engstfeld, Hermann	5.2.1917	18.5.1942
Erb, Günter	9.9.1923	25.12.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Erb, Max	18.2.1898	Januar 1945
Erdmann, Gustav	24.1.1912	30.7.1941
Ernst, Anton	18.1.1916	5.1.1945
Ernst, Walter	6.10.1919	7.4.1942
Erren, Heinrich	8.3.1920	5.2.1945
Escher, Paul	14.7.1920	5.10.1943
Eßer, Wilhelm	27.3.1893	1.10.1945
Euler, Karl-Heinz	1.12.1924	4.5.1943
Faber, Rolf	5.5.1923	25.11.1943
Faßbender, Ernst	6.4.1901	9.4.1945
Fastenrath, Clemens	16.11.1911	31.1.1942
Fastenrath, Eugen	5.9.1900	1.4.1945
Fastenrath, Willi	27.1.1915	17.8.1941
Faustmann, Franz	26.1.1914	16.4.1945
Feickert, Fritz	26.5.1926	24.1.1945
Feith, Hillrich	13.8.1914	3.9.1944
Felber, Georg	3.1.1896	31.10.1941
Feldhaus, Josef	30.2.1913	4.7.1942
Fernholz, Friedrich	19.8.1921	18.11.1943
Fiedler, Friedrich	5.3.1894	6.4.1944
Fink, Albert	9.6.1921	23.5.1944
Finkel, Paul	9.2.1904	November 1945
Finkler, Peter	9.8.1914	21.12.1944
Fischbach, August	21.9.1919	9.8.1942
Fischbach, Hans Friedrich	17.7.1927	28.-30.4.1945
Fischer, Albert	17.4.1906	1.9.1944
Fischer, Emil	14.10.1923	4.9.1944
Fischer, Franz	18.4.1910	12.11.1941
Fischer, Fritz	11.11.1919	30.7.1941
Fischer, Fritz	20.11.1921	13.1.1944
Fischer, Heinrich	15.10.1910	13.4.1942
Fischer, Wilhelm	15.7.1914	17.12.1944
Fischer, Willi	11.7.1915	25.9.1943
Flader, Otto	23.3.1906	26.5.1940
Fleer, Fritz	9.5.1914	11.7.1941
Flemming, Albert	24.3.1907	15.9.1943
Flieger, Josef	30.12.1910	14.6.1944
Florczyk, Czeslaus	1.7.1920	11.8.1941
Formanzin, Otto	21.1.1899	26.9.1944
Frank, Albert	15.9.1907	11.4.1945
Franke, Wilhelm	21.12.1915	14.3.1945
Franz, Paul	7.4.1913	21.9.1944
Franzmeier, Friedrich	26.9.1916	9.10.1942
Frebel, Heinz	14.5.1916	1.7.1943
Frese, Günter	21.6.1924	September 1943
Freund, Gustav	12.3.1915	10.4.1944
Frey, Adolf	23.1.1900	24.12.1942
Frick, Werner	22.2.1912	23.5.1942
Friedrich, Hans Joachim	24.9.1925	14.9.1944
Fröhling, Willy	25.5.1921	29.8.1944
Frölich, Hans	24.7.1910	21.10.1944
Fuchs, Eugen	11.3.1908	10.8.1944
Führ, Walter	19.7.1917	30.6.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Fuhrmann, Fritz	17.1.1914	2.3.1944
Funke, Erwin	13.4.1916	15.2.1945
Funke, Hans	29.9.1910	1.9.1943
Funke, Heinz	27.12.1917	29.12.1941
Funke, Herbert	30.1.1924	31.1.-1.2.1945
Gärtner, Adolf	9.4.1907	17.12.1945
Gaßmann, Paul	22.3.1914	21.3.1942
Gast, Willy	13.3.1917	15.8.1943
Gawron, Otto	2.8.1922	9.12.1943
Geck, Alfred	13.11.1911	Juni 1944
Geck, Alfred	23.10.1912	29.3.1947
Geck, Bruno	16.5.1914	24.1.1941
Geck, Friedrich Adolf	21.10.1899	16.3.1945
Geck, Friedrich Wilhelm	15.4.1925	19.8.1944
Geck, Julius	13.2.1911	12.2.1946
Geck, Werner, Dr	20.12.1897	2.6.1942
Geier, Karl	18.3.1924	28.8.1944
Geitner, Otto	8.6.1910	9.6.1943
Georg, August.	31.5.1911	April 1945
Georg, Fritz	6.8.1920	17.2.1942
Gerdes, Engelbert	14.12.1909	Januar 1946
Gerhardi, Heinz	8.2.1909	6.3.1945
Gerhardt, Alfred	7.12.1912	9.7.1944
Gerke, Heinz Günter	17.2.1924	14.1.1944
Gerlach, Gustav	14.12.1911	22.6.1941
Gerlach, Otto	15.11.1919	17.1.1943
Germeten von, Kurt	3.3.1922	10.8.1942
Geßner, Alfred	22.5.1910	10.11.1943
Geßner, Alfred	1.2.1913	9.10.1942
Gies, Karl	21.3.1919	21.7.1942
Giese, Heinz	16.7.1911	23.3.1943
Glodde, Gustav	19.8.1905	25.6.1944
Glörfeld, Ernst	24.2.1926	25.8.1944
Glörfeld, Karl	13.12.1914	17.2.1945
Gluth, Hans	1.8.1911	15.1.1944
Gnau, Josef	23.10.1910	5.10.1944
Gockel, Erich	5.1.1913	20.5.1941
Göbel, Alfred	13.10.1899	9.9.1941
Göbel, Johannes	22.9.1914	25.7.1943
Göbel, Karl	3.9.1913	26.3.1944
Göbert, Maria	3.2.1912	13.4.1945
Göbert, Ruth	9.11.1930	13.4.1945
Görge, Helmut	15.8.1911	9.5.1942
Goertz, Helmut	11.7.1912	4.7.1944
Göttig, Werner	8.9.1922	9.3.1945
Gores, Bernhard	19.2.1920	31.1.1943
Gottmann, Alfred	2.5.1914	25.4.1942
Graberg, Emil	23.11.1903	30.9.1944
Grabosch, Ehrhard	6.5.1925	Juni/ Juli 1946
Graebe, Else	25.10.1911	13.4.1945
Graebe, Erika	22.2.1931	13.4.1945
Gräfe, Rudolf	4.5.1921	17.8.1941
Gräwe, Arthur	5.2.1900	5.11.1940
Granzow, Alfred	5.1.1908	28.10.1942

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Griese, Wilhelm	20.4.1906	8.5.1945
Gräwe, Arthur	5.2.1900	5.11.1940
Granzow, Alfred	5.1.1908	28.10.1942
Griese, Wilhelm	20.4.1906	8.5.1945
Grigat, Fritz	7.10.1903	17.12.1944
Groll, Ernst	8.6.1910	22.7.1943
Groll, Robert	19.10.1912	9.1.1942
Groß, Johann	21.1.1910	16.7.1944
Groß, Leopold	7.9.1912	16.7.1943
Gross, Wilhelm	31.10.1918	12.7.1941
Grotzfeld, Rudolf	24.10.1920	20.5.1944
Grüber, Alfred	2.5.1909	15.12.1942
Grüber, Ernst	8.10.1909	27.7.1943
Grüber, Fritz	20.2.1920	22.3.1942
Grüber, Willi	21.5.1915	2.3.1943
Grunert, Karl Heinz	6.2.1926	15.7.1944
Gutheil, Werner	29.1.1920	21.2.1943
Haag, Heinrich	1.9.1912	10.12.1941
Haake, Walter	11.1.1913	26.12.1941
Haake, Willi	21.3.1924	2.9.1943
Haarhaus, Kurt	10.12.1913	28.6.1942
Haarmann, Erwin	16.7.1914	21.6.1943
Haarmann, Wolfgang	3.4.1915	14.8.1941
Haas, Hans Joachim	23.11.1932	28.3.1945
Haase, Adolf	4.9.1904	23.3.1945
Haberland, Ernst	12.9.1904	30.3.1943
Hack, Erich	20.3.1913	24.10.1942
Hagedorn, Helmut	27.5.1918	14.3.1943
Hagedorn, Willi	1.5.1909	23.3.1945
Hagemann, Günter	29.7.1921	6.12.1941
Hohlweg, Karl	20.2.1902	22.3.1944
Halverscheid, Siegfried	9.1.1915	30.8.1943
Hamann, Werner	12.9.1910	28.4.1944
Hamel, Max	24.8.1906	19.12.1943
Hamm, Hubert	24.3.1912	21.3.1944
Hammacher, Erich	7.8.1910	19.4.1941
Hanck, Otto	5.1.1909	31.1.1942
Hanke, Herbert	16.12.1935	20.4.1945
Harbrink, Werner	14.7.1913	22.6.1941
Harles, Erwin	4.1.1921	15.1.1943
Harrach, Heinz	21.6.1921	28.2.1944
Hartmann, Alfred	19.5.1901	November 1945
Hartmann, Heinz	5.11.1922	1.3.1945
Hartschwager, Helmut	16.4.1915	4.6.1940
Hartschwager, Kurt	16.1.1912	28.8.1941
Hartschwager, Willi	16.10.1911	11.2.1946
Hass, Willi	17.3.1905	11.4.1945
Haßler, Hermann	15.3.1911	20.10.1944
Haufe, Wilhelm	25.11.1925	12.8.1944
Hausmann, Karl-Heinz	23.3.1924	1.9.1943
Heck, Friedhelm	26.9.1925	17.1.1945
Hecker, Robert	10.9.1914	20.5.1940

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Heckmann, Herbert .	4.7.1923	5.2.1943
Heckmann, Wilhelm	3.10.1918	1.11.1942
Heedfeld, Erich	27.6.1907	7.2.1945
Hegemann, Paul	2.5.1914	17.5.1944
Heine, Hans	4.6.1921	5.4.1943
Heinichen, Waldemar	12.8.1916	14.6.1940
Heinichen, Werner	2.8.1920	16.12.1942
Heinz, Heini	1.12.1920	13.9.1943
Heinzer, Werner	13.9.1919	19.8.1941
Hellmann, Siegfried	2.4.1924	25.6.1944
Hemmer, Hugo	1.3.1874	12.4.1945
Hengstenberg, Karl	26.7.1906	13.3.1945
Henke, Fritz	1.5.1912	28.4.1944
Henkel, Walter	8.6.1912	22.2.1944
Henne, Willy	28.8.1909	10.8.1941
Hennig, Fritz	11.1.1899	31.8.1944
Henning, Alfons	6.8.1913	29.12.1939
Henrich, Bernhard	5.2.1921	25.7.1943
Henrich, Willi	14.12.1914	31.3.1942
Herberg, Alfred	5.7.1898	3.4.1945
Herberg, Heinz	10.6.1920	14.8.1941
Herberg, Karl	23.11.1919	3.11.1941
Herbig, Hans	19.2.1911	3.10.1941
Herdan, Hermann-Rudolf	18.6.1927	26.3.1945
Herkenrath, Heinz	18.7.1924	29.8.1944
Herrmann, Egon	27.11.1910	31.8.1942
Herrmann, Hans-Heinrich	3.10.1918	14.3.1942
Herzhoff, Ernst	15.1.1909	24.7.1943
Herziger, Alfred	29.7.1910	März 1943
Herziger, Fritz	8.3.1920	13.8.1941
Herziger, Paul	10.9.1925	4.5.1944
Herziger, Rudolf	9.2.1921	11.9.1942
Herzog, Otto	28.5.1904	11.4.1945
Heß, Ludwig	9.5.1924	11.6.1945
Hesse, Karl Eduard	3.5.1924	10.9.1944
Hessmert, Hans	17.1.1926	28.11.1944
Heublein, Herbert	31.3.1921	1.9.1944
Heuckelbach, Karl	15.8.1907	4.3.1945
Heuckelbach, Lina	11.7.1858	16.4.1945
Heuel, Franz	6.11.1905	24.10.1944
Himmen, Albrecht	28.11.1903	31.1.1945
Himmen, Gustav	17.6.1907	21.8.1945
Hintermeier, Karl	18.1.1912	22.6.1941
Hintzen, Ludwig	1.10.1916	9.1.1945
Höhmnn, Siegfried	2.5.1922	11.9.1944
Höke, Josef	11.8.1922	21.7.1944
Höke, Karl	11.12.1920	21.8.1942
Höllermann, Ernst	8.10.1869	16.4.1945
Höllermann, Harry	25.11.1910	21.11.1943
Höllermann, Hugo	21.3.1911	11.10.1944
Hömann, Karl	23.9.1907	5.7.1944
Hömberg, Paul	7.9.1902	13.11.1944
Hönicke, Willy	21.7.1915	1.9.1942

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Höppe, Heinz	30.1.1927	25.1.1945
Hörich, Werner .	1.12.1913	1.6.1943
Höwig, Günter .	25.1.1925	23.2.1945
Hofacker, Heinrich .	11.6.1914	22.6.1942
Hofe vom, Günter ..	19.7.1917	22.10.1944
Hofe vom, Heinz	30.12.1908	16.2.1945
Hoff, Heinrich	24.10.1917	14.9.1941
Hoffmann, Erich .	26.7.1909	27.1.1945
Hoffmann, Ernst	28.4.1911	13.5.1942
Hoffmann, Wilhelm	22.1.1903	15.9.1945
Hohage, Siegfried	5.9.1920	23.8.1942
Hohnsel, Otto	12.12.1909	6.3.1944
Hohoff, Hans	9.12.1922	Mai 1945
Hohoff, Herbert	6.7.1926	Jahr 1944
Hollmann, Willi	22.11.1925	9.8.1944
Hollweg, Helmut	4.11.1911	27.9.1942
Holt, Karl	4.7.1917	20.11.1942
Holthaus, Gerhard	16.5.1923	7.9.1943
Holthaus, Wilhelm	28.5.1906	15./16.4.1944
Holtschneider, Fritz	26.2.1916	9.4.1945
Holtschneider, Heinz	19.1.1919	10.5.1940
Holtschneider, Willi	21.7.1913	3.9.1943
Holzapfel, Erich	24.12.1908	19.7.1943
Homburg, Eugen	22.10.1910	1.12.1942
Homrighausen, Karl	21.6.1911	8.8.1941
Horn, Walter	22.5.1915	19.2.1944
Hormann, Franz	17.10.1914	12.7.1941
Horst von der, Werner	23.2.1911	14.6.1945
Hosenfeld, Helmuth	25.9.1914	2.9.1944
Hossfeld, Hans	2.9.1919	27.1.1943
Hostert, Herbert	6.5.1920	13.1.1944
Huber, Max	6.2.1919	6.10.1942
Huckschlag, Kurt	19.10.1919	Januar 1945
Hüffer, Bernhard	30.7.1915	22.7.1943
Hühler, Kurt	18.4.1913	9.2.1945
Hülbrock, Helmuth	22.6.1921	10.3.1945
Hülsböhmer, Günther	13.12.1924	1.6.1944
Hüsecken, Otto	21.1.1915	24.9.1942
Hüskes, Horst-Bodo	13.12.1917	24.10.1942
Hüttebräucker, Artur	29.2.1912	22.2.1942
Hüttemeister, Friedrich	27.7.1915	23.7.1941
Hüttemeister, Karl Heinz	7.7.1920	20.2.1945
Hüttemeister, Peter	12.9.1924	27.4.1944
Hütz, Gerhard	10.1.1913	25.1.1944
Husemann, Walter	22.4.1914	9.6.1940
Hutwelker, Kurt	6.7.1922	11.2.1943
Hymmen, Otto	26.6.1910	8.6.1944
Immenkamp, Werner	23.1.1921	10.9.1942
Immig, Hans	29.6.1921	2.8.1942
Immig, Kurt	7.11.1923	27.2.1943
Isenberg, Kurt	9.1.1916	3.6.1943
Isenburg, Ernst	30.3.1920	28.1.1944
Isenburg, Rudolf	26.6.1893	28.3.1945

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Jacobi, Alfred	12.1.1908	25.6.1944
Jacobi, Otto Heinz	3.3.1919	März 1945
Jacobs, Werner	5.8.1917	27.7.1943
Jaeger, Emil	24.6.1913	13.10.1941
Jäger, Karl-Wilhelm	21.9.1903	22.3.1945
Jakoby, Kurt	28.5.1920	6.8.1942
Janssen, Alfred	5.2.1912	27.5.1943
Jedamczyk, Adolf	6.4.1873	13.4.1945
Jendrosch, Hermann	4.4.1913	18.8.1941
Jeschke, Eduard	4.10.1914	30.12.1944
Jordans, Johannes	27.12.1907	5.10.1942
Jost, Paul	13.4.1907	2.8.1943
Jünger, Peter	25.7.1912	3.12.1944
Jünger, Rolf	8.11.1912	5.6.1940
Jüngling, Werner	1.3.1913	3.10.1941
Jüttner, Adolf	7.5.1900	7.4.1942
Jung, Willy	10.3.1918	24.9.1943
Junker, Paul	25.2.1922	17.3.1944
Juraschka, Siegfried	14.11.1911	3.6.1944
Kämpen, Karl	27.2.1901	26.5.1945
Käsler, Paul	10.4.1919	15.8.1943
Kaether, Friedrich	18.6.1900	30.5.1940
Kagelmann, Otto	13.5.1898	2.8.1945
Kaiser, Karl Heinz	28.3.1921	29.3.1942
Kaiser, Walter	2.10.1910	31.12.1944
Kalinowski, Willy	8.10.1902	24.8.1945
Kaltenbach, Rudolf	15.6.1922	11.10.1944
Kalthoff, Fritz	7.10.1911	30.3.1942
Kanngießer, Josef	16.11.1902	29.10.1944
Kanstein, Heinz	7.4.1924	9.3.1945
Kaplan, Werner	22.12.1919	9.10.1942
Kaßmann, Alfred	30.6.1914	3.6.1940
Kattwinkel, Alfred	12.8.1915	31.8.1943
Kattwinkel, August	12.5.1898	3.7.1944
Kattwinkel, Hans	25.4.1918	24.6.1942
Kaufhold, Heinrich	14.8.1898	22.12.1944
Kaufmann, Walter	31.7.1915	11.7.1941
Kawi, Franz	3.12.1901	1.3.1945
Kees, Paul	14.1.1910	14.8.1941
Kellermann, Alfred	15.6.1909	3.8.1941
Kempa, Leo	18.3.1907	24.1.1947
Kempf, Rudolf	11.3.1912	3.2.1944
Keßler, Karl	2.3.1909	26.1.1945
Kettling, Walter	11.9.1899	6.10.1940
Keuchel, Franz	18.1.1912	1.7.1941
Kiedrowski, Josef	25.10.1915	12.9.1941
Kiesel, Walter	1.2.1909	14.2.1944
Kingreen, Ruprecht	5.1.1926	25.12.1944
Kinkel, Hugo	2.8.1924	2.8.1943
Kintzel, Albert Helmut	18.8.1920	22./23.10.1945
Kirchmair, Otto	9.12.1910	12.3.1945
Kirsebauer, Manfred	2.12.1928	April 1945
Klaucke, Werner	7.11.1915	4.9.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Klaus, Helmut	25.5.1922	22.9.1944
Klee, Rudolf	26.1.1907	29.7.1944
Klees, Wilhelm	17.2.1903	20.4./15.6.1945
Kleffmann, Heinz	9.3.1923	23.1.1944
Klein, Adolf	11.4.1911	18.7.1943
Klein, Emil	17.12.1910	18.11.1944
Klein, Erwin	7.5.1913	6.1.1945
Klein, Heinrich	22.2.1910	24.10.1941
Kleindopp, Willi	27.2.1924	10.5.1943
Klevinghaus, Fritz	27.6.1910	29.9.1940
Klingelhöfer, Heinrich	3.1.1910	10.9.1942
Klingenheben, Max	6.3.1903	12.1.1944
Klippert, Heinrich	3.3.1907	27.7.1943
Kliszys, Hans	16.9.1923	9.9.1944
Kliszys, Karl Heinz	18.6.1925	13.2.1943
Knabe, Fritz-Albert	19.8.1905	1.4.1945
Knauf, Johannes	9.5.1921	23.11.1943
Knauf, Werner	16.7.1924	9.7.1944
Kneifel, Walter	4.8.1914	15.10.1942
Kniest, Helga	23.11.1922	18.7.1944
Knoche, Fritz	4.7.1896	17.6.1944
Knochenhauer, Karl	3.10.1900	10.6.1944
Knode, Franz	15.7.1911	20.8.1942
Kober, Helmut	5.1.1925	6.4.1945
Koch, Arthur	9.9.1923	12.8.1944
Koch, Ernst Günter	16.3.1923	12.1.1945
Koch, Heinrich	17.11.1911	21.10.1941
Koch, Rolf	5.10.1922	1.5.1947
Koch, Rudi	7.4.1916	23.7.1943
Koch, Werner	18.10.1911	8.8.1941
Köhler, Ernst	8.9.1902	30.6.1947
Kölsche, Wilhelm	15.6.1922	4.4.1945
König, Heinz	27.4.1919	23.5.1940
König, Kurt	16.9.1925	3.11.1944
König, Walter	11.6.1918	März 1943
Körbi, Werner	27.7.1919	16.3.1942
Köster, Karl Heinz	25.2.1927	9.2.1945
Köster, Peter Robert	8.6.1912	4.9.1943
Kohl, Hans Georg	29.5.1925	19.1.1945
Koller, August	4.6.1914	6.8.1941
Komotzki, Heinz	22.12.1922	22.4.1941
Koopmann, Helmut	8.10.1924	1.12.1943
Koppel, Fritz	2.2.1923	27.6.1943
Korschevski, Paul	7.3.1922	11.3.1945
Korte, Heinrich	7.2.1910	25.4.1942
Korte, Paul	24.12.1910	23.4.1946
Korwes, Josef	16.2.1907	12.3.1945
Kosczinski, Friedrich Wilhelm	1.3.1913	14.7.1942
Koslowski, Martin	7.10.1919	20.1.1945
Kowalsky, Hans Albert	7.9.1907	8.4.1945
Kraatz, Ernst-Hermann	1.12.1909	20.11.1942
Kraft, Helmut	8.12.1923	2.3.1945
Krägeloh, Gerhard	26.12.1914	15.8.1941

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Kramer, Emil	2.7.1905	24.3.1945
Kramer, Hans Joachim	19.2.1924	28.4.1945
Kramer, Hugo	1.2.1910	9.11.1943
Kraus, Helmut	4.7.1912	27.2.1942
Krause, Wilhelm	9.4.1908	22.6.1945
Kreckel, Herbert	3.2.1921	15.1.1942
Kreilos, Johann	20.3.1912	18.1.1942
Kreiskorte, Erich	29.4.1926	28.12.1944
Kremp, Ernst	5.12.1909	26.8.1943
Kretschmann, Friedhelm	25.9.1919	20.1.1942
Kretschmann, Karl Bernhard	3.12.1924	15.7.1944
Kreutz, Werner Adolf	18.8.1923	19.7.1943
Kreutzer, Otto	4.2.1906	2.3.1945
Kritzler, Werner	27.1.1920	5.7.1942
Kröhnert, Benno	7.9.1919	13.5.1941
Krönung, Paul	23.12.1914	21.11.1943
Kroh, Max	29.10.1918	4.8.1943
Kronthaler, Bernhard	19.2.1914	24.6.1941
Kropp, Walter	1.11.1913	28.7.1944
Krüger, Josef	5.8.1909	19.7.1943
Krüger, Wilhelm	17.9.1916	29.10.1941
Krumpholz, Felix	13.1.1908	11.10.1944
Krumtüniger, Johann	22.12.1909	27.9.1945
Kruse, Eugen	1.9.1897	11.4.1945
Kruse, Friedrich Wilhelm	10.2.1922	16.10.1944
Kudlorz, Friedrich	28.12.1913	20.11.1944
Kühl, Hans	7.8.1907	17.4.1943
Kühn, Werner	29.12.1921	3.4.1944
Kühnholz, Wilhelm	7.11.1913	23.7.1943
Kümmel, Manfred	29.3.1920	24.5.1942
Kümmel, Walter	10.3.1910	8.4.1941
Küting, Bernhard	6.12.1918	1.6.1943
Kuffel, Heinz	24.10.1921	18.12.1941
Kuffel, Josef	3.5.1911	31.3.1944
Kuhbier, Willibald	10.6.1918	2.12.1943
Kuhlmann, Erwin	8.2.1920	5.10.1941
Kuhlmann, Paul	15.4.1909	4.2.1945
Kuhn, Werner	11.10.1917	12.7.1942
Kuhn, Wilhelm	17.2.1916	28.9.1942
Kunkel, Wilhelm	8.1.1914	15.1.1945
Kunze, Richard	15.8.1913	28.8.1944
Kurz, Eugen	9.3.1910	30.12.1943
Kurz, Karl	1.7.1908	28.10.1943
Kwiatkowski, Friedrich	11.11.1909	3.12.1943
Laackhove, Theodor	9.9.1912	April 1945
Lachmund, Helmut	24.3.1914	1.3.1942
Lackner, Roman	12.12.1922	21.1.1945
Lamberti, Rudolf	25.6.1914	12.3.1942
Landau, Günter	31.10.1926	25.6.1943
Lang, Gerhard	26.10.1921	24.3.1942
Lang, Wilhelm	19.7.1912	12.9.1945
Langenbeck, Helmut	17.10.1920	17.8.1941
Langenohl, Alfred	29.6.1916	25.10.1943

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Langer, Karl	1.12.1914	16.8.1944
Lapp, Heinrich	26.5.1914	20.1.1940
Lasdinat, Günter	4.7.1926	27.3.1945
Lausen, Erwin	30.12.1921	26.4.1944
Lavier, Günter	11.3.1926	27.1.1945
Lawniczak, Hans	27.10.1907	2.8.1944
Lebershausen, Hans	9.11.1921	30.9.1941
Lehmeke, Hans Peter	30.9.1917	22.12.1944
Leidag, Paul	3.5.1903	28.3.1945
Lengelsen, Rudi	28.4.1922	28.11.1942
Lesch, Hugo	21.2.1910	22.2.1943
Lessing, Armin	23.11.1923	24.7.1942
Ley, Josef	17.2.1915	18.9.1939
Limprecht, Willi	6.1.1910	3.9.1944
Linnepe, Adolf	23.11.1908	11.3.1943
Linnepe, Heinz	5.9.1922	21.6.1944
Linnepe, Helmut	29.1.1906	5.10.1943
Linnepe, Karl August	28.10.1915	16.7.1941
Liß, Harald-Hans	23.11.1926	13.7.1945
Liß, Heinrich	7.3.1920	7.8.1941
Lock, Erich	19.1.1920	27.8.1943
Lockemann, Hermann	16.3.1914	22.9.1942
Löchel, Walter	25.7.1926	15.12.1944
Loeffart, Rudolf	23.5.1914	6.6.1943
Löher, Hans	27.3.1912	19.5.1944
Lösenbeck, Karl Theodor	23.4.1912	20.2.1945
Löwen, Fritz	28.7.1901	1.4.1945
Löwke, Friedrich-Wilhelm	11.8.1901	Jahr 1944
Loos, Paul	8.12.1921	31.7.1944
Lorentz, Paul	3.4.1894	26.5.1945
Lotz, Walter	22.9.1922	21.12.1943
Lucas, Heini	22.4.1919	10.10.1943
Lübbe, Walter	19.2.1909	24.2.1945
Lübbes, Kurt-Heinrich	18.8.1899	14.9.1945
Lüboid, Rudolf	12.6.1914	23.5.1940
Lüling, Arthur	9.12.1919	Februar 1945
Lüling, Karl Hugo	11.12.1914	24.2.1944
Lüsebrink, Friedrich	26.2.1919	26.8.1944
Lüsebrink, Werner	12.4.1928	1.9.1945
Lüttringhaus, Emil	1.7.1911	20.12.1941
Lüttringhaus, Kurt	22.11.1910	10.5.1945
Lüttringhaus, Paul	5.1.1910	13.4.1942
Maas, Wilhelm Richard	28.9.1900	April 1945
Mähler, Heinz	8.7.1924	26.9.1944
Mähler, Hermann	14.7.1918	15.8.1941
Mähler, Hugo	8.11.1919	28.7.1944
Mähler, Wilhelm	15.8.1914	6.9.1942
Maiwald, Max	20.8.1920	9.5.1943
Mann, Rudolf	12.1.1910	9.1.1945
Markus, Karl Heinz	3.12.1930	28.3.1945
Martschinke, Max	3.8.1901	15.8.1944
Marx, Helmut	2.3.1913	24.3.1945
Mathaei Augustinus	8.4.1912	16.3.1942

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Mathan, Peter	30.7.1913	27.2.1942
Matthäus, Fritz	12.9.1915	28.10.1944
Matthinsen, Karl Heinz	18.2.1926	9.8.1944
Mayworm, Eugen	7.11.1920	8.9.1943
Meier, Erwin	6.3.1926	23.9.1944
Mehren, Kurt	29.9.1906	Dezember 1941
Melles, Fritz	31.1.1916	9.3.1943
Melsa, Heinrich	1.6.1913	22.4.1944
Menn, August	30.1.1907	25.8.1944
Merkamm, Willy	3.10.1913	3.7.1942
Merkel, Ewald	28.6.1915	1.8.1941
Mertens, Hans	13.6.1920	30.10.1941
Mertens, Heinrich	6.1.1915	15.5.1944
Mertens, Willi	28.2.1907	10.6.1943
Merz, Arthur	22.1.1904	29./30.8.1944
Mescher, Hermann	1.7.1921	12.7.1941
Meß, Herbert	13.1.1920	14.2.1945
Mette, Erika	8.7.1912	13.4.1945
Meurer, Heinz	27.9.1919	17.1.1943
Meyer, Hermann	4.9.1908	25.1.1944
Meyer, Ludwig	23.8.1913	17.6.1942
Meyer, Walter	6.12.1916	14.8.1944
Meyer, Willi	14.4.1924	13.1.1944
Micha, Karl	27.11.1911	12.2.1942
Mickenhagen, Werner	8.11.1916	28.12.1944
Middelhoff, Andreas	14.2.1921	8.4.1942
Miernik, Josef	30.3.1910	August 1945
Mingo, Karl	27.9.1906	12.4.1945
Miram, Georg	9.2.1926	17.9.1944
Mix, Tom	29.9.1926	17.3.1944
Modrach, Willy	24.11.1907	6.9.1944
Möller, August	25.9.1910	30.11.1943
Möller, Ernst	24.1.1913	8.6.1940
Möller, Wilhelm	11.3.1900	25.8.1944
Mönch, Horst	2.9.1912	22.4.1945
Möser, Hugo	19.10.1912	17.10.1942
Mogk, Erich	20.10.1905	13.4.1945
Mogk, Gisela	19.4.1932	13.4.1945
Moos, Günther	5.8.1918	30.5.1944
Müchler, Ernst	21.10.1884	11.2.1940
Mügge, Gustav	9.4.1889	9.11.1944
Mühlhaus, Alfred	2.6.1921	14.7.1943
Mühlhoff, Ernst	1.11.1904	20.3.1945
Müller, Brigitte	7.3.1945	13.4.1945
Müller, Bruno	20.7.1910	8.10.1941
Müller, Ewald	12.3.1903	16.12.1942
Müller, Friedrich	4.3.1909	29.10.1944
Müller, Fritz	4.12.1916	18.12.1941
Müller, Heinrich	15.10.1898	Febr./April 1945
Müller, Horst	12.4.1923	14.9.1943
Müller, Karl	27.4.1911	13.4.1944
Müller, Lothar	30.12.1925	29.11.1944
Müller, Walter	12.2.1907	17.1.1945

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Müller, Walter	8.4.1921	31.7.1943
Müller, Werner	5.2.1918	29.8.1942
Müller, Werner	18.3.1910	17.2.1945
Müller, Wilhelm	14.2.1903	9.10.1946
Müller-Flab, Kurt	30.9.1915	26.1.1945
Münnich, Heinz	14.4.1915	30.12.1942
Naber, Karl	13.12.1909	22.8.1944
Naber, Werner	16.10.1902	17.2.1945
Nachrodt, Erich	25.10.1904	23.5.1940
Nachrodt, Hans	22.5.1924	18.4.1944
Nagler, Egon	14.10.1922	10.6.1944
Naujocks, Felix	17.3.1908	24.3.1945
Naujoks, Karl	11.7.1923	22.1.1943
Netterscheid, Paul	24.9.1921	15.11.1941
Netterscheid, Peter	2.2.1923	7.12.1943
Neuhaus, Alfred	15.9.1915	31.1.1942
Neuhaus, Hermann	25.8.1909	26.7.1944
Neuhaus, Werner	28.2.1921	25.7.1944
Neumann, Alfred	27.9.1913	21.3.1943
Nicht, Albert	1.8.1910	2.8.1941
Nickel, Erich	1.7.1925	4.7.1944
Nickel, Werner	30.8.1913	17.3.1943
Niehage, Hans	26.11.1919	3.2.1943
Niemann, Günter	7.7.1921	25.1.1945
Niggemann, Fritz	28.11.1923	9.10.1942
Niklas, Willy	18.3.1903	20.1.1943
Nitsch, Otto	21.7.1910	21.8.1944
Nitschke, Fritz	2.1.1906	29.7.1944
Nockemann, Hermann	2.3.1923	1.10.1944
Nockemann, Rudolf	3.5.1923	5.11.1943
Nöh, Rudolf	17.3.1912	4.10.1942
Noelle, Emil	17.9.1905	27.4.1945
Noelle, Kurt	14.1.1917	16.4.1945
Nölling, Eugen	27.1.1915	20.7.1943
Nördling, Eugen	27.9.1913	4.7.1944
Noll, Heinrich	2.7.1909	11.4.1943
Noll, Walter	20.12.1924	11.4.1944
Nolte, Erich	29.6.1912	21.2.1944
Nolting, Helmut	14.3.1922	26.11.1942
Nondorf, Willi	8.7.1908	26.3.1945
Noreisch, Heinz	14.2.1920	10.4.1944
Nowaczek, Franz	15.6.1910	11.8.1941
Nüsken, Ernst	16.7.1912	3.3.1943
Nüsken, Karl	20.12.1909	22.7.1943
Nüsken, Kurt	19.9.1919	1.1.1942
Oberhof, Alfred	21.2.1905	4.4.1945
Oberhoff, Heinz	4.3.1921	16.10.1943
Oefenscheidt, Alfred	12.3.1913	10.4.1945
Olbricht, Karl	19.3.1909	2.10.1944
Olbrischewski, Albert	22.7.1911	19.5.1940
Oldenbüttel, Heinz	26.5.1910	27.3.1945
Orde vom, Günter	19.6.1920	12.9.1941
Ossenberg, Rolf	19.2.1927	5./6.5.1945

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Osterhoff, Herbert Hans	15.8.1922	7.4.1945
Otter, Alfred	21.10.1911	14.6.1944
Otto, Wilhelm	19.9.1907	20.9.1943
Paar, Ewald	22.6.1873	13.4.1945
Paar, Walter	14.3.1904	13.4.1945
Pabst, Oskar	17.11.1911	6.12.1942
Pachulski, Franz	4.11.1915	17.8.1944
Pahl, Max	8.8.1909	15.1.1945
Palmen, Hermann	12.11.1912	2.12.1942
Pattberg, Walter	28.9.1915	15.7.1942
Pegatzky, Helmut	28.6.1909	20.9.1943
Peil, Erwin	1.2.1916	6.7.1941
Peitz, Helmut	12.12.1913	6.7.1943
Pertschak, Antonia	25.4.1927	28.3.1945
Peter, Reinhard	8.9.1904	13./30.4.1945
Peters, Ernst	1.4.1900	19.5.1945
Peters, Willi	3.6.1920	11.5.1942
Petri, Heinrich	24.10.1911	27.9.1943
Pickard, Günter	31.10.1920	21.9.1943
Pielen, Hans	30.4.1933	28.3.1945
Pielhau, Theodor	3.6.1921	15.6.1943
Pielhau, Willi	10.8.1920	7.10.1942
Pielhau, Willi	30.10.1920	Jahr 1943
Piepenstock, Ewald	15.2.1911	23.8.1942
Pille, Fritz	21.1.1901	30.9.1944
Pirschel, Walter	30.8.1911	31.12.1942
Pitz, Günter	23.11.1920	18.8.1944
Plate, Gerhard	31.12.1922	21.11.1944
Plate, Karl	16.5.1915	9.8.1944
Platt, Karl	13.4.1913	17.7.1944
Plettenberg, Walter	13.2.1922	11.10.1941
Pleuger, Friedhelm	25.4.1922	2.8.1942
Pleuger, Hans	22.9.1912	24.12.1943
Pleuger, Helmut	13.7.1914	22.10.1941
Pleuger, Kurt	29.7.1914	November 1947
Plöger, Heinrich	17.8.1924	6.3.1949
Pohlmann, Heinz	17.2.1922	26.8.1943
Pokrzywnitzki von, Hermann	3.4.1914	11.7.1941
Polak, Rudolf	1.12.1911	17.8.1942
Poppen, Gerhard	18.1.1919	3.3.1945
Poß, Kurt	25.5.1919	27.9.1942
Pott, Willi	19.10.1912	18.7.1941
Potthoff, Alfred	14.9.1910	15.1.1945
Potthoff, Gustav	8.2.1909	10.2.1940
Potthoff, Werner	17.2.1912	5.9.1944
Powilleit, Fritz	27.7.1921	9.11.1944
Prätorius, Egon	9.2.1920	19.4.1944
Pretz, Helmut	3.2.1912	9.3.1945
Preuß, Emil	24.6.1903	12.2.1944
Preuß, Walter	28.6.1907	1.4.1945
Preussat, Karl	21.9.1908	2.6.1944
Prinz, Dagobert	10.3.1926	18.12.1944
Prinz, Hans	21.12.1902	16.12.1943

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Prinz, Heinrich	27.8.1910	29.1.1944
Prox, Georg	5.12.1908	20.3.1945
Prüller, Hermann	22.6.1914	23.2.1945
Quade, Eberhard	18.9.1919	Dezember 1945
Quinkert, Günter	29.8.1923	März 1945
Quinkert, Paul	7.12.1921	23.9.1942
Rademacher, Johann	8.7.1924	11.2.1944
Radermacher, Rudolf	11.3.1921	24.2.1942
Radigk, Alfons	22.1.1914	21.2.1944
Radler, Werner	12.8.1909	10.8.1941
Radny, Walter	20.12.1911	2.4.1943
Rafael, Harald	6.10.1911	8.1.1948
Ramm, Kurt	8.4.1922	31.8.1942
Rams, Hermann	10.4.1914	September 1945
Rasche, Hermann	18.1.1914	8.8.1946
Rau, Hans	9.5.1921	19.2.1944
Raulf, Emil	17.12.1909	21.8.1946
Raulf, Hansgert	16.2.1923	6.7.1943
Rauter, Alfred	11.10.1912	22.3.1942
Rehling, Heinrich	30.1.1912	Januar 1945
Rehnert, Franz	19.7.1913	19.12.1942
Rehnert, Heribert	4.4.1921	3.8.1944
Reich, Karl-Friedrich	26.12.1901	11.4.1945
Reich, Rudolf	20.3.1904	13.4.1945
Reichel, Heinz	28.1.1922	30.11.1942
Reichel, Heinz	24.5.1922	16.2.1944
Reimer, Kurt	20.5.1914	6.12.1941
Reinecke, Helmut	16.10.1910	23.2.1946
Reininghaus, Otto	28.4.1904	21.7.1944
Reinold, Julius	4.1.1915	25.3.1945
Reins, Heinrich	5.6.1919	22.7.1943
Reinschmidt, Werner	19.7.1926	26.4.1945
Reißmann, Max	7.8.1923	29.1.1944
Reiter, Nikolaus	10.11.1924	Febr./März 1945
Reitz, Fritz	18.3.1899	28.3.1945
Reitz, Kurt	18.5.1925	5.2.1945
Reitz, Werner	7.2.1920	19.8.1944
Reitz, Wilhelm	14.4.1915	9.9.1945
Rengermann, Otto	28.4.1916	30.6.-1.7.1941
Rentzing, Heinz	22.4.1921	19.9.1941
Reum, Rudolf	6.2.1924	19.7.1943
Rexa, Ewald	28.1.1910	17.9.1942
Richartz, Josef	9.1.1914	26.4.1940
Richter, Friedrich	23.3.1897	23.10.1944
Richter, Walter	24.2.1905	9.4.1945
Ries, Winfried	18.4.1924	9.10.1944
Rinas, Heinz	19.2.1927	21.9.1944
Rinscheid, Erwin	10.12.1912	19.7.1943
Rippel, Günter	4.10.1925	22.7.1944
Rippel, Max Adolf	23.11.1927	27.7.1945
Risse, Karl	23.1.1908	5.8.1944
Ritter, Hans	12.1.1910	3.8.1943
Rittinghaus, Willi	2.3.1912	15.2.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Robbe, Franz	6.4.1909	16.4.1944
Rodloff, Josef	8.3.1907	2.6.1942
Rodtmann, Friedhelm	8.5.1926	25.8.1944
Rodtmann, Herbert	25.9.1920	12.7.1941
Rodtmann, Peter	7.12.1910	27.9.1942
Röcher, Kurt	17.3.1910	23.1.1943
Rötters, Erich	26.3.1895	23.3.1945
Röttger, Hans	9.1.1915	9.6.1940
Röttger, Helmut	10.11.1927	19.4.1945
Rövenstrunk, Albert	13.12.1903	11.4.1945
Rohleder, Wilhelm	31.8.1911	15.6.1940
Roleff, Willi	31.12.1924	25.12.1944
Romberg, Erich	25.9.1910	28.8.1943
Rommel, Hans	6.7.1915	23.5.1940
Rosier, Josef	5.9.1908	6.11.1943
Roß, Kurt	15.11.1912	24.1.1942
Roth, Willi	26.12.1911	21.9.1942
Rubens, Günter	18.11.1927	15.6.1944
Rudolph, Max	20.10.1907	11.6.1940
Rübenzucker, Karl	29.9.1911	März 1945
Rüffer, Rudolf Helmut	8.6.1925	12.8.1944
Runte, Erich	27.2.1908	29.6.1944
Rutke, Heinrich	16.5.1922	14.1.1944
Rybicki, Florian	8.1.1915	30.4.1945
Sadowski, Erich	23.1.1918	15.5.1943
Saleika, Ernst August	28.12.1923	3.1.1945
Saleika, Karlheinz	18.2.1925	18.2.1944
Samnee, Johann	8.6.1910	3.8.1944
Sasse, Otto	9.1.1912	19.1.1944
Sauerbier, Heinz	8.3.1909	16.12.1942
Sauerland, Herbert	17.3.1918	20.7.1943
Sauerland, Wilhelm	25.7.1914	22.4.1945
Saure, Alfred	30.5.1905	16.2.1946
Saure, Ewald	29.12.1906	26.1.1944
Saure, Fritz	21.7.1914	19.10.1941
Sawalitsch, Karl	30.6.1925	19.6.1945
Schäfer, Heinz	5.3.1925	18.8.1944
Schäfer, Heinz	17.3.1916	19.7.1943
Schäfer, Oskar	16.4.1917	28.6.1944
Schatte, Friedrich Wilhelm	2.12.1921	12.1.1945
Scharb, Ernst	2.10.1916	22.11.1944
Scharff, Otto	7.7.1917	6.5.1945
Scharmanske, Rudolf	24.1.1910	23.11.1943
Schaumburg, Alfred	14.11.1918	1.9.1941
Scheerer, Otto	3.10.1907	17.10.1944
Scheidt, Kurt	8.7.1914	12.11.1941
Scheler, Ingrid-Ellen	12.11.1935	14.4.1945
Schemm, Emil	18.1.1914	10.11.1945
Schemm vom, Friedhelm	6.5.1924	9.8.1945
Schepers, Emil	29.6.1917	14.8.1944
Scherneck, Paul	28.12.1910	20.8.1941
Scheuner, Fritz	14.10.1893	18.8.1943
Schewe, Wilhelm	27.8.1910	19.4.1945

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Schierhölter, Adolf	29.5.1913	7.7.1942
Schiffer, Hans	6.5.1913	16.3.1945
Schimanski, Adolf	9.5.1903	September 1944
Schindewolf, Heinrich	15.9.1910	16.3.1942
Schindler, Günther	23.3.1920	31.8.1943
Schirra, Georg	20.12.1921	3.3.1942
Schlabach, Heinrich	10.8.1908	14.3.1945
Schlegel, Alfred	15.1.1907	26.3.1944
Schleifenbaum, Walter	5.5.1923	28.1.1943
Schlieck, Erich	24.12.1914	17.1.1944
Schlieck, Walter	9.11.1916	24.8.1942
Schlieck, Walter	24.1.1914	24.4.1945
Schlieper, Rudolf	22.2.1900	23.4.1945
Schlösser, Peter	4.1.1898	26.4.1945
Schlöter, Walter	6.4.1907	21.8.1944
Schlorff, Hans	14.9.1914	28.7.1943
Schlottmann, Erwin	10.8.1904	27.9.1944
Schmale, Fritz	14.4.1911	6.11.1941
Schmale, Hans-Hermann	3.11.1925	28.12.1949
Schmale, Wilhelm	10.3.1901	21.6.1946
Schmale, Wilhelm	8.1.1908	Februar 1945
Schmalenbach, Peter Hugo	30.4.1913	4.9.1942
Schmelzer, Franz	28.9.1900	September 1942
Schmerbeck, Wilhelm	21.5.1920	20.9.1943
Schmidt, Adolf	7.6.1908	7.5.1943
Schmidt, Alfred	20.12.1910	27.7.1943
Schmidt, Alfred	11.11.1910	13.10.1941
Schmidt, Ernst	10.5.1909	22.12.1943
Schmidt, Eugen	7.5.1914	22.7.1943
Schmidt, Friedrich	29.1.1916	19.3.1947
Schmidt, Günter	16.5.1914	4.5.1942
Schmidt, Günter	19.9.1920	6.11.1944
Schmidt, Hans	15.2.1915	12.1.1943
Schmidt, Hans Otto	1.10.1922	18.9.1943
Schmidt, Helmut	12.10.1918	16.8.1943
Schmidt, Hermann	22.2.1914	27.7.1940
Schmidt, Hermann	17.6.1914	28.1.1944
Schmidt, Hermann	31.10.1922	23.3.1945
Schmidt, Johann	17.1.1910	16.10.1944
Schmidt, Jürgen	15.6.1923	29.8.1944
Schmidt, Karl	18.8.1909	10.2.1945
Schmidt, Max	29.1.1886	Mai 1945
Schmidt, Paul	7.12.1920	26.8.1944
Schmidt, Paul	6.6.1915	7.7.1940
Schmidt, Paul	28.10.1898	10.6.1948
Schmidt, Robert	13.8.1897	18.1.1945
Schmidt, Siegfried	2.9.1914	18.3.1943
Schmidt, Walter	11.7.1913	18.9.1941
Schmidt, Werner	16.5.1919	14.3.1945
Schmidt, Werner	19.4.1919	14.5.1944
Schmidt, Werner	13.12.1922	23.1.1944
Schmidt, Wilhelm	29.1.1916	25.7.1944
Schmidt, Wilhelm	13.9.1914	24.9.1942
Schmiedet, Albert	22.4.1922	März 1945

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Schmitz, Hedwig	2.1.1880	13.4.1945
Schneider, Adolf	29.7.1919	1.10.1939
Schneider, Hans-Helmut	14.4.1932	17.4.1945
Schneider, Helmut	18.10.1914	21.8.1941
Schneider, Karl Herbert	18.8.1923	19.1.1945
Schneider, Willi	6.2.1926	25.2.1945
Schnellbrink, Gustav	23.5.1910	17.2.1943
Schnellbrink, Julius	24.9.1908	9.7.1944
Schnepper, Norbert Alfred	24.5.1924	27.10.1944
Schnur, Herbert	26.10.1922	8.9.1942
Schöll, Helmut	28.3.1920	6.6.1945
Schönebeck, Kornelius	5.8.1905	Februar 1947
Schöneborn, Helmut	21.9.1912	30.11.1943
Schönenberg, Otto	21.9.1913	16.11.1943
Schönrath, Heinz Wilhelm	11.7.1922	3.12.1943
Scholl, Willy	7.6.1906	21.9.1944
Schoppmann, Günter	10.7.1921	6.11.1943
Schramm, Fritz	14.12.1920	30.3.1945
Schran, Hans	8.9.1920	4.7.1942
Schriever, Hugo	25.2.1884	4.7.1946
Schröder, Albert	14.11.1915	29.7.1941
Schröder, Alfred	6.3.1898	21.11.1943
Schröder, Erich	3.6.1912	12.9.1944
Schröder, Erwin	27.12.1921	27.2.1944
Schröder, Friedrich	4.9.1906	30.10.1941
Schröder, Gerhard	24.9.1926	17.12.1946
Schröder, Günter	15.5.1915	19.3.1945
Schröder, Heinrich	1.2.1911	11.4.1945
Schröder, Hermann	7.4.1888	5.5.1945
Schröder, Moritz	30.7.1907	23.11.1943
Schröder, Otto Wilhelm	8.9.1913	26.3.1943
Schröder, Paul	2.7.1912	31.12.1944
Schröder, Paul Werner	21.11.1926	19.4.1945
Schröder, Rudolf	28.7.1923	22.2.1942
Schröder, Walter	30.10.1918	24.6.1942
Schröder, Wilhelm	15.6.1918	24.8.1941
Schubeius, Paul	21.10.1910	23.7.1944
Schubert, Rudolf	29.4.1918	24.11.1943
Schubert, Walter	26.1.1920	31.3.1942
Schubeus, Herbert	12.12.1914	25.9.1944
Schüler, Heinrich	20.2.1903	28.10.1941
Schülke, Alfred	2.10.1919	28.7.1943
Schürmann, Heinrich	25.11.1912	4.12.1942
Schürmann, Johannes	8.9.1902	17.4.1945
Schürmann, Paul	1.3.1914	16.9.1944
Schürmann, Rudolf	16.8.1907	22.3.1944
Schürmann, Werner	3.6.1915	22.12.1944
Schürmeyer, Georg	12.10.1910	15.9.1943
Schüßler, Karl	29.7.1923	5.1.1943
Schüttler, Karl	15.5.1914	18.2.1942
Schulte, Alfred	15.1.1911	28.4.1942
Schulte, Eitel, Dr.	12.8.1913	11.7.1943
Schulte, Ernst	26.4.1908	24.9.1942
Schulte, Ernst	26.4.1912	17.4.1942

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Schulte, Friedhelm	28.4.1922	30.7.1944
Schulte, Friedrich Wilhelm	1.3.1894	7.5.1945
Schulte, Gustav	14.4.1904	14.4.1945
Schulte, Heinz	24.4.1920	16.5.1944
Schulte, Herbert	5.8.1920	21.6.1943
Schulte, Karl	9.1.1922	30.9.1943
Schulte, Karl, Dr.	17.4.1889	5.7.1940
Schulte, Karl-Heinz	26.9.1923	11.3.1943
Schulte, Kurt	17.3.1921	3.12.1941
Schulte, Paul	14.3.1915	21.10.1942
Schulte, Paul	24.3.1919	3.3.1944
Schulte, Peter	13.5.1925	3.8.1944
Schulte, Peter	20.7.1921	14.1.1942
Schulte, Rudolf	17.3.1925	7.5.1944
Schulte, Rudolf	11.3.1926	22.1.1945
Schulte, Werner	3.8.1912	13.9.1942
Schulte, Werner	27.1.1913	16.9.1941
Schulte-Schrepping, Wilhelm	18.5.1910	8.9.1943
Schulz, Erwin	19.11.1915	16.9.1941
Schulz, Karl	8.10.1904	21.9.1942
Schulze, Eugen	23.3.1913	28.8.1944
Schumacher, Wilhelm	27.8.1901	8.2.1945
Schunck, Hans Otto	7.2.1924	17.8.1944
Schunck, Werner	1.8.1921	27.3.1943
Schuster, Erwin	22.10.1902	Dezember 1945
Schwalm, Gustav Adolf	25.1.1897	3.2.1945
Schwarz, Helmut	3.2.1920	13.8.1943
Schwarz, Paul	10.11.1901	25.4.1943
Schwarz, Walter	8.12.1908	11.1.1943
Schwarzhaupt, Dieter	27.6.1924	4.3.1944
Schwetschke, Hans	11.6.1920	22.7.1944
Seckelmann, Karl Heinz	9.2.1920	4.3.1942
Seckelmann, Paul	30.4.1914	14.3.1944
Seefeld, Paul	9.9.1906	15.12.1943
Seeger, Robert	29.7.1897	22.5.1945
Seeler, Karl-Heinz	23.5.1919	13.3.1943
Seibert, Johann	1.7.1903	23.5.1940
Seidel, Friedrich	11.3.1893	14.5.1944
Seifert, Herman Wilhelm	9.6.1924	4.4.1945
Seifert, Wolfgang- Dieter	28.12.1921	6.3.1942
Seite, Friedrich	30.7.1917	29.5.1941
Selter, Hans Ulrich	18.5.1915	11.4.1945
Selter, Wilhelm	8.8.1908	6.7.1944
Selwinder, Gustav	15.7.1910	17.5.1940
Selzer, Fritz	28.6.1925	3.11.1944
Sessinghaus, Peter	11.5.1906	18.9.1943
Seuster, Peter Karl	1.2.1909	27.4.1945
Seuster, Wilhelm Peter	14.5.1902	18.4.1945
Seuthe, Helmut	6.8.1924	22.7.1944
Siebel, Hermann	4.12.1908	12.11.1944
Siebert, Josef	11.10.1911	14.7.1943
Sill, Erich	19.4.1921	15.2.1943
Siltz, Heinz	8.1.1919	28.1.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Skladnikiewicz, Richard	26.7.1894	18.6.1944
Sloup, Joseph	18.4.1915	4.8.1941
Söhl, Bernhard	7.7.1923	23.4.1942
Söhle, Helmuth	9.11.1924	10.9.1944
Söhnchen, Otto	4.8.1904	6.7.1942
Söhnchen, Rudolf	29.1.1918	28.8.1943
Soennecken, Hans Joachim	13.4.1920	11.2.1942
Sönnecken, Walter	19.11.1919	7.9.1942
Sohl, Paul	11.2.1915	4.5.1943
Sohlmann, Hermann	14.8.1913	21.12.1941
Sokolowski, Willi	25.5.1915	10.5.1944
Somborn, Karl Hugo	5.5.1920	29.12.1943
Späinghaus, Werner	3.10.1916	24.3.1944
Spelsberg, Werner	13.8.1925	21.7.1944
Spieckermann, Gustav	22.5.1910	1.11.1943
Splettstößer, Fredo	7.9.1925	29.6.1944
Spliet, Arthur	11.2.1920	5.8.1941
Sprinkmeyer, Henny	18.8.1916	25.4.1946
Stadtmüller, Werner	23.10.1910	14.10.1944
Stahlberg, Werner	25.4.1916	8.1.1945
Stahlschmidt, Heinz	3.5.1919	13.9.1944
Stahlschmidt, Helmut	5.9.1912	20.9.-4.10.1944
Stahlschmidt, Theodor	27.5.1909	26.12.1942
Stahlschmidt, Wilhelm	20.4.1912	10.3.1945
Stamer, Hans	15.8.1912	28.12.1941
Stamm, Willy	29.1.1909	22.9.1944
Stang, Theodor	2.4.1912	Januar 1945
Stehl, Ernst	5.4.1893	9.4.1945
Steibel, Josef	13.3.1915	25.1.1945
Stein, Wilhelm	7.7.1887	28.3.1945
Steinbach, Alfred	24.2.1910	16.2.1945
Steinhilber, Christian	15.2.1916	6.8.1944
Steinig, Hans Wolfgang	5.1.1924	1.11.1943
Steinweg, Karl	27.1.1896	12.7.1941
Stephan, Gerhard	18.9.1906	23.10.1944
Sterzenbach, Helmut	18.4.1911	15.1.1945
Stock, Erwin	5.5.1923	10.1.1943
Stock, Walter	15.4.1920	31.1.1944
Stöcker, Friedrich	1.11.1916	23.5.1940
Stöhr, Peter	31.7.1912	20.1.1947
Storck, Heinz	18.7.1917	26.10.1942
Stremmel, Karl	6.3.1910	5.2.1945
Streppel, Fritz	28.8.1901	5.3.1944
Strodel, Paul	28.6.1899	21.10.1942
Struck, Jochen, Dr.	17.8.1916	16.3.1944
Stuchlik, Heinrich	16.1.1907	30.7.1944
Stübben, Eugen	15.1.1912	16.7.1944
Stüber, Hans	24.6.1921	21.2.1942
Stumpf, Anton	30.5.1910	28.1.1942
Sturm, Alfred	7.9.1909	12.3.1943
Sturm, Ernst	10.11.1907	23.10.1944
Stute, Emil-Heinz, Dr.	1.12.1916	22.11.1943
Stute, Eugen	17.7.1913	9.9.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Stute, Friedhelm	7.2.1923	28.10.1944
Stute, Karl-Heinz	22.9.1923	15.10.1943
Stute, Walter	8.1.1909	25.6.1944
Suchantke, Wilhelm	4.4.1920	6.9.1942
Süss, Erich	2.3.1920	13.7.1943
Sure, Wilhelm	1.4.1908	10.4.1942
Szillat, Franz	9.11.1907	28.12.1944
Tacke, Wilhelm	29.1.1922	22.11.1941
Tauche, Erich	2.5.1910	14.8.1942
Teich, Wilhelm	18.1.1910	20.3.1944
Tepel, Willi	13.11.1911	31.12.1942
Tepolla, Otto	18.8.1913	17.1.1944
Terfloth, Otto	8.7.1897	10.4.1945
Teschendorf, Paul	10.8.1914	18.1.1945
Teston, Candido	19.8.1921	3.3.1945
Teuchert, Gustav Adolf	27.11.1912	26.8.1944
Theis, Günther	1.8.1921	31.10.1942
Thiele, Franz	21.2.1910	Juli 1944
Thimon, Ernst	11.4.1908	23.3.1942
Thon, Fritz	31.7.1924	12.2.1945
Thormann, Carl	13.3.1881	3.8.1940
Tigges, Heinz	3.9.1919	16.5.1942
Tober, Erwin	23.6.1920	2.6.1943
Torley, Albert	16.12.1900	15.3.1945
Torley, Hans	17.3.1908	März 1946
Trachternach, Johannes	2.10.1912	28.7.1943
Treschanke, Herbert	23.4.1915	8.1.1944
Triffterer, Wilhelm	15.6.1913	25.8.1944
Trimpop, Alfred	2.4.1909	1.4.1945
Trimpop, Kurt	3.7.1923	2.6.1944
Trockels, Walter	23.5.1911	23.2.1942
Turk, Paul	18.1.1916	28.5.1940
Tweer, Friedrich	20.10.1924	2.2.1944
Ufer, Karl Heinz	13.3.1926	3.8.1944
Utermann, Fritz	30.9.1913	20.2.1943
Vasbender, Kurt	2.11.1910	2.7.1944
Vaupel, Heinrich	23.6.1916	3.5.1947
Vedder, Emil	7.8.1877	15.4.1945
Vedder, Karl	1.6.1904	23.8.1945
Vedder, Walter	6.7.1907	15.8.1943
Vetter, Alfred	31.1.1925	1.5.1944
Vetter, Paul	25.12.1922	1.1.1945
Viebahn, Heinz	2.4.1916	27.9.1941
Viereck, Ernst	3.1.1924	26.1.1945
Viereck, Günther	31.3.1921	13.10.1943
Völkel, Friedhelm	27.7.1923	21.8.1943
Völkel, Heinz	1.8.1921	Jahr 1944
Völkel, Ludwig	25.2.1906	31.5.1943
Völker, Hans	10.5.1911	4.11.1943
Völker, Karl	2.4.1910	März 1945
Vogel, Kurt	16.11.1905	24.3.1945
Vogel, Kurt	14.1.1921	23.5.1945
Vohrmann, Wilhelm	2.11.1903	15.9.1945

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Voit, Herbert	22.3.1926	31.10.1944
Volkman, Herwarth	11.3.1922	22.2.1943
Vollmann, Erich	21.12.1910	15.8.1941
Vollmann, Gerhard	21.2.1925	16.6.1944
Vollmerhaus, Karl -Heinz	13.10.1919	21.3.1945
Vor, Josef	16.5.1922	9.8.1942
Vor, Willi	23.5.1918	7.6.1944
Vormann, Paul	28.2.1899	6.7.1942
Voss, Otto	15.9.1909	6.10.1943
Voß, Wilhelm	18.1.1910	29.4.1945
Voßloh, Kurt	1.9.1921	6.12.1945
Waes, Paul	22.6.1921	9.7.1942
Wagemeyer, Fredo	28.9.1926	23.-25.1.1945
Wagner, Bruno	18.1.1923	3.1.1943
Wagner, Gerhard	17.5.1925	29.7.1944
Wagner, Heinrich	7.3.1892	2.12.1944
Waldminghaus, Otto	4.5.1909	3.10.1943
Walk, Artur	21.4.1908	30.12.1943
Walk, Werner	13.9.1916	6.9.1943
Wallat, Eugen	14.10.1908	29.8.1945
Wallat, Oswald	22.9.1919	23.12.1941
Waller, Wilhelm	6.11.1912	5.12.1941
Walter, Willi	28.3.1920	16.11.1941
Weber, Erich	4.3.1919	27.9.1944
Weber, Ernst	13.7.1908	23.11.1942
Weber, Lorenz	4.11.1911	25.9.1942
Weber, Matthias	20.2.1917	11.7.1941
Weber, Rudolf	29.9.1912	19.1.1945
Weber, Wolfgang	30.4.1922	25.10.1942
Weber, Werner	27.8.1914	3.1.1943
Wegener, Paul	21.3.1911	13.5.1945
Wehberg, Erich	4.10.1912	7.7.1943
Wehberg, Friedrich	7.2.1892	12.4.1945
Wehner, Heinrich	25.6.1901	26.8.1945
Wehner, Wilhelm	28.12.1903	18.11.1945
Weiermann, Erich	20.10.1913	21.9.1943
Weigel, Kurt	1.1.1919	13.1.1944
Weiland, Karl Adolf	4.12.1922	23.6.1942
Weiland, Kurt	1.1.1927	18.3.1945
Weiland, Kurt	9.5.1916	2.5.1943
Weiland, Willy	30.12.1909	27.10.1944
Weilert, Herbert	4.12.1924	12.3.1944
Weinbrecher, Otto	11.1.1914	18.1.1942
Weingart, Walter	10.6.1922	19.9.1943
Weinhold, Hans Joachim	23.6.1927	6.1.1945
Weißgerber, Otto Willi	2.1.1920	10.10.1943
Weitzel, Willi	28.7.1922	24.6.1944
Wellnitz, Erich	18.5.1914	14.5.1950
Welschehold, Peter Friedrich	29.12.1926	28.6.1944
Wende, Heinrich	23.3.1913	15.1.1944
Wendel, Karl	3.5.1910	18.9.1944
Wendel, Karl-Peter	3.8.1935	2.6.1943
Wendt, Adalbert	22.10.1924	19.2.1944

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Wendt, Paul	29.11.1914	6.7.1942
Wengeler, Herbert	8.8.1920	21.11.1944
Wengenroth, Heinz	26.1.1919	17.11.1944
Wenglikowski, Georg	30.3.1916	24.2.1944
Werdnik, Franz Joseph	8.11.1914	1.7.1942
Wernert, Artur	18.2.1912	15.7.1941
Westerhoff, Arthur	4.2.1920	26.4.1942
Wetekam, Hans	22.2.1924	2.5.1944
Wickenhöfer, Gottfried	16.5.1908	11.3.1944
Wiebusch, Bruno	22.11.1924	29.6.1944
Wiebusch, Ernst	15.11.1920	16.1.1942
Wiebusch, Gustav	10.10.1922	23.7.1944
Wiebusch, Karl Heinz	10.1.1923	29.7.1941
Wiebusch, Werner	20.11.1927	18.4.1945
Wiebusch, Willy	12.11.1921	7.8.1942
Wiegand, Alfred	30.5.1906	25.12.1944
Wieland, Heinz	5.1.1911	10.3.1943
Wieland, Wilhelm	31.5.1911	28.9.1942
Wiemann, Willi	13.12.1926	24.2.1946
Wiemers, Alois	5.9.1910	4.10.1944
Wierzchowski, Heinrich	24.5.1907	1.11.1944
Wiesemann, Otto	8.9.1921	7.8.1942
Wiethüchter, Gerhard	3.10.1912	24.1.1944
Wietis, Fritz	7.9.1926	20.4.1945
Wietis, Heinz	26.2.1921	9.10.1942
Wiggenhagen, Herbert	6.11.1923	15.7.1944
Wigginghaus, Walter	1.7.1910	6.8.1942
Wilde, Karl	25.6.1912	17.8.1942
Willermann, August	29.5.1918	15.10.1942
Windfuhr, Alfred	25.9.1901	19.4.1945
Windfuhr, Robert	17.4.1906	16.5.1940
Winkel, Erwin	1.12.1916	6.7.1945
Winkhaus, Fritz	15.3.1919	27.5.1942
Winner, Heinrich	29.4.1892	28.3.1945
Winter, Eberhard	9.1.1924	21.8.1943
Winter, Hans Gustav	27.2.1918	16.12.1944
Winter, Helmut	30.11.1924	14.4.1944
Winter, Kurt	22.11.1913	6.6.1944
Winter, Willi	31.8.1922	1.8.1944
Winterberg, Arthur	2.8.1907	7.3.1945
Winterhoff, Ewald-Siegfried	23.9.1925	23.5.1943
Winterhoff, Helmut	9.10.1921	23.7.1942
Winterhoff, Kurt	15.4.1920	17.2.1942
Winterhoff, Werner	19.1.1921	15.9.1944
Wippermann, Fredo	8.1.1926	4.2.1945
Wippermann, Helmut	9.2.1918	5.10.1944
Wippermann, Otto	31.12.1907	21.12.1943
Wirth, Willy	6.9.1918	1.8.1941
Witkop, Helmut	6.4.1920	Juli 1943
Wittkopp, Karl Heinz	19.2.1919	27.8.1944
Woeste, Helmut	24.2.1922	18.5.1942
Woeste, Sieglinde	26.8.1938	13.4.1945
Wöste, Walter	12.9.1918	4.7.1942

Liste der gefallenen Soldaten und getöteten Zivilisten (Lüdenscheid-Stadt)

Name	geboren am	gefallen oder gestorben am
Wohlgemuth, Gerhardt	6.11.1919	3.2.1944
Woitynek, Erich	3.9.1923	10.8.1942
Wolff, Walter	1.9.1923	14.2.1945
Wolter, Erich	1.7.1905	8.10.1944
Wronna, Erich	17.7.1914	4.3.1942
Wülfrath, Paul	10.9.1912	23.7.1943
Wüllrich, Willy	18.8.1907	23.9.1944
Zander, Paul	13.6.1916	16.10.1942
Zenses, Egon	2.6.1919	12.8.1942
Zenthöfer, Arno	9.5.1914	9.9.1943
Ziegeweid, Karl	18.11.1913	24.12.1944
Ziegeweid, Otto	2.7.1910	15.7.1944
Ziegler, Heinz	3.8.1922	24.6.1944
Ziemer, Wilhelm	24.2.1915	22.11.1944
Zimmermann, Bertus	13.4.1915	20.1.1948
Zimmermann, Ernst	23.12.1906	6.8.1944
Zimmermann, Otto	19.12.1910	8.9.1942
Zimmermann, Peter	20.1.1908	7.3.1943
Zimmermann, Werner	15.6.1914	4.4.1945
Zimmermann, Wilhelm	26.1.1895	20.7.1941
Zippelmeyer, Willi	18.8.1919	21.12.1941
Ziska, Ewald	24.12.1920	26.8.1943
Zurheide, Karl Heinz	18.6.1924	24.12.1944
Zykowski, Günter	27.5.1920	19.11.1941



Soldatengräber auf dem Katholischen Friedhof Lüdenscheid

8.3. Die für tot erklärten Vermissten (Stand 1958)

Name	geboren am	für tot erklärt am
Ahr, Wilhelm	19.07.1900	31.12.1945
Alexnat, Franz	01.05.1908	23.01.1943
Alfringhaus, Rudolf	14.06.1910	31.12.1945
Arndt, Edmund	18.05.1906	11.05.1944
Banciszak, Bruno	08.12.1913	31.12.1945
Baubel, Gustav	12.12.1917	15.02.1948
Becker, Felix	24.07.1907	31.12.1945
Berberich, Otto	04.05.1910	31.12.1945
Berkenkopf, Paul	12.12.1911	31.12.1945
Biek, Helmut	07.08.1920	31.12.1945
Bier, Werner	08.12.1920	31.12.1945
Bitter, Josef	17.10.1917	31.12.1945
Blasek, Karl	08.07.1913	31.12.1945
Bleckmann, Walter	20.01.1911	04.01.1942
Böcker, Max	02.03.1915	31.12.1945
Boers, Hugo	23.01.1911	31.12.1945
Born, Alfred	14.10.1910	31.12.1945
Braun, Albert	21.04.1916	30.12.1942
Bredemeier, Ernst	29.04.1913	30.09.1942
Brieden, Franz	03.02.1923	05.02.1943
Brinkmann, Wilhelm	29.08.1913	25.11.1942
Brüsewitz, Waldemar	04.09.1907	31.12.1945
Budde, Hans Joachim	27.10.1918	31.12.1945
Busch, Otto	22.10.1904	03.02.1943
Busch, Walter	06.01.1922	31.12.1945
Cranier, Friedrich	21.12.1896	31.12.1945
Crone, August	17.12.1902	31.12.1945
Cyfka, Paul	29.06.1915	08.07.1944
Deiss, Kurt	31.12.1919	31.12.1945
Deitenbeck, Robert	23.06.1899	31.12.1945
Deuß, Leo	07.03.1905	28.06.1944
Diergardt, Wolter	29.03.1907	31.12.1945
Dingemanns, Ernst	25.04.1908	31.01.1943
Doberstein, Kurt	24.04.1907	28.07.1943
Döhne, Gerhard	25.09.1922	31.12.1945
Dörnen, Gerhard	10.06.1926	31.12.1945
Dohle, Max	18.06.1920	12.10.1944
Dohrmann, Heinz	04.10.1916	31.12.1945
Dreweck, Theodor	13.05.1906	31.12.1945
Eckhardt, Karl	21.03.1910	31.12.1945
Ecks, Erich	18.04.1905	31.12.1945
Ehl, Hans Gerhard	18.11.1923	31.12.1945
Ehringhausen, Alfons	16.05.1911	31.12.1945
Eilen, Georg	24.12.1913	13.08.1944
Eineke, Emil	25.11.1904	15.03.1946
Eisenhuth, Peter	07.12.1903	31.12.1945

Die für tot erklärten Vermissten (Stand 1958)

Name	geboren am	für tot erklärt am
Fastenrath, Walter	30.07.1910	14.02.1945
Feldmann, Franz	07.12.1896	31.12.1945
Fischer, Emil	14.09.1917	09.03.1945
Friebe, Richard	07.12.1896	11.01.1945
Fröhling, Ernst	30.09.1911	31.12.1945
Garnich, Emil, Dr.	14.02.1901	03.01.1943
Geck, Emil Heinz	23.09.1919	31.12.1945
Gehlfeldt, Gerhard	12.09.1915	31.12.1945
Germann, Heinrich	08.08.1897	31.12.1945
Görgen, Albert	01.08.1912	31.12.1945
Groll, Karl	17.09.1905	31.12.1945
Gropp, Willi	10.10.1913	31.12.1945
Günther, Wilhelm	15.03.1909	31.12.1945
Halverscheid, Rudolf	01.09.1907	04.01.1943
Happe, Eugen August	16.02.1897	31.08.1944
Hartschwager, Hugo	14.05.1902	31.12.1945
Heckers, Alfred	27.01.1907	31.12.1945
Heller, Karl Otto	06.02.1900	31.12.1945
Herberg, Wilhelm	04.04.1908	28.02.1945
Henneke, Josef	10.08.1913	31.12.1945
Heukelbach, Friedrich	19.01.1907	31.12.1945
Hinkel, Karl	21.05.1912	31.12.1945
Höttgen, Helmut	02.04.1912	31.12.1945
Hofe vom, Günther	04.11.1916	31.12.1945
Hoffmann, Artur	05.07.1921	31.12.1945
Hollmann, Werner	10.06.1911	08.05.1945
Holzapfel, Heinrich	02.06.1919	31.12.1945
Homrighausen, Wilhelm	06.05.1906	05.01.1944
Horn, Peter	06.07.1907	01.01.1943
Huber, Walter	20.05.1914	31.12.1945
Hüppler, Robert	10.04.1906	03.03.1945
Humpert, Heinz Fredo	10.05.1920	01.08.1942
Hundt, Theodor	28.09.1912	31.12.1945
Hymmen, Friedrich Wilhelm	06.06.1912	31.11.1945
Irmscher, Max Reinhold	22.09.1909	31.12.1945
Issel, Walter	14.08.1902	31.12.1945
Jäger, Willy	08.02.1909	15.01.1946
Jordan, Otto	14.10.1912	31.12.1945
Kämper, Adolf	02.11.1923	08.01.1943
Kassel Fritz	21.07.1910	28.08.1943
Katschmarek, Josef	30.03.1912	16.01.1945
Kaufmann, Albert	27.03.1920	06.04.1945
Keil, Alfred	07.06.1920	31.12.1945
Keil Walter	29.03.1926	31.12.1945
Keller, Johann	13.01.1902	31.12.1945

Die für tot erklärten Vermissten (Stand 1958)

Name	geboren am	für tot erklärt am
Kämper, Adolf	02.11.1923	08.01.1943
Kassel Fritz	21.07.1910	28.08.1943
Katschmarek, Josef	30.03.1912	16.01.1945
Kaufmann, Albert	27.03.1920	06.04.1945
Keil, Alfred	07.06.1920	31.12.1945
Keil Walter	29.03.1926	31.12.1945
Keller, Johann	13.01.1902	31.12.1945
Klauke, Heinz	06.12.1920	31.12.1945
Klauke, Paul	27.08.1918	31.12.1945
Koch, Hubert	30.10.1921	31.12.1945
Kohns, Ernst	22.10.1910	31.12.1945
Korte, Friedrich	04.04.1906	31.12.1945
Kowski, Franz	30.11.1903	31.12.1945
Kreuder, August	07.08.1912	31.12.1945
Krick, Hermann	03.06.1910	31.12.1945
Kruse, Heinrich	15.12.1907	31.12.1945
Kückelhaus, Alfred	26.05.1907	31.12.1945
Kückelhaus, Rudolf	06.09.1906	16.01.1943
Kühn, Johann	06.03.1913	31.12.1945
Küper, Paul	02.08.1908	26.06.1944
Kuhne, Peter	26.02.1923	31.12.1945
Lang, Karl Franz	01.12.1912	17.01.1943
Lange, Günter	17.08.1927	29.11.1944
Laufemann, Hermann	02.04.1913	31.12.1945
Lavier, Ernst	30.03.1906	31.12.1945
Leenings Stephan Klemens	26.12.1908	27.01.1943
Lüsebrink, Friedrich Wilhelm	21.08.1901	17.01.1945
Lüttringhaus, Wilhelm	27.09.1904	16.01.1943
Mann, Emil	20.04.1910	16.01.1944
Matschke, Erwin	23.12.1923	31.12.1945
Matuszis, Hans Hermann	04.06.1905	03.08.1944
Messe, Erich	15.10.1917	31.12.1945
Meier, Hubert	20.05.1909	31.12.1945
Meier, Wilhelm	16.09.1919	12.01.1945
Meinert, Erich	22.07.1907	31.12.1945
Mergehenn, Hermann	01.07.1910	31.12.1945
Merz, Helmut	17.09.1913	21.01.1943
Metzen, Laura	29.04.1895	31.12.1945
Meyer, Erich Josef	23.11.1905	12.04.1945
Meyer, Theodor	23.09.1915	31.12.1948
Mille, Rudolf	25.11.1909	31.12.1943
Moses, Kurt	06.12.1904	17.08.1942
Müller, Ernst	05.04.1912	31.03.1944
Müller, Erwin	16.04.1910	26.06.1944
Müller, Kunibert	08.05.1912	31.12.1945
Nagel, Josef	05.07.1914	18.08.1944
Neuhaus, Heinz	19.12.1912	15.02.1943
Niggemann, Werner	21.01.1913	31.12.1945

Die für tot erklärten Vermissten (Stand 1958)

Name	geboren am	für tot erklärt am
Nockemann, Willy	01.05.1920	31.12.1945
Nolting, Alex	04.08.1915	14.12.1945
Nordhues, Heinrich	22.06.1909	13.03.1945
Opitz, Günter	21.03.1926	31.12.1945
Ostermann, Alfred	03.11.1909	01.01.1943
Papke, Franz	10.01.1914	27.01.1943
Paulmann, Günther	09.11.1923	31.12.1945
Pfender, Will	30.05.1906	31.12.1945
Pfulmann, E.	13.10.1911	31.12.1945
Platzek, Franz Alfred	13.04.1911	07.01.1945
Pohlmann, Erich	18.12.1906	31.12.1944
Pothoff, Kurt	11.04.1911	31.12.1945
Reinecke, Karl	31.12.1913	31.12.1945
Reuter, Fritz	02.12.1921	31.12.1945
Reuter, Hans Günter	15.03.1920	15.12.1944
Richter, Helmut	22.08.1918	31.12.1945
Riem, Alfred	04.08.1914	05.01.1943
Rittinghaus, Otto	23.04.1906	15.10.1943
Rohleder, Friedrich Wilhelm	18.01.1914	05.10.1943
Romland, Ernst	02.05.1919	31.12.1945
Roth, Friedrich Wilhelm	03.11.1905	01.01.1946
Rusert, Walter	01.07.1913	18.08.1944
Sänger, Alfred	22.12.1910	31.12.1945
Schabo, Egon Heinrich	22.04.1924	13.01.1943
Schachel, Heinz	04.02.1918	09.01.1942
Schäfer, Alfred	30.04.1909	31.12.1945
Schaub, Gustav	23.08.1908	03.02.1943
Scherfer, Erich	14.02.1904	29.07.1944
Scherfer, Wilhelm	26.11.1908	31.01.1943
Schlottmann, Heinrich	08.09.1906	31.12.1945
Schmidt, Herbert	04.11.1923	31.12.1945
Schmidt, Kurt	21.02.1920	31.12.1945
Schmitt, Johannes	29.12.1907	31.12.1945
Schreiber Herbert	09.07.1925	31.12.1945
Schriever, Alfred	21.12.1902	31.12.1945
Schröder, Heinrich	10.03.1906	31.12.1945
Schröder, Herwarth	23.09.1921	31.12.1945
Schröder, Wilhelm	10.04.1901	31.12.1945
Schröder, Willi	06.11.1917	31.12.1945
Schulte, Heinrich	25.01.1902	31.12.1945
Schulz, Karl Gerhard	23.03.1923	31.12.1945
Schulze, Leo	03.02.1917	31.12.1945
Schwark, Otto	10.02.1898	31.12.1945
Selter, Peter	17.10.1925	31.12.1945
Sindelar, Karl	01.02.1909	17.01.1943
Sinn, Ernst	03.11.1907	19.08.1944
Sönnecken, Friedrich Wilhelm	17.07.1908	31.12.1945

Die für tot erklärten Vermissten (Stand 1958)

Name	geboren am	für tot erklärt am
Späinghaus, Rudolf	02.03.1908	31.01.1943
Specht, Werner	25.03.1917	31.12.1945
Stahlschmidt, Gerhard	01.04.1921	31.12.1945
Stelberg, August	03.01.1907	31.12.1945
Stock, Franz	20.01.1911	13.08.1942
Stöcker, Hans Gerhard	06.12.1920	22.12.1942
Storick, Karl	27.11.1912	26.08.1944
Stroh, Willi	01.03.1915	31.12.1945
Sure, August	06.06.1906	31.12.1945
Teston, Erich	08.09.1916	31.12.1945
Tillmann, Bernhard	17.05.1908	31.12.1945
Turck, Walter	15.05.1908	31.12.1945
Uebach, Fritz	12.01.1909	31.08.1943
Uessler, Alex	11.05.1900	12.04.1945
Uhlenbrock, Josef	02.08.1915	26.08.1943
Ullrich, Walter	20.06.1911	31.12.1945
Ulrich, Anton	26.06.1908	11.05.1944
Vennes, August	15.02.1904	31.12.1945
Virnau, Willi	08.11.1913	31.12.1945
Wassmuth, Wilhelm	26.12.1909	02.09.1943
Weiermann, Emil	25.10.1917	31.12.1945
Weigand, Ludwig	17.06.1903	31.12.1945
Weinberg, Werner	03.07.1915	31.12.1945
Wervitzke, Julius	28.07.1901	31.12.1945
Wicker, Alfred	20.12.1903	17.06.1943
Wiebusch, Kurt	07.07.1917	31.12.1945
Wierzimok, Karl	01.12.1914	31.12.1945
Willig, Albert	07.12.1922	18.07.1944
Winkhaus, Helmut	20.09.1923	15.11.1944
Wippenbeck, Friedrich	06.03.1904	31.12.1945
Witczak, Johann	23.03.1912	31.03.1945
Wüllner, Ewald	16.11.1920	31.12.1947
Wulf, Wilhelm	14.08.1909	31.12.1945
Zimmermann, Heinrich	02.03.1916	31.12.1945
Liste aus dem Verwaltungbericht der Stadt Lüdenscheid über die Jahre 1941 bis 1949, Lüdenscheid, S. 88 f: „Von der namentlichen Angabe der noch nicht für tot erklärten (ca. 300) Vermissten ist zunächst abgesehen worden.“		

9. Soldaten und zivile Kriegsoffer von Lüdenscheid-Land, Ort: Rahmede

9.1. Einleitung

Leider ist die Zahl der Kriegsoffer von Lüdenscheid-Land nicht bekannt. Nimmt man die Vergleichszahlen für ganz Deutschland, so ergibt sich die realistische Annahme, dass ca. 800 Menschen der Gemeinde Lüdenscheid-Land ums Leben kamen. Hier fanden auch die verlustreichsten Angriffe auf die hiesige Region statt.

- Am 16.2.1945 griffen amerikanische Bomber Brügge an. Dabei kamen 24 Zivilisten ums Leben.
- Drei Soldaten starben im Brügger Bahnhof bei dem Luftangriff am 14. März 1945.
- Bei der Besetzung Brügges durch die Amerikaner am 13. April starben in dem Waldstück nahe Haus Schöneck einige Männer, die den amerikanischen Angriff aufhalten wollten. Drei Soldaten wurden am 23. April auf dem katholischen Friedhof beigesetzt; sie hatten in der Grüne gegen die Amerikaner kämpfen sollen.
- Mindestens 38 und höchstens 72 Menschen starben am 28. März 1945 bei der Beschießung der Schnurre zwischen Altroggenrahmede und Mühlenrahmede. Viele wurden schwer verletzt und litten ihr ganzes Leben z.B. wegen eines verlorenen Beines. Die Beschießung fiel so verheerend aus, weil viele Lüdenscheider Frauen nach Altena gefahren waren, um dort Brot zu erwerben. Die Nachricht von dem Brotvorrat war kurz vorher in Lüdenscheid angekommen. Auf der Rückfahrt geriet der Zug unter Beschuss.

Zu vereinzelt tödlichen Dramen kam es am Ende des Krieges:

- Kurz vor ihm hatten russische Kriegsgefangenen aus der Mintenbecke bei ihrer Arbeit im Bahnhof Brügge Schuhe auf einem Waggon entdeckt und entwendet, weil sie nur Holzschuhe und keine Strümpfe besaßen. Das war oft schmerzhaft und im Winter sehr glatt. Wegen des Diebstahls wurden sie erschossen und in einen Bombentrichter geworfen. Nach dem Krieg mussten Brügger auf Befehl der Sieger die Leichen ausgraben und bestatten.
- In Horringhaus verteidigte ein Bauer seine Kuh gegen hungrige plündernde Russen. Sie erschlugen deshalb den Lüdenscheider. Zwei weitere ähnliche Berichte konnten bis heute nicht durch einen zweiten Zeugen oder einen Beleg bestätigt werden.

9.2. Liste der gefallene Soldaten und Zivilopfer der Landgemeinde Lüdenscheid, Ortsteil Rahmede (unvollständig, da nur bis zum 01.01.1945 geführt)

Name	letzter Wohnort	Geboren	gefallen oder gestorben am
Abel, Werner	Belmeri	30.06.1912	22.07.1941
Agthe, Karl Heinz	Mühlenbach	04.07.1921	12.03.1942
Alberts, Herbert	Mühlenrahmede	18.07.1915	27.09.1943
Arends, Erst August	Oberrahmede	04.12.1920	06.03.1944
Bahr, Erich	Oberrahmede	24.01.1911	01.03.1943
Bartholomai, Albert	Rathmecke	12.02.1911	11.05.1944
Bartnick, Konrad	Aug.-Ad.-Siedlung		12.02.1944
Bastian, Theodor	Gevelndorf	02.04.1911	30.09.1944
Bauckhage, Erwin	Petersfeld	24.07.1910	15.09.1941
Bieker, Werner	Mühlenrahmede	23.10.1914	27.03.1943
Biermeier, Franz	Aug.-Ad.-Siedlung	06.04.1915	28.04.1940
Bleicker, Franz	Aug.-Ad.-Siedlung	12.06.1908	06.10.1944
Bock, Hugo	Altrogenrahmede	10.03.1907	27.08.1944
Boldt, Emil	Aug.-Ad.-Siedlung	18.08.1916	08.02.1944
Bolten, Josef	Mühlenrahmede		24.07.1943
Bouwein, Ernst	Mühlenrahmede	11.02.1914	08.07.1941
Brenzel, Werner	Rathmecke	21.11.1911	03.06.1944
Budde, Helmuth	Born	24.02.1920	25.02.1942
Coordt, Willi	Hülscheiderbaum	22.04.1914	08.03.1943
Deckers, Hans	Aug.-Ad.-Siedlung		27.03.1944
Deitenbeck, Edmund	Horringhausen		02.08.1944
Diel, Erich	Strücken	03.11.1923	26.09.1942
Domantat, Hans	Kl.-Drehscheid		10.10.1943
Draude, Fritz	Grünewiese	16.09.1920	07.03.1942
Driefer, Hans	Mühlenrahmede	03.08.1912	16.04.1941
Drinhaus, Ernst	Oberrahmede	15.05.1913	21.07.1943
Drinhaus, Rudolf	Mühlenrahmede		14.09.1943
Dunkel, Erwin	Oberrahmede	29.10.1910	26.06.1944
Düsberg, Albert	Gottmecke	08.04.1925	22.06.1944
Elsweier, Theodor	Oberrahmede	12.04.1912	20.09.1942
Engels, Karl	Hulsberg		27.07.1944
Fabry, Hans Georg	Wislade	11.09.1924	27.01.1943
Fein, Werner	Schneelock-Breitenstück	1923	13.09.1942
Friemann, Herbert	Rathmecke	20.10.1906	20.09.1944
Fritsch, Gerhard	Oberrahmede	12.04.1920	25.02.1944
Funke, Karl	Zum Hohle	21.04.1916	13.07.1943
Gillmeister, Eugen	Oberrahmede	10.05.1921	27.08.1944
Gossmann, Artur	Mettbergswalze b. Oberrahmede		18.06.1944
Gralki, Heinrich	Aug.-Ad.-Siedlung	18.04.1924	27.11.1943
Groll, Eugen	Mühlenrahmede	26.02.1916	16.06.1940
Haase, Wilhelm	Aug.-Ad.-Siedlung		13.01.1944
Hansen, Heinz	Aug.-Ad.-Siedlung	14.09.1921	02.10.1943
Hartkopf, Hermann	Schafsbrücke	28.06.1925	18.10.1944
Heuser, Heinrich	Aug.-Ad.-Siedlung		17.06.1944
Hoffmann, Heinz	Grünewiese	20.03.1921	17.06.1942
Hoffmann, Reinhard	Grünenschlade	06.08.1924	22.07.1944
Hohoff, Walter	Aug.-Ad.-Siedlung	20.06.1919	09.06.1944
Honigmann, Walter	Oberrahmede	24.01.1920	14.08.1941
Horst, Walter	Seckel		03.01.1944

Liste der gefallene Soldaten und Zivilopfer der Landgemeinde Lüdenscheid, Ortsteil Rahmede

Name	letzter Wohnort	Geboren	gefallen oder gestorben am
Horst, Walter	Seckel		03.01.1944
Idel, Heinz Hermann	Helle	06.05.1917	05.06.1940
Inacker, Otto	Rosmart		20.07.1943
Johann, Arnold	Mühlenrahmede	20.09.1910	21.09.1942
Junker, Alfred	Gevelndorf	29.06.1912	06.12.1942
Kaiser, Wilhelm	Mühlenrahmede	10.08.1910	17.08.1942
Kampmann, Heinz	Lenscheid	06.08.1924	19.09.1944
Kawi, Friedrich	Oberrahmede	23.12.1905	26.08.1944
Keller, Robert	Eggenscheid		19.04.1944
Kissenbeck, Paul	Oberrahmede	26.11.1924	01.09.1944
Klaws, Wilhelm	Drescheiderhagen		06.07.1943
Kleinschmidt, Gerhard	Mühlenrahmede	11.04.1921	25.11.1941
Klinkenberg, Arnold	Grünewiese		
Klüppelberg, Hugo	Gr.-Drehscheid		04.10.1943
Knetsch, Hans	Aug.-Ad.-Siedlung	20.01.1920	01.01.1942
Knipps, Helmut	Aug.-Ad.-Siedlung	18.07.1922	29.09.1942
Köhler, Paul	Dünnebrett		07.03.1943
Kölsche, Karl	Hulsberg		30.07.1943
Kötting, Herbert	Mühlenrahmede	13.11.1912	10.08.1941
Kreinberg, Karl	Gottmecke	01.11.1913	21.04.1944
Krüger, Alfred	Vogelberg	28.11.1912	29.07.1943
Krumm, Gerhard	Mühlenrahmede	07.08.1916	25.03.1944
Landsiedel, H. Günth.	Mühlenrahmede	07.07.1920	17.01.1941
Leporin, Paul	Buschhausen	23.02.1910	26.04.1943
Leuffen, Erwin	Born	06.05.1909	22.08.1942
Linnepe, Emil	Rönkscheid		04.12.1942
Machelett, Wilhelm	Aug.-Ad.-Siedlung	25.05.1914	01.07.1941
Marin, Heinrich	Mühlenrahmede	20.11.1911	23.02.1942
Marowski, Günther	Aug.-Ad.-Siedlung	29.03.1915	09.08.1941
Meinberg, Helmut	Lenscheid	19.03.1917	04.11.1941
Meinberg, Karl	Kreuzbuche	16.08.1915	16.09.1944
Meurer, Peter	Mühlenrahmede	14.02.1910	11.06.1940
Mickenhagen, Kurt	Oberrahmede	10.12.1920	02.07.1944
Molitor, Ferdinand	Horringhausen		17.12.1942
Moll, Willi	Aug.-Ad.-Siedlung		05.10.1941
Müller, Fritz	Gottmecke	12.07.1907	27.03.1944
Nelle, Walter	Rosiepen		09.06.1944
Noelle, Wilhelm	Mühlenrahmede		15.01.1944
Nuss, Albert	Mühlenrahmede	14.02.1911	30.08.1943
Obergefell, Helmut	Oberrahmede	01.03.1923	18.01.1943
Paulin, Heinz	Dünnebrett	31.12.1920	10.07.1943
Piepenstock, Egon	Hulsberg	29.06.1919	17.10.1943
Piplack, August	Altroggenrahmede	26.03.1908	02.03.1943
Poek, Erich	Oberrahmede	11.12.1925	27.09.1944

Liste der gefallene Soldaten und Zivilopfer der Landgemeinde Lüdenscheid, Ortsteil Rahmede

Name	letzter Wohnort	Geboren	gefallen oder gestorben am
Ramm, Albert	Aug.-Ad.-Siedlung	24.03.1914	11.07.1941
Raulf, Albert	Aug.-Ad.-Siedlung	18.09.1906	28.02.1944
Raulf, Emil	Lenscheid	17.11.1903	08.06.1942
Reichel, Paul	Horst b. Rosmart		24.08.1944
Reinecke, Ernst	Grünewiese		29.08.1943
Reuber, Wilhelm	Mühlenrahmede	27.07.1909	27.07.1943
Rogowski, Paul	Bergfeld	23.05.1908	27.07.1944
Rohland, Adolf	Aug.-Ad.-Siedlung	06.04.1915	07.05.1941
Römer, Arthur	Ritzelswalze	21.02.1921	01.12.1941
Römer, Paul	Ritzelswalze	14.09.1915	28.05.1940
Rump, Heinz	Altroggenrahmede	11.04.1920	21.03.1943
Saska, Reinhold	Ossenberg	26.03.1922	18.09.1944
Schepp, Willi	Mühlenrahmede	24.06.1915	16.09.1941
Schmale, Kurt	Aug.-Ad.-Siedlung	16.05.1915	07.11.1942
Schmidt, Paul	Gottmecke	16.07.1919	05.07.1942
Schneider, Heinrich	Oberrahmede		13.03.1943
Schröder, Herbert	Born	25.11.1914	20.03.1940
Schröder, Peter	Haardt b. Oberrahmede		30.04.1944
Schüler, Werner	Mühlenrahmede	27.02.1921	05.10.1942
Schulte, Friedhelm	Heerwiese	12.07.1921	26.06.1942
Schulte, Friedrich	Mühlenrahmede	11.03.1915	23.05.1940
Schulte, Herbert	Altroggenrahmede	26.06.1913	06.02.1942
Schulte, Hermann	Ardey	16.01.1923	20.05.1941
Seckelmann, Fritz	Altroggenrahmede		10.04.1944
Serves, Werner	Rosmart	20.09.1921	16.07.1944
Seuster, Ernst	Mühlenrahmede	21.12.1909	23.08.1943
Seuster, Eugen	Mühlenrahmede	28.01.1915	23.05.1940
Seuster, Willi	Mühlenbach	11.11.1919	17.10.1941
Soral, Arthur	Gottmecke	20.12.1911	29.08.1942
Soral, Fritz	Gottmecke	24.04.1914	22.02.1940
Speckenbach, Helmut	Aug.-Ad.-Siedlung	20.12.1918	07.12.1942
Steffens, Erich	Hulsberg	26.04.1915	13.06.1944
Steiner, Hans	Mühlenrahmede	21.04.1911	09.09.1943
Szech, Heinrich	Dünnebrett	30.08.1917	12.10.1944
Teutenberg, Norbert	Drescheiderhagen		22.07.1944
Unbekannter, Ewald	Aug.-Ad.-Siedlung	16.07.1922	28.10.1942
Wagner, Rudolf	Hellstück		08.10.1944
Weber, Hans	Mühlenrahmede	01.02.1911	13.11.1943
Wilhelm, Walter	Mühlenrahmede	04.03.1909	07.08.1942
Wissing, Dieter	Bergfeld	07.08.1923	25.11.1944
Wortmann, Günter	Hummelstück	23.02.1925	30.07.1944
Wudi, Rudolf	Gottmecke	18.01.1912	10.02.1943
Zimmermann, Erich	Kirchhahn	20.10.1920	05.09.1943
Zöllner, Jacob	Homert	25.03.1922	05.11.1943
Ca. 650 unbekannte Kriegsoffer der Gemeinde Lüdenscheid-Land.			

10. Nachwort

Viele Opfer bleiben unbekannt:

- Ob Sinti und Roma in Lüdenscheid gelebt haben, ist unbekannt.
- Sicher lebten hier Homosexuelle, die verfolgt wurden. Aber bis heute wurden keine Dokumente aus Lüdenscheid bekannt. In Deutschland wurden ca. 10 000 Homosexuelle inhaftiert und mehr als die Hälfte ermordet.
- Mindestens drei führende Verantwortliche des Nationalsozialismus in Lüdenscheid nahmen sich zum Kriegsende das Leben. Einer war der Leiter der Gestapo und des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel. Die drei Täter wurden zum Schluss Opfer der mörderischen Ideologie des Nationalsozialismus. Die drei Namen stehen nicht in diesem Gedenkbuch. Allerdings sind die Bearbeiter nicht in der Lage festzustellen, in welchem Umfang die gefallenen Soldaten auch Täter waren. Sicher beteiligten sich einige auch an Massenexekutionen von Juden und Zivilisten.
- Mehr als 10 000 Vertriebene und Flüchtlinge kamen nach Lüdenscheid. Auf der Flucht hierhin starben mehr als 10% ihrer Verwandten – meistens die Alten und die Kleinkinder. Ihre Namen fehlen. Sie waren die letzten Opfer des Nationalsozialismus.
- Millionen Geschosshülsen aus dem nationalsozialistischen Lüdenscheid - der Heimatfront - verletzten und töteten Tausende von Verfolgten und angeblichen Feinden im Zweiten Weltkrieg.
- Die Zahl der Witwen und Waisen ist unbekannt, ebenso die Zahl der oft schwer geschädigten Kriegsversehrten.

Quellenangaben:

Herrn Dr. Dietmar Simon danken wir für zahlreiche Hinweise.

Zu 1. Die Liste der Euthanasieopfer wurde nach Unterlagen des Landschaftsverbands Westfalen und der Gedenkstätte Hadamar erstellt.

Zu 2. Die Liste wurde nach einigen Unterlagen des Stadtarchivs Lüdenscheid und einer umfangreichen Korrespondenz erstellt.

Kann/Wagner: Lüdenscheider Jüdinnen und Juden, 2.Aufl. Lüdenscheid 1995

H.-G. Schmidt: Es war die uns von Gott gegebene Obrigkeit – Studien und Materialien zur Zeit des Nationalsozialismus in Lüdenscheid, Pfaffenweiler 1991

Zu 3. Die Liste wurde auf der Grundlage von D. Simon: Arbeiterbewegung in der Provinz, Soziale Konflikte und sozialistische Politik in Lüdenscheid im 19. und 20. Jahrhundert, Essen 1995 erstellt. Einzelrecherchen kamen hinzu.

Zu 4. Die Angaben stammen von D. Simon.

Zu 5. Die Angaben über die Zeugen Jehovas stammen von Herrn Wolfgang Pompel und dem Stadtarchiv AZ 104, 41-42-4008.

Über den verhafteten Pfarrer Witthaut : St. Paulus-Gemeinde Brügge (Hrsg.) : Mitten in der Welt – 75 Jahre St. Paulus Brügge, Halver 2001

Über Paul Anton Weber: Junge, Lore: Mit Stacheldraht gefesselt – Die Rombergparkmorde, Opfer und Täter, Bochum 1999

Zu 6. Wagner, Matthias: „Arbeit macht frei“ – Zwangsarbeit in Lüdenscheid, Lüdenscheid 1997, S. 106 ff

Villa ten Hompel Aktuell 1 (Hrsg.): Materialien zur aktuellen Diskussion über Zwangsarbeit und Entschädigung, Münster 2000

Zu 7. Zusammengestellt aus Unterlagen des Stadtarchivs Lüdenscheid und eigenen Recherchen

Zu 8. Stadt Lüdenscheid (Hrsg.): Verwaltungsbericht für die Zeit vom 1. April 1941 bis 31 März 1949, Lüdenscheid 1958, S. 79-89

Zu 9. Zusammengestellt aus: Stadtarchiv Lüdenscheid C 425, C 547, C 548

Insgesamt muss die Zahl der Kriegsoffer in der Land-Gemeinde Lüdenscheid bei 800 gelegen haben, wenn man Lüdenscheid-Stadt mit 1 900 Kriegsoffern und die Einwohnerzahlen von Stadt (ca. 40 000) und Land-Gemeinde (ca. 17 000) zum Vergleich nimmt.



Gedenksäule auf dem Friedhof der ehemaligen NS-Euthanasieanstalt Hadamar